

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Anzeigenpreis

Die einspaltige Kolonell-Zeile (38 mm breit) 25 Pf. 3. und letzte Seite 30 Pf. für Köln 18 bzw. 22 Pf. Platzvorschriften 10% Zuschl. Reklamepreis Die 90 mm breite Kolonell-Zeile 75 Pf. für Köln 50 Pf. zweite Seite 60 Pf. Platzvorschriften 10% Zuschl. Offertengebühr 25 Pf. Geschäftsstellen: Marzellenstrasse 37 u. Breitestr. 85.

Nr. 130.

Zeitspr.

Geschäftsstellen u. Redaktion Marzellenstr. 37; A 6920 bis 6928. Geschäftsstelle Breitestr. 85; A 6636.

Köln, Mittwoch, 14. Mai 1913.

26. Jahrgang.

Heute 16 Seiten.

Das Neueste vom Tage

Die Tat eines Wahnsinnigen?

München, 13. April 1913. Der preussische Militärattaché Major von Lewinski ist heute nachmittag in der Möhlstraße in Boenenhausen bei der Villa Stud von einem anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden etwa 35 Jahre alten Manne angegriffen und durch mehrere Schüsse schwer verletzt worden. Der zu Hilfe eilende Oberwachmeister Wohlander erhielt ebenfalls einen Schuss und brach tot zusammen. Der Major wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf starb. Das Publikum richtete den Mordtäter übel zu. Auf der Polizei verweigert der Täter jede Auskunft über die Gründe, die ihn zu der Tat geführt haben.

Der Polizeibericht über die Schreckensstat meldet: Als der Attaché der preussischen Gesandtschaft, Major von Lewinski, heute nachmittag kurz nach ein Uhr auf dem Wege von der Gesandtschaft die äußere Prinzregentenstraße passierte, wurde er von dem ledigen 34-jährigen Jüngling Johann Straffer aus Nieder-Alteich, Bezirksamt Deggendorf, von hinten angegriffen. Der Oberwachmeister Wohlander, der aus einem Dienstgange begriffen war und dem Major zu Hilfe eilte, wurde durch mehrere Schüsse niedergestreckt und blieb tot auf dem Platz. Major von Lewinski kam noch bis zum Palais Hohenzollern an der Maria-Theresienstraße, wo er zusammenbrach. Bald nach seiner Ueberführung in das Chirurgische Krankenhaus verschied er, ohne das Bewusstsein wiedererlangt zu haben. Der Täter wurde festgenommen. Er ist vollkommen gefähig.

München, 13. Mai 1913. (Drahtber.) Der Mörder des Militärattachés Major von Lewinski und des Polizei-Oberwachmeisters Wohlander ist vielfach schwer vorbestraft. Bei seiner polizeilichen Vernehmung erklärte er auf die Frage, warum er die ansehnliche Tat verübt habe: „Aus Wut“. Er versicherte, daß er den Major nicht gekannt habe. Die Polizei bezeichnet Straffer als Anarchisten. Weiter wird gemeldet: Auf die Frage, ob er den Major gekannt, verneinte er bei dem polizeilichen Verhör zuerst, gab aber später zu, er wisse, wer der Offizier war. Das Verhör mußte abgebrochen werden, da der Täter durch die Verlegungen, die ihm die wütende Menge zugefügt hatte, erschöpft war. Später gestand er, daß er die Tat bewußt begangen habe, weil er Anarchist sei. Er kam zu diesem Zweck am 11. d. M. nach München und hat ohne Mittäter gehandelt. Ein Johann Straffer ist sowohl bei der Berliner wie bei der Münchener Kriminalpolizei in den Listen der Anarchisten eingetragen.

München, 14. Mai 1913. Der Attentäter ist wegen Landstreicherei, Diebstahl und verschiedener Gewalttaten schon achtmalig vorbestraft. Er hat u. a. in Oesterreich zweimal 18 Monate schweren Kerker verbüßt. 1904 wurde Straffer aus München ausgewiesen, aber er kehrte wieder zurück. Bei einer Razzia wurde er abermals festgenommen, jedoch wieder freigelassen. Er hatte sich mittlerweile auch in Italien und Holland umhergetrieben und war erst vor einiger Zeit aus Mailand zurückgekehrt, reichlich mit Geldmitteln ausgestattet, so daß er in der Givarastraße, im Stadtteil Neuhausen, seine Wohnung nach der Straße zu im voraus bezahlen konnte, und außerdem noch bei seiner Verhaftung 287 M. bei sich trug. In seiner Wohnung wurden viele in- und ausländische Zeitungen vorgefunden und beschlagnahmt. Bei der Gegenüberstellung im medizinischen Institut blieb er vollkommen gleichgültig.

Die Wut des Publikums über die hinterlistige Tat war so groß, daß dem mit Riesen gefesselten Mörder ein Strid um den Hals gelegt wurde, um ihn am nächsten Laternenpfahl aufzuhängen. Nur durch ein großes Polizeiaufgebot konnte er vor diesem Schicksal bewahrt werden. Ein Maler, der zufällig einen Gummistempel in der Tasche trug, hat sich beim Lynchgeschäft besonders hervorgetan und den Mörder mit seinem Gummistempel gehörig „zusammengedrückt“. Dem Täter war so zugefügt worden, daß ihm die Haut in Fetzen am Leibe herunterhing.

Darmstadt, 13. Mai 1913. (Drahtber.) Der Prinzregent von Bayern und Gemahlin trafen heute nachmittag, aus Speyer kommend, mittels Sonderzuges auf dem Hauptbahnhof ein. Dort fand großer militärischer Empfang statt. Anwesend war der Großherzog und die Großherzogin, die Spitzen der staatlichen und der städtischen Behörden, die Generalität, die hohen Offiziere der Garnison und die obersten Hofchargen. Nach der Begrüßung schritten der Prinzregent und der Großherzog die Front der Ehrenkompanie ab. Darauf begaben sich die Herrschaften in zwei vierköpfigen Galaequipagen nach dem Residenzschloß. Abends findet Galafest zu 72 Gedecken statt.

Der Unfall des bulgarischen Militärzuges. (Drahtber.) Sofia, 13. Mai 1913. Neuere Feststellungen über den Unfall

des bulgarischen Militärzuges auf der Strecke Bul-Drama haben ergeben, daß die Meldungen des Reuterischen Bureaus stark übertrieben waren. Sechs Soldaten wurden getötet, vierzig verwundet.

Der Krieg auf dem Balkan.

* Einzug der internationalen Truppen in Skutari. (Drahtber.) Cetinje, 13. Mai 1913. Morgen um 2 Uhr nachmittags wird eine Abteilung internationaler Truppen Skutari besetzen, das die montenegrinischen Truppen gleichzeitig räumen werden. In Delegationen für die Londoner Friedenskonferenz sind neuerdings Nischkowsitch, Woinowitch, Popowitch ernannt.

Die montenegrinischen Brandstifter von Skutari. Mailand, 12. Mai 1913. Eine Korrespondenz des Secolo aus Skutari gibt Aufschluß über den Brand, der auf die montenegrinischen Soldaten als Brandstifter zurückzuführen ist. Der Korrespondent beschreibt die „außerordentliche Ruhe“ der montenegrinischen Truppen. Der Brand wurde von montenegrinischen Soldaten kurz nach Mitternacht bemerkt, aber nur den Vorzeichen gemeldet, die erst weitere Maßnahmen treffen ließen, als Eindämmung des Feuers nicht mehr möglich war. Schon früher hat es Brände in diesem Vajar gegeben, sie konnten aber durch rechtzeitige Alarmierung der Bevölkerung rasch gelöscht werden. Diesmal erfolgte kein Alarm. Die Bevölkerung ist einmütig überzeugt, daß ein Racheakt der Montenegriner vorliegt. Selbst die Untersuchung durch Oberst Vecio stellte fest, daß „Mallijoren, die als montenegrinische Soldaten verkleidet waren, den Brand gelegt hätten“. Der Brand brach überdies an fünf Stellen zu gleicher Zeit aus. Da überall Wachen standen, hätte wenigstens eine derselben die Brandstifter bemerken müssen. Ueberdies hielten die Montenegriner mit nützlichen Vorwänden die Leute zurück, die löschen wollten oder Waren zu bergen versuchten. Viele Tausende an Wert hätten gerettet werden können. 5000 Familien lebten vom Handel des Vajar, die Montenegriner haben sie vollständig ruiniert. Die Bewohner von Skutari, ohnehin nicht erbaute von den Montenegrinern, haben alle Beziehungen zu ihnen abgebrochen. Die Soldaten und Offiziere werden in den Läden nicht mehr bedient.

122 Ordnungsrufe.

Nicht weniger als 122 Ordnungsrufe in der letzten Landtagsperiode geben Zeugnis ab von dem Verhalten und Betragen der Volksvertreter jener Partei, die heute wieder pharisäerhaft ihre „Gesittung“ und „Kulturhöhe“ preist, der Sozialdemokratie. Sehen wir uns nach dieser Richtung hin die rote Sechserfraktion einmal etwas näher an!

Mit dem Eintritt der im Jahre 1908 gewählten sozialdemokratischen Abgeordneten erfuhren die sachlichen Verhandlungen des Abgeordnetenhauses — bisher ein besonderer Vorzug desselben — manche Störung. Das halbe Duzend dieser Volksvertreter suchte durch maßlose Verhöhnung der bürgerlichen Parteien, durch fortwährende Beschimpfungen und unzulässige Kritik an den Handlungen der Regierung, ja, selbst an den einfachsten Maßnahmen des Präsidenten zur Aufrechterhaltung der Ordnung sich bemerkbar zu machen. Waren Ordnungsrufe bis dahin im preussischen Abgeordnetenhause eine verhältnismäßige Seltenheit, so wurden sie mit dem Eintritt der sozialdemokratischen Volksvertreter zu einer ständigen Einrichtung. Im Laufe der Zeit gebärdete sich die sozialdemokratische Sechsmännerfraktion derart, als ob sie in einem Parlament von 443 Abgeordneten schrankenlos herrschen und stören könne. Die roten Volksbeglader zogen alle Verhandlungen durch Reden von ungebührlicher Länge derart hinaus, daß der Landtag Mühe hatte, sein Arbeitspensum zu erledigen.

Da alle Ermahnungen des Präsidenten nichts fruchteten, da man sich nicht scheute, dem Vorsitzenden „Unverschämtheit“ zuzurufen, und da die feierliche Geschäftsordnung nicht genügend Handhaben bot, um dem Treiben der roten Gruppe Einhalt zu tun, wurde eine

Berücksichtigung der Geschäftsordnung

für notwendig erachtet und dem § 64 eine neue Fassung gegeben, wonach der Präsident im Falle besonders grober, die Würde des Hauses schädigender Verletzung der Ordnung, einen Abgeordneten ausschließen darf. Dieser Paragraph, von den Sozialdemokraten „Hausknechtparagraph“ genannt, wurde denn auch unter stürmischem Widerspruch der Sozialdemokraten in überwältigender Mehrheit angenommen, da es sonst keine Möglichkeit gegeben hätte, die Präsidialgewalt gegen die Ausschreitungen der sozialdemokratischen Volksvertreter zu schützen.

Einen in der deutschen Parlamentsgeschichte ohne Beispiel dastehenden

Standal

verursachten die sozialdemokratischen Abgeordneten dann aber in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 2. Mai 1912. Der Abg. Vorchardt verweigerte dem Präsidenten den Gehorsam, so daß dieser, nachdem alle Ermahnungen vergeblich waren,

den Abgeordneten Vorchardt durch einen Polizeioffizier mit zwei Schutzeinheiten aus dem Saale führen lassen mußte. Die Fraktionsgenossen Adolf Hoffmann (Berlin) und Reinert (Hannover) hatten Vorchardt vergeblich einzubarrkadenieren versucht, um seine Abführung zu erschweren. Im späteren Verlauf der Verhandlungen erschien Vorchardt wieder im Sitzungssaal und mußte zum zweitenmal durch Polizeigewalt entfernt werden.

Im übrigen benutzten die sechs Genossen im Landtag jede Gelegenheit, um unser engeres Vaterland zu schmähen.

Die ruhmreiche Geschichte Preußens ist für die Sozialdemokratie ein Greuel. Die Genossen möchten selbst die herrliche Zeit vor hundert Jahren aus dem Buche der Geschichte streichen. Sie verschmähen daher den Tyrannen Napoleon und

schmähen sogar die Zeit der Befreiungskriege.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 22. Februar 1913 wandte sich der Abg. Dr. Liebknecht gegen die von der Berliner Stadtverordnetenversammlung beschlossene Feier des Jahrestages der hundertjährigen Erinnerung an die Befreiungskriege und führte dabei spöttisch aus, daß das preussische Volk alle Veranlassung habe, dieses Jahr würdig zu begehen, indem es einen Freiheitskampf kämpfte gegen das Judentum, die preussische Reaktion und gegen die politische Heuchelei, wie sie im Stadtparlament zutage getreten sei.

Wenn man so die Leistungen der sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten überblickt, so kann das Urteil nur dahin lauten:

groß im Standalmachen, klein in positiver Arbeit, ordnungsfeindlich, dreist in der Verhöhnung aller patriotischen Empfindungen jedes Preußen.

Wenn 122 Ordnungsrufe, die über die sozialdemokratischen Abgeordneten verhängt wurden, eine gescheiterter Großtat darstellen, dann haben allerdings die Sozialdemokraten viel geleistet. Jeder Freund der Ordnung wird aber anders urteilen. Außer unzähligen Rufen zur Sache, die fast in jeder Sitzung notwendig wurden, sind Liebknecht nicht weniger als 41 mal, der Sechserfraktion-Hoffmann sowie Strödel nicht weniger als 22 mal zur Ordnung gerufen worden.

Kann unter solchen Umständen ein Preuße, der sein Vaterland lieb hat, wünschen, daß die roten Schmäher desselben in verstärkter Zahl vielleicht in das Abgeordnetenhaus einziehen. Nein, und abermals nein! Und haben wir vielleicht zuviel gesagt, wenn wir betonen, daß gerade die „Genossen“ im Landtag durch ihre unparlamentarischen Benehmen den Wahlreformgegnern Wasser auf die Mühlen geliefert haben?

Darum keine Stimme am 16. Mai der Sozialdemokratie!

Eine überflüssige Rundgebung.

Unter dieser Epithete schreibt die Täg. Rundsch. (Nr. 215): Uns geht ein Rundschreiben zu, das an die Geistlichen und theologischen Hochschullehrer der evangelischen deutschen Landeskirchen ergangen ist, und dessen Urheber es gerade in dieser Stunde für richtig halten, über die „neuen und beispiellosen Kriegsrüstungen“ zu klagen, die das Jahr 1913 uns bringen soll, und über die „immer drückendere Last des bevorstehenden Friedens“. Die Verfasser des Rundschreibens fühlen sich verpflichtet, aus diesem Dilemma des Krieges ohne Ende den Ausweg zu suchen: Verständigung der Völker über eine Rechtsgemeinschaft, aus diesem Dilemma des Krieges durch den Rechtspruch erlöst. Sie „fordern von den Völkern christlicher Kultur das sittliche Opfer, daß sie unter Zurückstellung triegerischen Ehrgeizes und der Gelüste gewaltsamer Eroberung einen internationalen Rechtszustand herbeiführen, der das Gewaltmittel der Waffen ausschaltet“. Die Unterzeichner richten nun an alle ihre Berufsangehörigen „die dringende Bitte, daß sie es als einen wichtigen Teil ihrer Mission ansehen, in Wort und Schrift die Bruderschaft aller Menschen und Völker zu verkündigen“. Damit glauben die Herren die „Jahrestagfeier des letzten europäischen Völkerrückes“ am würdigsten zu begehen. Angeblieh sind für diesen Aufruf schon 140 Unterschriften eingegangen. Wir bedauern das, bedauern insbesondere, unter den im ganzen sieben bereits mitgeteilten Unterschriften den einen und anderen Namen zu finden, um den es uns dabei leid tut. Was sollen wir mit dieser Weltfremdheit, die uns die Augen zugehalten möchte gegen das, was da ist, damit wir, statt mit dem uns abzufinden, nur gefährlichen Träumen uns hingeben von dem, was da als ein weltfernes Ideal uns in die Wolken gemalt wird.

Das Organ des Evangelischen Bundes nennt die Namen der Unterzeichner nicht — es sind lauter protestantische Geistliche, die, wie die vorstehenden Bemerkungen zeigen, ihm zum Teil näher stehen. Sein Bedauern ist unter diesen Umständen gewiß doppelt aufrichtig. Aber was würde die Täg. Rundschau wohl gesagt haben, wenn katholische Geistliche — denen dergleichen gar nicht einfällt — eine solche Rundgebung erlassen hätten? Wäre es da auch bei einem schmerzlichen Bedauern geblieben? Oder hätte sie nicht Feuer und Schwefel gespielen auf die vaterlandslose Kotte, auf die schwarze Internationale! Wochentlang wären wir zweifellos in allen liberalen und evangel.-bündlerischen Blättern mit Leitartikeln über diesen traffen Beweis der Vaterlandslosigkeit des Ultramontanismus überschüttet worden. Nun aber sind es protestantische, wohl durchweg liberal-protestantische Geistliche — und da wird man nur ein bißchen elegisch über solche „Weltfremdheit“. Es ist immer wieder dasselbe doppelte Maß der politischen Moral.



Kölner Zentrumspartei

Zu den hierunter verzeichneten Veranstaltungen sind die Herren Vertrauensmänner dringend eingeladen. Ausweisarten mitbringen! Auch sonstige Parteifreunde sind sehr willkommen, sofern sie sich durch die Parteimitgliedskarte für das laufende Jahr ausweisen können.
Mittwoch, 14. Mai. St. Gereon: 8.30 B. M. B. bei Wilben, Christophstraße.

Humboldtallee: 9 Uhr Versammlung. (Generalsekretär Dr. Jöge.)
Bürgergesellschaft: Letzter Generalappell. (Redner Justizrat Dr. Carl Bachem, Steglitz; Reichstagsabgeordneter Pastor, Bernkastel; Pfarrer Kistert, Kalk.)
Herz-Jesu: 9 Uhr Bezirke 139, 140 bei Koch, Boissertstraße 24 (Durchsicht der Listen; Einladungen.)
Lindenthal: 9 Uhr bei Wingen, Lindenburger Allee 90. (Alle B. M. unbedingt erscheinen!)
Köln-Poll: 8.30 Uhr abends, Restauration Werner. Wichtiger Schlussspruch! Unsere Wahlmänner, Vertrauensmänner und event. Freiwillige werden dringend gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Donnerstag, 15. Mai. St. Johann: 9 Uhr Ein Blomekühche, Josephstraße.
Deutz, 9 Uhr Versammlung bei Tages, Mathildenstraße. (Abg. Trimborn, Frank; Linfert.)
Kalk: 9 Uhr Versammlung im Vereinshaus. (Abg. Trimborn, Frank; Linfert.)

* Die Nationalspende zum Kaiserjubiläum zugunsten der christlichen Mission. Die bisher gemeldeten Spenden der evangelischen Sammlung betragen, laut der Kreuzzeitung, bereits über 600.000 M. Dabei ist zu beachten, daß erst kaum aus der Hälfte der 41 bestehenden organisierten Landeskomitees offizielle Mitteilungen über den bisherigen Stand der Sammlung vorliegen.

LA Der Verein katholischer deutscher Lehrerinnen hielt in den Pfingsttagen in Ludwigshafen seine 28. Hauptversammlung ab unter Teilnahme des Bischofs von Foulshaber (Speyer), Vertreter der bayerischen Regierung usw. Aus dem von Fr. Krutwig (Köln) erstatteten Jahresbericht geht hervor, daß die Zahl der Mitglieder im Berichtsjahre von 14.761 auf 15.972 gestiegen ist. Fr. Weiss (Saarbrücken) behandelte in einer Ausschlußsitzung die Harmonie in der Erziehung, Fr. Ostwald (Effen) sprach über Jugendpflege. Daran schloß sich ein Vortrag von Fr. Schulte (Simmern) über Fürsorgearbeit auf dem Lande. Eine zweite Ausschlußsitzung befaßte sich mit der Frage der höheren Mädchenbildung.

Zur Erinnerung an das silberne Kaiserjubiläum beschloß die Versammlung innerhalb des Vereins katholischer Lehrerinnen die Gründung einer Caritas-Vereinigung zur Linderung geistiger und materieller Not unter den Kolleginnen.

Praktische Arbeit wurde auch geleistet in der Ausschlußsitzung für höhere Mädchenbildung, die unter dem Vorsitz der Direktorin Fr. Landmann (Danzig) tagte. Recht eingehend befaßte man sich mit der sozialen Frauenschule, wobei Fräulein Graimberg (Heidelberg) über die von ihr geleitete Frauenschule in Heidelberg berichtete. Im Anschluß daran referierte Fr. Sprengel (Berlin), Vorsitzende des Wohlfahrtsverbandes, über die allgemeine Frauenschule. Schließlich kam noch die Frage der Schulärztinnen zur Sprache, über die in der nächsten Versammlung der Abteilung für höhere Mädchenbildung im Juli in Köln weiter debattiert werden soll.

.. Aus Kölns Nachbarschaft ..

LA Der Beginn der Wahlmänner-Wahlen.

Für die Wahlmänner-Wahlen im Verbreitungsbezirk des Kölner Local-Anzeigers außerhalb des Wahlkreises Köln-Stadtgebiet ist in den nachstehend verzeichneten Orten der Beginn des am Freitag, den 16. Mai stattfindenden Wahltages wie folgt festgelegt worden:

Bachem, 12.30 Uhr vormittags.
Vadorf (1. u. 2. Bezirk wählt im Orte, der 3. Bezirk im Schulhaus Vingsdorf, 12.30 Uhr mittags.
Balkhausen, Bezirk Köln, 9 Uhr vormittags.
Bebburt (Erfst), 9 Uhr vormittags.
Benderloster bei Kierberg, 12.30 Uhr mittags in Kierberg.
Bergheim an der Erfst, 9 Uhr vormittags.
Berrenrath, 12.30 Uhr mittags.
Bergdorf (Rheinl.), 12.30 Uhr mittags.
Bliesheim, Bezirk Köln, 9 Uhr vormittags.
Bornheim, 10 Uhr vormittags.
Bottenbroich, 9 Uhr vormittags in Tünnich.
Brauweiler, 12.30 Uhr mittags.
Brenig, 10 Uhr vormittags.
Brück bei Köln, 12 Uhr mittags.
Brüggen, Bezirk Euskirchen, 9 Uhr vormittags.
Brühl bei Köln, 1 Uhr nachmittags.
Buchheim gehört zum Stadtbezirk Mülheim am Rhein.
Buir, 9 Uhr vormittags.
Bürsch bei Klipperberg, 12—3 Uhr nachmittags 3. Klasse, 3—5 Uhr 2. Klasse, 5 Uhr 1. Klasse.
Buschbell, 12.30 Uhr mittags.
Buisdorf (Siegtkreis), 12 Uhr mittags.
Buxheim, 9 Uhr vormittags.
Casselberg, 12.30 Uhr mittags in Fühlingen.
Daberg, 12.30 Uhr mittags in Kierberg.
Dellbrück, 12 Uhr mittags.
Diermerheim, Kreis Euskirchen, 9 Uhr vormittags.
Donatusdorf bei Bilar, 9 Uhr vormittags.
Dormagen, 1 Uhr nachmittags.
Dünnwald, 12 Uhr mittags.
Dürscheid, 6—8 Uhr abends.
Eckdorf, 12.30 Uhr mittags in Vadorf.
Efferen, 12.30 Uhr mittags.
Eil, 4 Uhr nachmittags.
Elsdorf, Kreis Bergheim, 9 Uhr vormittags.
Engelskirchen, 11 Uhr vormittags.
Erfst, 9 Uhr vormittags.
Erfst, Kreis Bergheim, 9 Uhr vormittags.
Erfst bei Stommeln, 12.30 Uhr mittags (für Gemeinde Sinnersdorf).
Felschen, 12.30 Uhr mittags in Fühlingen.
Fischbach, 12.30 Uhr mittags.

Flecken, 9 Uhr vormittags in Glesien.
Flittard, 12 Uhr mittags.
Frechen, 12.30 Uhr mittags.
Friedrich-Wilhelms-Gütte, 12 Uhr mittags.
Frielingsdorf bei Lindlar, 12 Uhr mittags.
Frisheim-Anstet, 9 Uhr vormittags.
Fühlingen, 12.30 Uhr mittags.
Geistingen an der Sieg, 12 Uhr mittags.
Gleich, 9 Uhr vormittags.
Glesien, 9 Uhr vormittags.
Gleuel, 5 Uhr nachmittags.
Gadorf, 12.30 Uhr mittags.
Grefrath bei Tünnich, 9 Uhr vormittags.
Groß-Königsdorf, 12.30 Uhr mittags.
Grühlert bei Kierberg, 12.30 Uhr mittags in Heide.
Gymnich, 9 Uhr vormittags.
Habbelt, 9 Uhr vormittags in Grefrath.
Hadenbroich bei Dormagen, 1 Uhr nachmittags.
Haid bei B.-Glabbach, 11 Uhr vormittags in B.-Glabbach.
Hardt bei Engelskirchen, 11 Uhr vormittags.
Heide bei B.-Glabbach, 11 Uhr vormittags in B.-Glabbach.
Heide bei Kierberg, 12.30 Uhr mittags.
Heiden bei B.-Glabbach, 11 Uhr vormittags in Neuenhaus.
Hennef (Sieg), 12 Uhr mittags.
Hermulheim, 12.30 Uhr mittags.
Heumar bei Köln, 4 Uhr nachmittags.
Höhenberg bei Kalk, 12 Uhr mittags in Ostheim.
Hohlefeld, 11 Uhr vormittags.
Hohlefeld, 12 Uhr mittags.
Horrem, Kreis Bergheim, 9 Uhr vormittags.
Hüheln, 12.30 Uhr mittags in Buschbell.
Hürth, 12.30 Uhr mittags.
Jehendorf bei Köln, 9 Uhr vormittags.
Junkersdorf, 12.30 Uhr mittags.
Kalkseuren, 12.30 Uhr mittags in Kendenich.
Kardorf, 10 Uhr vormittags.
Katterbach bei B.-Glabbach, 11 Uhr vormittags in Neuenhaus.
Kendenich, 12.30 Uhr mittags.
Kerten bei Bergheim (Erfst), 9 Uhr vorm.
Kerpen, 9 Uhr vorm.
Kierberg, 12.30 Uhr mittags.
Kirdorf bei Vebburg, 9 Uhr vorm. in Vebburg.
Knapf, 12.30 Uhr mittags.
Köthen bei Bilar, 9 Uhr vorm.
Kriegsdorf bei Sieglar, 12 Uhr mittags in Sieglar.
Landwehr bei Oberath, 3.30 Uhr nachm.
Langel bei Fühlingen, 12.30 Uhr mittags in Fühlingen.
Langel a. Rhein (bei Porz), 3 Uhr nachm.
Lechenich, 9 Uhr vorm.
Lilbar, 9 Uhr vorm.
Lilbar, 9 Uhr nachm. in Jündorf a. Rh.
Linde bei Lindlar, 12 Uhr mittags.
Lindlar, 12 Uhr mittags.
Loope, 11 Uhr vorm.
Lülsdorf, 12 Uhr mittags bis 3 Uhr.
Lügenkirchen bei Schlebusch, 1—2 nachm. 3. Klasse, 2—2.30 Uhr 2. Klasse, 2.30 Uhr 1. Klasse.
Manheim bei Vebburg, 9 Uhr vorm.
Marialinden, 3.30 Uhr nachm.
Merheim bei Kalk, 12 Uhr mittags.
Merkenich, 12.30—2 Uhr nachm.
Meschenich, 12.30 Uhr mittags.
Metternich (Kreis Euskirchen), 9 Uhr vorm. in Vernich.
Mittelbach bei Voderath, 3.30 nachm.
Mödrath bei Kerpen, 9 Uhr vormittags in Kerpen.
Mülheim a. Rhein, vormittags 10—1 Uhr und nachmittags von 5—8 Uhr.
Nettesheim bei Dormagen, 9 Uhr vormittags.
Niederhausen, 9 Uhr vormittags.
Niedermenden, 12 Uhr mittags.
Niederpleis, 12 Uhr mittags.
Nierenheim, 10 Uhr vormittags.
Oberath, 9 Uhr vormittags.
Obermenden, 12 Uhr mittags.
Ort, 12.30 Uhr mittags in Esch.
Osbergshausen, 2 Uhr nachmittags.
Ostheim bei Kalk, 12 Uhr mittags.
Oderath, 3.30 Uhr nachmittags.
Paffenborn, 9 Uhr vormittags in Gleich.
Paffrath bei B.-Glabbach, 11 Uhr vormittags in B.-Glabbach.
Peld, 12.30 Uhr mittags in Esch.
Pingsdorf, 12.30 Uhr mittags III. Klasse, 2 Uhr nachmittags II. Klasse, 3 Uhr nachmittags I. Klasse.
Porz am Rhein, 4 Uhr nachmittags.
Poulheim bei Köln, 12.30 Uhr mittags.
Quadrath, 9 Uhr vormittags.
Rath bei Eilen, 10 Uhr vormittags in Wiffersheim.
Rath, Kreis Mülheim am Rhein, 12 Uhr mittags.
Refrath, Kreis Mülheim am Rhein, 11 Uhr vormittags.
Rheinort, 1—2.30 Uhr nachmittags.
Rheinthal, 12.30 Uhr mittags in Fühlingen.
Rödergrube bei Kierberg, 12.30 Uhr mittags in Kierberg.
Röderhof bei Kierberg, 12.30 Uhr mittags in Kierberg.
Rödrath, Bezirk Köln, 5.30 Uhr nachmittags.
Röttgen, 9 Uhr vormittags in Grefrath.
Roisdorf, 10 Uhr vormittags.
Rommerskirchen, 9 Uhr vormittags.
Rott (Siegtkreis), 12 Uhr mittags.
Runderoth, 11 Uhr vormittags.
Schlebusch, 1—2 Uhr III. Klasse, 2—2.30 Uhr II. Klasse, 2.30 Uhr I. Klasse.
Schneorenberg, 12.30 Uhr in Vadorf.
Schwadorf, 12.30 Uhr in Vadorf.
Siegburg-Müldorf, 12 Uhr mittags.
Sieglar, 12 Uhr mittags.
Sindorf, 9 Uhr vormittags.
Sinnersdorf, 12.30 Uhr mittags in Esch.
Sintbern, 12.30 Uhr in Wiffersdorf.
Spich, 12 Uhr mittags.
Stallagsberg, 12.30 mittags in Fühlingen.
Stammheim, 12 Uhr mittags.
Steinbüchel bei Schlebusch, 1—2 Uhr III. Klasse, 2—2.30 Uhr II. Klasse, 2.30 Uhr I. Klasse.
Stommeln, 12.30 Uhr mittags.
Stommelerbusch bei Stommeln, 12.30 Uhr mittags in Stommeln.
Stogheim, 12.30 Uhr mittags in Efferen.
Straberg, 10 Uhr vormittags.
Strüßberg, 9 Uhr vormittags.
Süng bei Lindlar, 12 Uhr mittags.
Theunhoven, 12.30 Uhr mittags.
Thielenbruch, 12 Uhr mittags in Dellbrück.
Troisdorf, 12 Uhr mittags.

Tünnich, 9 Uhr vormittags.
Niederath, 10 Uhr vormittags.
Unterwickerath, 8.30 Uhr nachmittags.
Urbach, 4 Uhr nachmittags.
Urfeld, 10 Uhr vormittags.
Vanikum bei Rommerskirchen, 9 Uhr vormittags.
Vernich (Kreis Euskirchen), 9 Uhr vormittags.
Vogel, 12.30 Uhr mittags.
Vogel, 12.30 Uhr in Wiffersdorf.
Vollhoven, I. Klasse von 9 bis 10 Uhr, II. Klasse von 11 bis 12 Uhr, III. Klasse von 1 bis 5 Uhr.
Wahn, 3 Uhr nachmittags.
Waldorf, 10 Uhr vormittags.
Warth (Siegtkreis), 12 Uhr mittags.
Weiershagen, 2 Uhr nachmittags.
Weiler bei Fühlingen, 12.30 Uhr mittags in Fühlingen.
Weilersdorf, 9 Uhr vormittags.
Wethoven, nachmittags 4 Uhr.
Wiffersdorf, 12.30 Uhr mittags.
Wiffelsmünden, 11 Uhr vormittags.
Wiesdorf, III. Klasse von 12 bis 13 Uhr, II. Klasse von 3 bis 5 Uhr, I. Klasse um 5 Uhr.
Wiffersheim, 10 Uhr vormittags.
Worringen, 12.30 Uhr mittags.
Zons, 9 Uhr vormittags.
Zündorf a. Rh., 3 Uhr nachmittags.



Prinz Heinrich-Flug.

Ruhezeit in Koblenz.

* Koblenz, 14. Mai 1913. Das Luftschiff Z 2 startete gestern unserer Stadt, als auf der Kartause Schaulage stattfanden, einen Besuch ab. Es kam kurz nach 5 Uhr nachmittags an, machte eine Schleifenfahrt und fuhr, ohne zu landen, nach Köln zurück, wo es 6.30 Uhr eintraf. Heute morgen fuhr Z 2 um 7.30 Uhr wieder von Köln ab und wurde gegen 9 Uhr über Remagen gesichtet.

Zuverlässigkeitsflug Koblenz—Karlsruhe.

* Koblenz, 14. Mai 1913. (Drahtber.) Zur dritten Etappe Koblenz—Karlsruhe starteten heute: Schlegel um 4.37 Uhr, Frh. von Haller um 4.39 Uhr, Suwelat um 4.41 Uhr, Frh. von Thurn um 4.43 Uhr, von Hildebrand um 4.46 Uhr, Joly um 4.52 Uhr, Canter um 4.54 Uhr, Coerper um 5.6 Uhr und Carganico um 5.8 Uhr.

* Koblenz, 14. Mai 1913. (Drahtber.) Um 5.09 Uhr heute früh startete Grabe, 6.25 Thelen, 6.58 Kaffner und 7.01 von Beauclia. Wiffingen drabte der Oberleitung, daß er heute früh 5.30 Uhr in Montabaur aufgestiegen sei. Er habe sich aber infolge des Nebels verfahren und sei zwei Stunden unterhalb Koblenz bei St. Sebastian gelandet.

Prinz Heinrich war heute morgen beim Start nicht zugegen. Er war schon um 8 Uhr früh im Automobil nach Karlsruhe gefahren.

Das Zeppelinluftschiff Viktoria Luise landete heute morgen 6.50 Uhr mit 8 Passagieren auf dem Flugplatz. Um 5.20 war es in Frankfurt aufgestiegen. Um 7.30 ist das Luftschiff mit 16 Passagieren wieder aufgestiegen.

X St. Goar, 14. Mai 1913. (Eig. Drahtber.) Der erste Flieger hat 4.55 Uhr St. Goar überflogen. Das Luftschiff Viktoria Luise überflog 6.40 Uhr in nördlicher Richtung unsere Stadt.

(Siehe auch Seite 11.)

.. Aus dem sozialen Leben ..

Die sozialistischen Arbeit der katholischen Studentenschaft ist, wie uns das Sekretariat Sozialer Studentenarbeit (B.-Glabbach) schreibt, während der Osterferien 1913 recht lebhaft gewesen. Zu Beginn der Osterferien bestanden 215 soziale Ferienvereinigungen. Diese haben während der Osterferien 214 Veranstaltungen, d. h. Besichtigung mit Erklärung, auf die ein Vortrag folgte, abgehalten. Die Beteiligung an den Veranstaltungen ist fast überall eine gute gewesen. Desgleichen haben es sich die Ferienvereinigungen angelegen sein lassen, in ihren Bezirken die Vingenarbeit unter der Studentenschaft populär zu machen. Auch kleinere Vorträge sind örtlichen volkstümlichen Vereinen in großer Anzahl seitens der Ferienvereinigungen vermittelt worden. Kleiner Kunstausstellungen wurden veranstaltet und besondere heimatische Arbeiterkurse, in denen Studenten handarbeitende Volksgenossen unterrichteten, an vielen Orten, besonders in Industriebezirken, eingerichtet. Die Zahl der Ferienvereinigungen selbst hat sich im Laufe der Osterferien auf 227 vermehrt.

.. Von Nah und Fern ..

** Nord- und Selbstmord. (Drahtber.) Breslau, 13. Mai 1913. Hier ist der Kapellmeister Paul Schmidt von seiner Frau erschossen worden. Die Frau, die als gewalttätig bekannt war, erschoss sich hierauf selbst. Schmidt lebte mit seiner Frau in Ehebindung.

** Bootsunfall. Aus Treuenorden in der Bretagne wird gemeldet: Der Steinweg Lehouennee unternahm mit seiner Gattin und zwei Knaben eine Bootsfahrt, als eine Sturzwelle das Fahrzeug zum Kentern brachte. Lehouennee und seine zwei Kinder ertranken; die Frau konnte gerettet werden, wurde jedoch mäßig sinnig.

** Explosion. (Drahtber.) Aus New York wird berichtet: In der Delfabrik in Jersey-City entstand eine Explosion. Drei Arbeiter verbrannten. Ihre Körper wurden in die Luft geschleudert und fielen mitten unter die Arbeiter der Nachbarfabrik, die gerade Mittagspause hatten. Andere liefen mit brennenden Kleidern, von Schmerz gepeinigt, hin und her, bis ärztliche Hilfe eintraf. Viele Frauen fielen in Ohnmacht, acht wurden schwer verletzt.

** Eisberge gesichtet. (Drahtber.) Saint John (Neufundland), 13. Mai 1913. Der Dampfer General Gordon, der hier aus Gaby eingetroffen ist, berichtet, daß er innerhalb eines Radius von fünf Meilen von den Grand Banks 33 große Eisberge passiert habe.

Klavier-Unterricht ohne Noten

für Erwachsene. Garant. effektvolles Spielen v. Liedern, Tänzen, Marschen, Opern, Salon-u. Fantasiestück. in 8-10 Lehrstunden. Vorführ. d. Methode kostenlos. Dir. Fay's Musikschule, von Werthstr. 20.

Spielwaren, Mal- u. Bilderbücher usw.

in nur hervorragender Ausführung beziehen Sie am vorteilhaftesten im Großhandel bei W. Weiden, Spielzeugfabrik, Köln, Martinstraße 37. Sommergeschenke, Fußball, Turngeräte etc. in groß. Auswahl.

Aparte Neuheiten

für Knaben und junge Herren:



Feine, vornehme Falten-Anzüge
„Die große Mode“ für Knaben u. Jünglinge jeden Alters von M. 5.— bis 40.—

Elegante Jacken-Anzüge, mit Herren-
Revers, mit kleinem Kragen und Gürtel „ „ 4.50 „ 36.—

Schlupfblusen-Anzüge, für kleine
Knaben, blaue Chevots und engl. gemusterte Stoffe „ „ 12.— „ 30.—

Hochgeschlossene Anzüge, so ge-
nannte Frankfurter Fassons, in feinsten Ausstattung, mit Wäsche- und Lavalier „ „ 6.— „ 28.—

Moderne Jünglings-Anzüge, ein-
und zweireihig, Joppenfassen, mit kurzen und langen Hosen, vorzügliche Verarbeitung „ „ 9.— „ 55.—

Sweater-Kittel- u. Spiel-Anzüge für kleine Knaben.

Das große
Spezialgeschäft

hat für unsere Jugend eine Fülle der reizendsten Neuheiten geschaffen. Vom einfachsten Kittelkleidchen bis zum feinsten Spiel-Anzug, vom ersten Schul-Anzug bis zu den Spezialgrößen für junge Herren finden Sie in zeitgemäßen Lokalitäten in übersichtlicher Anordnung

eine unerschöpfliche Auswahl

In jeder Modifikation. Sämtliche Anzüge sind aus dauerhaften, erprobten Stoffen hergestellt. Gute Zutat und vorzügliche Näharbeit sichern diesen Qualitätswaren dauernde Bevorzugung. Die enormen Umsätze u. die gewaltigen Abschlüsse ermöglichen die allseits anerkannten konkurrenzlos billigen Preise.

Kettlage

Größtes Spezialgeschäft für
moderne Herren-, Jünglings-
und Knaben-Kleidung

Köln
Schildergasse 38/42

Immobilien-Versteigerung.

In Sachen der Erben von Helmut Johann Horn und Christine geborene Altmann zu Köln-Sülz werde ich die zu Köln-Sülz gelegenen

Wohnhäuser und Baugrundstücke
eingetragen im Grundbuch von Köln, Band 18, Blatt 695, Flur 63, Sülzburgstraße, nämlich:

A. 1. Nr. 6700/62, Hofraum, groß 2,66 Ar, mit aufstehenden Gebäuden, Sülzburgstraße, Hausnummer 281, zusammen geschätzt zu 44.210 M.

2. Nummer 6699/62, Acker, 1,57 Ar, zusammen groß 4,23 Ar, zusammen geschätzt zu 44.210 M.

B. 1. Nummer 4496/64 ufm. Hofraum, groß 2,43 Ar, mit aufstehenden Gebäuden, Sülzburgstraße, Hausnummer 251, zusammen groß 4,23 Ar, zusammen geschätzt zu 44.210 M.

2. Nummer 4496/64 ufm. Hofraum, Sülzburgstraße 251, groß 13 Meter, zusammen groß 2,56 Ar, zusammen geschätzt zu 17.250 M.

C. Nummer 6696/64 ufm. Acker, groß 2,69 Ar, geschätzt zu 14.070 M., zum Zwecke der Versteigerung eingeteilt in zwei Abteilungen gemäß vorliegenden Planes, nämlich:

1. Abteilung III, groß 9,18 Ar, anstehend an die Sülzburgstraße, geschätzt zu 27.540 M.

2. Abteilung IV, groß 15,51 Ar, anstehend an die Leichtenstraße, geschätzt zu 46.530 M.

D. Nummer 6698/62, Acker, groß 29,79 Ar, geschätzt zu 76.850 M., zum Zwecke der Versteigerung eingeteilt in zwei Abteilungen:

1. Abteilung V, groß 11,89 Ar, anstehend an die Sülzburgstraße, diese Abteilung geschätzt zu 32.100 M.

2. Abteilung VI, groß 17,90 Ar, anstehend an die Leichtenstraße, diese Abteilung geschätzt zu 44.750 M.

unter günstigen Bedingungen am Dienstag, den 20. Mai 1913, nachmittags 4 Uhr, in dem Hause Marsiliusstraße 36 zu Köln-Sülz, öffentlich versteigern.

Der Zuschlag erfolgt auch unter den Schätzungspreisen zu jedem Gebot.

Die Bedingungen, sowie der vorbezeichnete Plan sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Köln, den 21. April 1913.
1c* Justizrat Landwehr, Königl. Notar.

Mobilien- u. Immobilien-Versteigerung zu Köln-Bingst.

Am Montag, den 19. Mai 1913,

lassen die Erben und Rechtsnachfolger der zu Köln-Bingst verstorbenen Eheleute Fabrikarbeiter Adam Klein und Christine geborene Kremer

1. nachmittags 3 1/2 Uhr, im Sterbehause, Gehhofplatz 32, das zu dem genannten Nachlasse gehörige Mobiliar,

2. gleich nachher, in der Wirtschaft von Wilhelm Boden, Oftheimerstraße, das zum Nachlasse gehörige Hausgrundstück, bezeichnet als

Flur 3 Nr. 37, im Dorfe Bingst, Garten, 2,54 Ar, und Flur 3 Nr. 341 32 ufm. Gehhofplatz 32, Hofraum, 0,92 Ar,

öffentlich, meistbietend, unter günstigen Bedingungen durch den unterzeichneten Notar versteigern.

Köln-Kalk, Kalk Hauptstraße 178.
Martens, Justizrat.

Öffentliche Versteigerung.

Am Donnerstag, den 15. Mai 1913, vormittags 10 Uhr, werde ich im Lagerhaus zu Köln, Hansaring 47, Tor-
eingang, gemäß § 368 HGB, und § 1234 BGB nachstehende Waren versteigern:

1100 Flaschen Schaumwein, Marke Jansen & Co., ca. 300 Flaschen Schaumwein, Marke Jansen & Co., ca. 125 Flaschen echtes Kirchwasser.

14 Kisten Genuin-Galorin-Bunisch, 35 Pakete Sweaters, 24 Kartons Damenstrümpfe, 33 Paare Teppiche, 9 Pakete Schuhkellerei.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Fettin, Gerichtsvollzieher in Köln.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, d. 15. Mai 1913, nachmittags 4 1/2 Uhr, sollen im Pfandlokale Marsiliusstraße 195 in Köln versteigert werden:

1 Sofaumbau, 4 Büffets, 2 Schreibtische, 2 Kredenzen, 1 Bücherregal, 3 Vertikals, 8 Sofas, 1 Ausziehtisch, 1 Etager, 1 Kasten, 1 vierfüßiger Tisch, 2 Ladebänke, 1 Verschlag, 1 Waschkommode, 2 Spiegel, 1 Kleiderkasten, 2 Spiegel, 1 Standuhr, 1 Dielenagarnitur, 6 Plüschseile, 2 Hobelbänke, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Vertikal, 3 Küchenbüffets, 1 Füllkasten, 1 Nähtisch, 1 Regulatortisch, 1 Serviertisch, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 kompl. Bett, 1 Kommode u. 1 Sekretärskrank.

Neger, Gerichtsvollzieher in Köln.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, 15. Mai 1913, nachmittags 4 Uhr, werden im Pfandlokale Marsiliusstraße 28 in Köln versteigert:

eine Partie gut erhaltener Möbel, 2 Faß Bier und 2 Faß Korn usw.

Notte, Gerichtsvollzieher in Köln.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, 16. Mai 1913, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Marsiliusstraße 28 versteigert werden:

Sofas, Sessel, Ausziehtische, Teppiche, Vasen, Trumeauspiegel, Brunnensbrunnen, Ofen, Kamin, Bilder, Kronleuchter, Schreibtisch, Nähtisch, Wandbrett, Figuren, Badeneinrichtung, Kleiderkasten, Kurgarderobe, Hängelampe, Nickerle, vice, Spiegelkasten und dergleichen mehr.

Adams, Gerichtsvollzieher in Köln.

Zu vorteilhaftem Kauf.

bietet oft die Durchsicht der Rubrik Verkäufe im L.A. beste Gelegenheit.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, 16. Mai 1913, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Marsiliusstraße 28 versteigert werden:

1 Sofa, 1 Sessel, 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 kompl. Bett, 1 Kommode u. 1 Sekretärskrank.

Adams, Gerichtsvollzieher in Köln.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 16. Mai 1913, sollen versteigert werden: um 11 Uhr vormittags in Langel, Hauptstraße 11:

1 schwarzes Pferd, 12 Jahre alt, 1 großer Flachsblenderwagen;

um 12 Uhr mittags in Worringen, Breitegasse 20:

1 Vertikal, 1 Sofa, 2 Sessel, 2 Säulen, Tische, Stühle, 1 Uhr, 1 Grammophon mit 50 Platten, 1 Kleiderkasten, 1 Bett, 1 Ladeneinrichtung, 1 Spiegel, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Chaiselongue mit Decke, Gardinen, Portieren, 1 Pommerscher Laufschwagen; um 4 Uhr nachmittags in Langerich, Sohlgasse 12:

1 Vertikal, 1 Sofa, 4 Stühle, 1 Sessel, 1 Kommode; daran anschließend Langerichstraße 204:

1 Vertikal, 1 Kleiderkasten, 1 Vertikal, 1 Kommode; Gerichtsvollzieher in Köln.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, 15. Mai 1913, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Marsiliusstraße 28 versteigert werden:

Eine Partie geb. Möbel, 2 Nähmaschinen, 500 Stück Wandplatten, 1 Pianino, 1 Badewanne mit Wanne, 1 wertvoller Zimmerherzofen mit Marmorplatte und Eisenverzierung.

Arch, Gerichtsvollzieher in Köln.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, 16. Mai 1913, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Marsiliusstraße 28 versteigert werden:

Sofas, Sessel, Ausziehtische, Teppiche, Vasen, Trumeauspiegel, Brunnensbrunnen, Ofen, Kamin, Bilder, Kronleuchter, Schreibtisch, Nähtisch, Wandbrett, Figuren, Badeneinrichtung, Kleiderkasten, Kurgarderobe, Hängelampe, Nickerle, vice, Spiegelkasten und dergleichen mehr.

Adams, Gerichtsvollzieher in Köln.

Zu vorteilhaftem Kauf.

bietet oft die Durchsicht der Rubrik Verkäufe im L.A. beste Gelegenheit.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, 16. Mai 1913, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Marsiliusstraße 28 versteigert werden:

Sofas, Sessel, Ausziehtische, Teppiche, Vasen, Trumeauspiegel, Brunnensbrunnen, Ofen, Kamin, Bilder, Kronleuchter, Schreibtisch, Nähtisch, Wandbrett, Figuren, Badeneinrichtung, Kleiderkasten, Kurgarderobe, Hängelampe, Nickerle, vice, Spiegelkasten und dergleichen mehr.

Adams, Gerichtsvollzieher in Köln.

Zu vorteilhaftem Kauf.

bietet oft die Durchsicht der Rubrik Verkäufe im L.A. beste Gelegenheit.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, 16. Mai 1913, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Marsiliusstraße 28 versteigert werden:

Sofas, Sessel, Ausziehtische, Teppiche, Vasen, Trumeauspiegel, Brunnensbrunnen, Ofen, Kamin, Bilder, Kronleuchter, Schreibtisch, Nähtisch, Wandbrett, Figuren, Badeneinrichtung, Kleiderkasten, Kurgarderobe, Hängelampe, Nickerle, vice, Spiegelkasten und dergleichen mehr.

Adams, Gerichtsvollzieher in Köln.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, 15. Mai 1913, vormittags 11 Uhr, sollen zu Frechen, Hühnerstraße 26, versteigert werden:

1 Brotschneidemaschine, 1 Sack Weizenmehl, 1 Sack Schrotmehl, 1 Tische mit Glaskasten.

Nidell, Gerichtsvollzieher in Köln.

Pneumatiks.

In diesem Jahre ist die Qualität ausgezeichnet.

billigste Tagespreise.

Laternen, Glocken u. alles Zubehö in größter Auswahl. *0

Roland-Maschin.-Gesellsch. Severinstr. 216 (am Waldmarkt)

Sie können

jeden Tag, auch Samstags, bis morgens 10 Uhr eingelieferte Aufträge auf Wunsch zu abends fertiggestellt bekommen in der

Färberei L. Schüb

Fabrik Jollerstr. 88/90 Waidmarkt. Filialen in allen Stadtteilen. *0 Fernspr. A5463, A5462, A5291. Schwarzfärben f. Trauer täglich.

Nur mögl., weil Fabrik in Köln.

Hautpucken

Durch ein halbes Stck Zukers Patent-Medizinale-Seife habe ich d. Uebel völlig beseitigt. S. S. Poliz. Serg. * A St. 50 Pf. (15% ig) u. 1 50 Pf. (35% ig, härteste Form). Dazu Zuker-Creme (a 50 Pf., 75 Pf., etc.) In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.



Sämtliche modernen

Damen-

Haararbeiten

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten erhalten Sie in billigerster, tadelloser Ausführung (auch von ausgekämmten Haaren) unter Garantie u. zu den billigsten Preisen in

Ferd. Langen's Haaratelier

9-11 Höhle 9-11.

Großes Lager sämtl. vorkommenden Haararbeiten.

Separate Damensalons zum Kopfwaschen, Frisieren, Ondulieren, Haarfarben und Blondieren usw.

Bedienung auf Wunsch durch Herren oder Damen.

Bitte genau auf Firma u. Hausnummer 9-11 Höhle 9-11 zu achten.

Ankauf von abgetrennten sowie ausgekämmten Haaren *3

Markisen

Roll-Jalousien Zug-Jalousien

geklappter und ausstellbar.

P. Hesse, Hansaring 133. Tel. A 5996.

Arbeitgeber

werden gebeten, frei werdende Stellen für die Mitglieder der Kathol. Arbeitervereine Kölns h. Kath. Arbeiterfakultät, Annohaus, Annostr. 86, anzumelden.

Verlegte meine Praxis nach Hohenzollernring 28, I., Ecke Ehrenstr.

Dr. Kerzmann

Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden

Nüchterninstitut, Laboratorium f. Blutuntersuchung

Sprechstunden: 11-1; 3-6.

Stempel-Fabrik

Weber & Co.

Fernspr. 1779 Rotgerberbach, 33

Verreist

bis Ende Mai. Professor Dr. Frank.

französisch kann man gründlich erlernen, per Stb. 50 J. Urfaßstraße 52A.

.....
 :: Aus dem sozialen Leben ::

Wärme des Rheinwassers 11 Uhr morgens 14½ Grad Celsius

Krimmeron
zu feiner
Pflanzunbutter
Margarine
(auch koscher zu haben)
Vertreter:
A. Krings, Köln,
Rudolphplatz 10, II.

Ich mußte mich vor 2 Jahren
am Hals wegen einer
Drüsen-

anschwellung operieren
lassen. Die Wunde ist längst ver-
narbt, trotzdem waren die Drüsen
im Januar wieder stark ange-
schwellen. Auf ärztl. Rat trank ich
Altkuchhorster Mark-
sprudel Starkquelle
(Jod-Eisen-Mangan-Rochsalz-
quelle). Der Erfolg war über-
raschend. Schon nach 6 Fl. waren
die Drüsen zu meiner größten
Freude völlig zurückgegangen.
Ich werde den Marksprudel
immer trinken, er schmeckt
prachtvoll, wirkt appetitan-
regend, verdauungsfördernd und
blutverbessernd und bekommt mir
viel besser als Lebertran, den
ich früher trank. S. C. Mergel,
warm empf. Fl. 65 und 95 Pf.
in der Hofapotheke Wallrafpl. 1,
Sternapoth., Waldmarkt 26,
Rehapotheke, Saliering 14, Han-
sapoth., Deutsch. Ring 7, Han-
von Werth-Apotheke, Alter
Markt 18, bei Otto Dieckmann, We-
straße 98, S. Werthner Nachf.,
Breitestr. 175 u. Weierstr. 91, H.
Dach, Habsburgerring 28, Dr.
Dietrich, Eigelstein 34, J. V.
Waffen, Sonnenrücken 50, Dr.
Wiegand, Chlodwigplatz 4,
H. Wiegand, Nachenstr. 8,
S. Ellenberg, Lindenstr. 52, M.
Wamacher, Schildergasse 43/45,
H. Kaumanns, Rothgerber-
bach 10, J. Zudenbach, Hobe-
pforte 9 A, H. Bismarck 20, Mar-
tine Nachf., Ehrenstr. 79, G.
Eckert, Friesenplatz 24, in
Kalt: Gehr. Meuter; in
Rippes: W. Ruch; in H.
Gladbach: G. Eiger. En-
gros: G. Guster Nachf.



Pfd. 90 Pfg.

Pfd. 90 Pfg.

Sanella

Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine.

Für Wirte und Händler.

Zigaretten!!

teils 40% unter sonstig. Preis.
Ca. 100.000 Zigaretten
kommen infolge besonders günsti-
gen Einkaufs zu nachstehenden
Preisen zum Verkauf:
100 Stück:
55-Zigarette M. 2.80
75-Zigarette M. 4.50
100-Zigarette M. 5.00
Großes Lager in 12, 15- und
20-Zigaretten zu erheblich bill.
Preisen.
Engros- und Detailverkauf
Glockengasse 6 geg. d. Synagog.

Ia. Zechenkoks

für
Zentralheizungen



Richard Wichmann
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Comptoir:
Luxemburgerstrasse 146

Ia. Anthrazitkohlen

für
Dauerbrenner

Ia. rauchschwache Küchenkohlen.

Peter König, Köln, Wollküche 14-16

Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen
Speisezimmer, Herrenzimmer, moderne Küchen
weisslackierte Möbel.

Telephon Nr. A 247.

4*

Weitgehendste Garantie.

H. Kleinenbroich

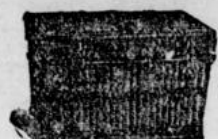
Köln - Unter Taschenmacher 7 - Köln



Hüte, Mägen, Schirme und Krawatten.

Meßerpummaschinen

jeder Art repariert schnell, gut
u. billigst. Ersatzteile u. best. Pu-
schmirt. vorrät. Jakob Auen,
Kupferg. 29. Fernspr. B 344.



Reise-Post-Fahrrad-
Wasch-Markt-Flaschen-
Papier-Brief-Besteck-
Fleisch-Brot-Ausstell-
Kohlen-Grund-Transport-

KOERBE

sowie alle übrigen

KORBWAREN

für hauswirtschaftliche und
gewerbliche Zwecke.

Transport- und Marktwagen
KORBWAREN-INDUSTRIE

Eigelstein
37.

CARL HOCHHERZ

Fabrik
Trosdorf.

Bei jeder Gelegenheit

ist ein gutes Buch das beste Geschenk.

Auswahlverzeichnis liefert kostenfrei Verlag J. P. Buehler, Köln.

Total - Ausverkauf
von Süd-, Weiss- u. Rotweinen

aus den Weinkellereien früher C. B. Zamboni & Cie.
(Wegen Lageraufgabe). Köln, Habsburgerring 1. Eingang
Lindenstraße, erstes Tor.

fl. Bolwenwein	fl. 65	fl. Madeira	fl. 100
Spezialrotwein	65	Chianti Original	100
Blutroter Süßwein	75	Castelli Romani	110
Vermouth uso Torino	85	Marsala Original	120
Cherry-Original	100	Franz. Cognac	400

incl. Glas und Ausstattung gegen Cassa von 12 Fl. an auf-
wärts frei Haus Köln und Vororte geliefert. Proben stehen
in der Kellerei gern zur Verfügung.

G. Haunschild, Habsburgerring 1. Tel. A 598.



PROMETHEUS

Doppelzwilling

Neuer Brenner mit

Spar-Flamme!

Universal-Gaskoch-Apparate

mit neuestem Doppelsparbrenner, bieten für die höchsten
Ansprüche beim Kochen, Braten, Backen, Plätten u. Bügeln

die zweckmäßigste und sparsamste

Gaskocher-Einrichtung.

Sie finden solche in großer Auswahl

im Haushaltungsmagazin

Ewald Mälchers

13 Herzogstr. 13

Fernspr. B 7699.

Obesit Entfettungstabletten

von vorzüglicher Wirkung, greifen den Organismus nicht an,
à Schachtel M. 3. - 4 Schachteln (ganze Kur) M. 11. - Zu
haben in allen Apotheken. Depot
für Köln: Jan v. Werth, Hof-, Stern- u. Hoffmanns-Apotheke.

TAPETEN

bis zu
50%
auf Karten-
preis *

Linkrusta, schwere Ware, von 33 Pfg. an.

Ubierrin 13 Niederehe & Prentzen Ubierrin 13

Tel. A 8212

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 14. Mai 1913.

Mächte der Tiefe.

[5] Roman aus dem Bergmannsleben von Peter Dombrück.

Herr Bosse führte mit tiefen Schritten vom hinteren Parktor
her auf die Anglistenstraße zu. Bevor er jedoch den Teich er-
reichte, war Oswald mit der kleinen bereits gelaufen. Neugierig
und von Wasser triefend, legte er das ohnmächtige Kind dem
Vater in die Arme, und ohne dessen Dank abzuwarten, machte
er sich davon.

Das war Oswalds erste Begegnung mit der vierjährigen Else,
und sie hatte eine bedeutende Wendung in seinem jungen Leben
zur Folge. Herr Bosse wußte die beherzte Tat, die ihn vor
einem ungeheuren Verluste bewahrte, nach Gebühr zu belohnen.
Er setzte der Mutter des Knaben eine ansehnliche Lebensrente
aus, die es ihr ermöglichte, sich und ihrem Jungen ein behag-
liches Heim zu bereiten und ihrem von Sorge und über-
mäßiger Arbeit vorzeitig geschwächten Körper mehr Schonung
angebeihen zu lassen. Als etliche Zeit später der Lehrer des
Ortes dem Bergwerksbesitzer gegenüber einmal den Lerneifer
und die gute Auffassungsgabe Oswalds rühmte und Herrn Bosse
riet, sich den Knaben als Hilfskraft für die technische oder
kaufmännische Abteilung der Zeche zu sichern, legte Herr Bosse
dem Schulmann die Hand auf die Schulter und sagte: „Der
Junge hat mehr für mich getan, als ich je für ihn tun könnte.
Wenn ich heute etwas mit ihm vornehme, so soll das ganz allein
sein Nutzen sein. Wir wollen also versuchen, etwas Tüchtiges
aus ihm zu machen.“

Oswald wurde auf das Gymnasium der benachbarten Stadt
gegeben, und als seine Mutter ein Jahr später plötzlich starb,
nahm Herr Bosse, der schon seit der Geburt seines Töchterchens
Witwer war, den Sohn der Bergmannsfrau ganz in sein
Haus auf.

Die kleine Else war bald nach dem Anfall von dem ver-
hängnisvollen Vater zu seiner in Süddeutschland lebenden Schwester
gebracht worden, damit sie unter der Obhut der Tante vor

weiteren Gefahren bewahrt bliebe. Diese Trennung des
Grubenbesizers von seinem Kinde hatte zur Folge, daß er einen
Teil seiner Zuneigung nun auf den klugen Knaben übertrug,
der unter seiner Fürsorge prächtig heranreife.

Wenn die kleine Else in den Ferien nach Hause kam, spielte
sie gern mit dem großen Jungen. Und Oswald Werner besaß
noch als würdiger Primaner soviel reine Kindlichkeit des
Gemütes, daß er mit Leib und Seele an allen Spielen und
Unternehmungen des kleinen Wildjungs teilnahm. Andererseits
erlang er mit der Ueberlegenheit des Weisen auch die Schelme-
reien und gelegentlichen Launen der verwöhnten kleinen Dame.

Die Jahre änderten an dem kameradschaftlichen Verhältnis
der beiden nichts; und Oswald hatte sein Studium schon be-
endet, als er sich zum ersten Male seiner wirklichen Gefühle
für Else Bosse bewußt wurde. Und doch hielt er das kostbare
Geheimnis seiner Liebe noch lange schon und felig in sich ver-
schlossen, bis es ihm eines Tages gewaltsam die Brust sprengte.

Wohl als zwei Jahre lag das nun zurück.
Sie hatten zusammen in der Parklaube geessen. Es war
der letzte Tag von Elses Ferien. Sie sollte das nächste Jahr
in einem französischen, das darauffolgende Jahr in einem eng-
lischen Pensionate verbringen und vor Ablauf dieser Zeit nicht
wieder in ihr Vaterhaus zurückkehren.

Oswald war recht schweigsam. Else mutwilliger als je zuvor.
Je mehr sie lachte, um so stiller wurde er.

„Das muß ich gestehen — du bemüht dich, mir die letzten
Stunden so angenehm wie möglich zu machen,“ neckte sie ihn.

„Danke gleichfalls,“ sagte er mit einem Versuch zu lächeln.
Sie steckte ihre Schmolliene auf. „Pini, du langweiliger
Peter!“

Roter und roter wurde Elses Köpfchen, dunkler Oswalds
große Stirn. Plötzlich barg Else ihr Gesicht in den Händen
und weinte, als läge ihr das ganze Leid der Welt auf der Brust.
Oswald sah erst wie vernagelt da. Dann sprang er auf, setzte
sich wieder neben sie, suchte nach ihrer Hand, streichelte ihr
das Haar und die zuckenden Schultern und flüsterte ihr immer-
fort ins Ohr: „Else — meine liebe, süße, kleine Else!“ —
Und dann — lang ein Räuspern in die wonnigste Stille
dieses Abends. Der alte Diener Franz näherte sich dem Lauben-
eingang und beschied das Fräulein zum Herrn Papa, der noch
etwas mit ihr bereden wollte.

In der Frühe des nächsten Morgens reiste Else ab. Ein
Gänbdruck und ein langer Blick waren der letzte Gruß und
das erste stumme, heiße Geständnis, das die beiden miteinander
tauschten. Seitdem hatte Oswald Else nicht mehr gesehen
bis zu diesem Tage und auch kaum etwas von ihr gehört.

Und jetzt weckte sie wieder in seiner Nähe, dort drüben, wo die
Fenster goldig hinter den Baumkronen blinkten!

Tiefatmend blieb der Betriebsführer auf dem dunklen
Parkwege eine Weile stehen. Ein zages, seltsames Regen wie
von einem großen, glücksinnigen Erwarten erfüllte die Nacht.
Die ganze Luft schien voller süßer, raunender und rauschender
Heimlichkeiten. Blütemeisele, zartbelaubte Zweiglein
neigten sich zärtlich bebend einander zu, und die alten Baum-
kronen wiegten im matten Mondlicht ihre Köpfe wie unter
jungen, vergnüglichen Gedanken.

Plötzlich erklang ein Ton in der Stille, so fein und melodisch,
als hätte sich all das verhaltene nächtliche Glück zu einem ein-
zigen köstlichen Laut vereinigt.

„Else!“ dachte Oswald so zäh und heftig, daß der Name dabei
ganz unbewußt seinem Munde entfuhr.

Zwei Paare waren auf die Veranda der Villa hinaus-
getreten und schritten jetzt die steinerne Treppe zum Park hin-
unter. Zwei Mandeläber übergoßen die Gestalten mit reichem
Licht. Der Profurist Kersten führte die Hausdame des Kom-
merzienrates. Sie schritten in den von Tannen umfaunten

Stimmen aus dem Leserkreis

(Die Redaktion übernimmt für den Inhalt der an dieser Stelle zum Ausdruck kommenden Beiträge aus dem Leserkreis keine Verantwortung. Sie ist bereit, etwaige Richtigstellungen der Gegenseite zur Klärung des Sachverhalts auch zu veröffentlichen.)

[2089] Der Rangierbahnhof am Blaubach. Den Klagen über die Zustände, die sich aus dem Rangieren der enormen Anzahl von Trieb- und Beiwagen an der Einfahrt zum Bahnhof Weißbüttengasse in den frühen Nacht- und frühen Morgenstunden für die Anwohner ergeben, kann man nur zustimmen. Der Lärm durch Pfeifen, Läuten und laute Zurufe müßte eingeschränkt werden. Aber auch auf die Gefahren für den Straßenverkehr, die durch die Rangierarbeiten am Blaubach entstehen, möchte ich hinweisen. Gerade gegen 12 und 2 Uhr mittags, wenn der Personenverkehr am stärksten ist, wo die naheliegenden Schulen und Geschäftsviertel betreffen, findet das Rangieren fast keine Unterbrechung. Die Gefahren für die Passanten sind groß, wie man täglich beobachten kann, und es ist wohl nur glücklicher Zufall zu danken, daß Unfälle an dieser Stelle nicht vorgekommen sind. Da nun die Rangierarbeiten in dem viel zu engen Bahnhof nicht stattfinden können und das wertvolle Terrain, das jetzt als Wagenhallen nützlich dient, eine viel bessere Verwendung finden könnte, sollte die Verwaltung an eine baldige Verlegung des Bahnhofs herangehen. Unsere Herren Stadtväter werden gebeten, sich von den Zuständen zu überzeugen. Ein Blaubacher.

Handwerk und Gewerbe

(A) Der Reichsverband reisender Gewerbetreibender Deutschlands. Sitz Magdeburg, gibt in seinem Fachblatt *Der Gewerbetreibende*, bekannt: Da sich nun alle Ortsgruppen von Rheinland und Westfalen des Verbandes für den Gauß Köln am Rhein erklärt haben, ist als Gaußleiter Hr. Jakob Spiro (Köln-Deutz), Freiheitstraße 4, und als Gaußsekretär Hr. Julius Leub (Köln), Fußgasse 28, ernannt; hier befindet sich auch die Geschäftsstelle der Ortsgruppe Köln am Rhein und der Verein reisender Handelsleute, Schausteller und Berufsgeoffenen, Sitz Köln, gegründet 1897.

(A) Gesellenprüfung im Schlossergewerbe. In vier Terminen legten im katholischen Gesellenvereinshaus 74 Schlosserlehrlinge die Gesellenprüfung ab. Sie wurden teils durch die Handwerkskammer, teils durch die Schlosser-Innung geprüft. Die der Vorstände der Handwerkskammer, Herr Függe, bei der Losprechung hervorhob, werde der Wert der Prüfungen immer mehr gewürdigt. Schon in der Volksschule müßte das Interesse für die Fortbildung- und Fachschulen bei den jungen Leuten nachgerufen werden. Hr. Weinet von der Handwerkskammer schloß sich diesen Ausführungen an. Obermeister Fenners und die Mitglieder des Prüfungsausschusses berichteten über die Prüfungssachen, die zum Teil sehr gut hergestellt worden waren und besondere Anerkennung gefunden hatten. Der Obermeister und der Handwerkskammer-Vorstand richteten Worte der Ermahnung an die jungen Gesellen, worauf diesen Zeugnis und Lehrbrief ausgehändigt wurden.

Aus dem sozialen Leben

(A) Zur Fleischversorgung der Großstädte. Der kölnischen Volkszeitung wird von dem Generalsekretär der niederrheinischen Viehkommissionäre hat nach Zeitungsnachrichten den Meßgeräten mitgeteilt, daß ihnen vom 10. Mai ab das bisher übliche Trinkgeld für Schweine von 50 Pfg. pro Stück erlassen werde. Gleichzeitig aber wurde den Anlieferern von Schweinen durch Rundschreiben angekündigt, daß man vom gleichen Tage ab 1/4 Prozent vom Bruttovertrieb der verkauften Tiere von ihnen erheben werde. Das macht bei einem Gesamtauftrieb des Kölner Marktes von rund 400.000 Schweinen, bei etwa 50 Pfg. mehr pro Stück, einen Gesamtbetrag von rund 200.000 M. aus, den in Zukunft die Produzenten an die Viehkommissionäre mehr zu zahlen haben. Zum Zwecke der Stellungnahme gegen diese Maßnahme waren die hannoverschen und oldenburgischen Viehkommissionäre jüngst in Osnabrück zusammengekommen. Am Samstag tagten zu dem gleichen Zweck die niederrheinischen Gewerkschaften in Goch. Beide Versammlungen beschloßen einstimmig, mit allen ihnen zur Verfügung

stehenden Mitteln Gegenmaßnahmen zu ergreifen, weil die durch das Vorgehen des Vereins der Viehkommissionäre heraufbeschworene Situation eine ungerechtfertigte und nicht schärf genug abzuwehrende Belastung des Fleischkonsums darstelle.

z Eine soziale Einrichtung. Saarbrücken, 10. Mai 1913. Die Lehrerinnen der katholischen Mädchenschule St. Johann beschloßen, einen mit der Schule verbundenen Jugendhort zu gründen, um so der sittlichen und körperlichen Verwahrlosung der Großstadtkinder vorzubeugen. Alltägliche nach Schulschluß versammelten sich jene Mädchen, die ohne elterliche Aufsicht nachmittags und Abends verbrachten, im Marienheim, das die Kirchengemeinde frei zur Verfügung gestellt hat. Aus Stützungen hochherziger Familien und des Pfarramts werden dabei die Kinder gepflegt. Unter Aufsicht einer Lehrerin folgt die Unterweisung der Schulaufgaben, dann sehen Spiele ein, die von Strickübungen, Handarbeiten und sonstigen Beschäftigungen abgefolgt werden. Der mit der Schule verbundene Jugendhort soll der armen, der Straße ausgelieferten Jugend vorbeugen, um sie vor Verwahrlosung zu bewahren. Gleichfalls beschloßen die Lehrerinnen, allsonntägliche Ausflüge mit den schulentlassenen Mädchen zu unternehmen, um ihnen gegen jene Gefahren unterstützend beizustehen, die gerade in der ersten nachschulpflichtigen Zeit den unterfahren Mädchen in der Stadt drohen.



Sport

(A) Auswärtige Radrennen. Barmer. Großer Preis der Grafschaft Berg. Stundenrennen: Balthour 82,300 Kilom. vor Linart 1400 Meter, Stellbrink 4100 Meter zurück; Günther und sein Schrittmacher stürzten; beide erlitten leichte Verletzungen. 20 Kilometer-Rennen: Linart 15 Min. 7 Sek., Günther 50, Stellbrink 250, Balthour 1360 Meter zurück. Fliegermarathon und Vorabfahren wurden jedesmal von Lorenz gewonnen. — Rund um den Spejard. 47 Berufsfahrer, 56 Amateure. 318 Kilometer. Berufsfahrer: Ludwig (Sofienheim) 13 Std. 18 Min. 50 Sek. vor Lewis, Kottig, Wallofset. Amateure: Reiberger (München) 14 Std. 9 Min. vor Koch, Zimmermann, Medel. — Straßburg 50 Kilometer-Rennen: Böschlin 40 Min. 20,2 Sek. (Bahnhof) vor Mettelbed 180, Pongs 6800 Meter zurück. 10 Kilometer-Rennen: Böschlin 8 Min. 6 Sek. (Bahnhof), Mettelbed, 2. Pongs 1200 Meter zurück. — Zürich. Frühjahrspreis. Klassement: Nyjer, Saldo, Sellmayer, Humann 10 Kilometer-Rennen: Saldo 8 Min. 3 Sek. leicht vor Humann, Nyjer, Sellmayer. — Paris-Bringenpartbahn (wegen Regen nach dem Winterbelobrom verlegt). Stundenrennen: Teres 69,620 Kilometer vor Daragon, Didentman, Janke. Pflingtpreis: Ellegard vor Gourlier, Fritol geflügt.

Handelsteil

*** Köln, 13. Mai 1913.** Schlachtviehmarkt. Preise für die 50 Kilo Lebend- (für eingeschlämten Ziffern aber für Schlacht-) gewicht: die Preise für Schlachtgewichte bei Großvieh verstehen sich überwiegend als Schätzungspreise nach den getätigten Stückverkäufen, während die für Lebendgewicht auf Wiegungen in Köln beruhen. Auftrieb: 510 Ochsen, darunter 00 Weideochsen, a. 1. höchsten Schlachtwertes von 4-7 Jahren M. 52-56 (92-96), a. 2. desgl. (angekocht) bis zu 4 Jahren 50-55 (92-96), b. junge, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 45-49 (83-86), c. 40-44 (72-76), d. geringe gemästete 0-100 (62-68). Weideochsen 00-00 (00-00), 442 Kühe, darunter 00 Weidekühe, a. Farsen höchsten Schlachtwertes 50-53 (90-00), b. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 44-47 (85-88), c. ältere, ausgemästete Kühe und wenig entwickelte jüngere Kühe und Farsen 38-43 (78-82), d. mässig gemästete 32-37 (71-75), e. geringe gemästete 00-00 (64-68), Weidekühe 00-00 (00 bis 0). 141 Kälber, a. höchsten Schlachtwertes 51-54 (85-88), b. vollfleischige jüngere 46-50 (83-85), c. mässig gemästete und ältere 00-80 (82). Markt langsam, in Gossen nicht ganz geräumt. 73 Kälber, a. 72-83 (00-00), b. 61-66 (00-00), c. 56-60 (00-00), d. 52-54 (00-00), e. 0-00 (00-00), f. 00-00 (00-00), g. 00-00 (00-00). Markt ruhig und geräumt.

*** Kölner Getreidebörse vom 13. Mai 1913.** Weizen, inländischer, M. 21,75-22,00, ausländischer 23,25-24,50; Roggen, inländischer, M. 18,50-18,90, ausländischer 19,50-20,75; Hafer, inländischer, M. 17,50-19,25, ausländischer 17,90-19,50; Futtergerste, M. 14,40-15,50; Mais, grober, M. 15,75-16,00, mittel 16,00-16,50, Cinqquantino 18,60-19,60; Weizenmehl, 000 M. 30,25, Roggenmehl, 0 mit Sack M. 26,50-27,00, Kleie mit Sack M. 9,75-12,00, Grand mit Sack M. 9,50-10,00, Bolmehl mit Sack M. 11,50-14,25, Palmkugeln mit Sack M. 15,50, Leinmehl mit Sack M. 14,50-14,70, Baumwollsaatmehl mit Sack M. 16,70, Bittertreber mit Sack M. 13,00-13,50, Trockenschrot mit Sack M. 9,90, Zuckerschrot mit Sack M. 12,75, alles die 100 Kil. Bei geringem Besuch und unregelmäßigen Preisen verlief die heutige Frucht Börse sehr ruhig.

*** Köln, 13. Mai 1913.** Amtlicher Bericht der städtischen Markthaltung. Niedrigster und höchster Preis im Kleinhandel:

Rindfleisch von der Keule M. 0,90-1,00, vom Bauch 0,75-0,90, Kalbfleisch von der Keule 1,00-1,20, Hammelfleisch von der Keule 1,00-1,20, Schweinefleisch von der Keule 1,10-1,20, alles einschl. Knochenfleisch, Filet zum Beestack 1,40-2,00, Speck, hiesiger, geräuchert 0,90-1,20, gesalzen 0,85-1,10, Schinken, roh, inl., geräuchert, im ganzen 1,30-1,45, im Ausschnitt 2,30-2,40, gekocht, im Ausschnitt 2,10-2,40, Zervelatwurst 2,00-2,40, Rindermortel 0,50-0,60 das Pfund, Gänse, junge 7,00-10,00, Enten, junge 4,00-4,50, Hühner, alte, 2,40-3,40, junge 1,30-3,50, Hühner, alte, 2,50-4,50, junge 3,00-4,70, Tauben, alt, 0,40-0,50, junge 0,55-0,70 lebend das Stück, Gänse 1,25-1,30 das Pfund, Enten 4,30-5,50, Hühner, alte, 2,50-4,00, junge 2,00-3,75, Hühner, alt, 2,80-4,60, junge 3,10-4,80, Tauben, alt, 0,45-0,60, junge 0,60-0,70 geschlachtet das Stück, Heringe, Salz, 0,05-0,03 das Stück, Stockfisch, gewässert 0,25 das Pfund, Heringe, Salz, 1,35-1,40, Land uter 1,30-1,35 das Pfund, Lande, frische 2,00-2,25 die 25 Stück, Schweinefleisch 1,20-1,30, Holländer 1,10-1,20, Tilster 0,90-1,00, Edamer 1,00-1,10, Limburger 0,60-0,70 das Pfund, Mainzer 0,95, Camembert 0,40 das Stück, Apfels, austral, 0,60-0,70, Erdbeeren, ausl. 1,20-1,30, Stachelbeeren 0,30, Ananas 1,00-1,10, Bananen 0,35 das Pfund, Apfelsinen, Valencia 0,05-0,07, Murcia, 0,08-0,10, Zitronen 0,05-0,06 das Stück, Kartofoel, rote 0,04-0,05, Nieren 0,16, weisse (Industrie) 0,04, inl. 0,15-0,16 das Pfund, Kartofoel, inl. 0,08-0,10, holl. 0,12-0,15 das Stück, Blumenkohl, ausl. 0,30-0,50, Butterkohl 0,04, Wirsingkohl, inl. 0,20 das Stück, Spinat 0,05-0,06 das Pfund, Stielehen 0,04-0,05, Breitenkohl 0,10-0,12 das Gebund, Rünen, rote (Karotten), abgesch. 0,05 das Pfund, Mörruben, abgesch. 0,04-0,05 das Pfund, Petersilie 0,10 die Portion, Sellerieknollen 0,12-0,20, Meerrettich 0,20-0,30 das Stück, Radieschen, inl. 0,04-0,05, Schnittlauch 0,03 das Gebund, Zwiebeln, gewöhnl. 0,03-0,04, ägypt. 0,03-0,08 das P und, Rhabarber 0,05-0,06 das Gebund, Spargel, Gemüß, 0,60, Suppen 0,35 das Pfund, Gurken, engl. 0,40-0,45, holl. 1,04-1,10, 0,30, III, 0,25 das Stück, eingemachte Salz- 1,50-4,00, Essigs 1,50 die 100 Stück.

Fabrik- Zeichen
eingetragen am 13. Juni 1731.

J. A. Henckels

Zwillingwerk

Köln a. Rh., Hohe Strasse 144-146

empfeht

Sicherheits-Rasierapparat

RAPIDE

Neue verbesserte Konstruktion mit automatischer Abziehvorrichtung.

Beste deutscher Rasierapparat mit hohlgeschliffener geschmiedeter Stahl Klinge.

Rasiermesser

Rasiergarnituren

Für jed. Stück, welches meine Schutzmarke trägt, leiste ich unbedingt Gewähr.

Für den Inhalt des Reklamen- und Anzeigenteils übernimmt die Redaktion oder Geschäftsstelle keinerlei Verantwortung. Für die Richtigkeit des dort Gefagten bürgt lediglich der Unterzeichner oder der Einsender.

Jahrweg des Parkes hinein, langsam gefolgt von den beiden andern, dem Aljeffor und Eise.

„Amalfi fanden Sie am schönsten? Warum denn?“

Dort habe ich die meiste Zeit in Ihrer Gesellschaft verbringen dürfen. Im ganzen waren es 63 Stunden.“

In die näselnde Stimme des Aljeffors mischte sich das lustige Geklingel von Eises Lachen.

„Aber Herr Aljeffor, Sie haben doch darüber nicht etwa auch gefürcht?“

„Allerdings.“

Es folgte eine kleine Pause. Dann fragte sie: „Und wie finden Sie unser Heim?“

Etwas gedämpfter als bisher kam die Antwort aus Ernst und Scherz, wobei allerdings der erstere überwog:

„Gnädiges Fräulein, ich kenne keinen Ort, der in mir gleich sehr eine wundervolle Stimmung geschaffen hat wie dieser.“

Wieder erfüllte ihr kindliches Gekicher die Dunkelheit.

Es drang durch die Blätter und Blüten des Gartens bis hinein in das Herz des jungen Betriebsführers, der noch willenlos auf derselben Stelle stand.

Aber in dem Herzen des träumenden Mannes wurden die lieblichen Töne grell und schmerzhaft. Sie scheuchten ihn aus seiner Versunkenheit, und mit hastigen Schritten näherte er sich dem Hause.

★

Die Tafel war bereits aufgehoben, und man hatte sich zum Teil schon im Garten verstreut, teils auch war die Gesellschaft dem Gastgeber in das Verandenzimmer gefolgt, wo die Geselligkeit bei Zigarren, Wein und Spiel nun einen immer heiteren und herzlicheren Ton annahm.

Als Oswald eintrat, empfing ihn ein allgemeine frohes „Ah“ des Willkommen. Die Ankelbecher stellten ihr Klappern ein, die Spielfarten lagen untätig auf den polierten Tischplatten, die Unterhaltung versiegte sofort.

„Sie sind ja noch mächtig erschöpft!“ jagte Herr Bosse, den Angekommenen gleich mit Beischlag belegend. „Ist denn die Sache so schlimm?“

„Er wird es überleben“, entgegnete Oswald. Dann erzählte er, während aller Augen und Ohren sich nach ihm richteten.

„Wer ist der Täter?“ fragte der Kommerzienrat.

„Das weiß niemand“, entgegnete Oswald achselzuckend.

„Auch Ernst selber nicht?“

„Auch nicht“, antwortete der Oberingenieur, und während er es sagte, traf sein Blick den des Steigers Franken, und er mußte des törichtsten Verdachtes gedenken, den der Haß dem Häuer eingegeben.

Franken näherte sich in seiner vorsichtigen und devoten Art der Stelle, wo der Hausherr und Oswald Werner standen.

„Wenn man bis jetzt nicht weiß, wer's getan hat“, sagte er, „wird auch die Polizei nichts herausfinden. Der Ernst hat vieles auf dem Korbholz, und mancher mag ihm schon etwas zugeschworen haben. Wenn der Mann doch tausend Meilen von uns weg wäre!“

Herr Bosse lächelte.

„Ihr Samariterwerk in Ehren, lieber Oswald, aber es ist einem zugute gekommen, der es am wenigsten verdient. Ich weiß nicht, ob ich mir diesen Ernst so mir nichts dir nichts auf den Hals geladen hätte.“

„Es ist nur für eine Nacht“, sagte Oswald.

„Ja, ja“, lachte Herr Bosse, „aber es konnte auch ebensogut für viele Tage sein.“

„Ach, Herr Kommerzienrat, das hätte dem Herrn Betriebsführer auch nichts ausgemacht“, sagte Franken. „Der Herr Betriebsführer hält ja so große Stücke auf den Häuer. Der Herr Betriebsführer will es ja nicht glauben, daß Güte und Nachsicht bei dem Manne überhaupt nicht anfliegen. Ernst ist von vornherein immer frech und auffällig gewesen. Und so ist er bis heute geblieben. Aber der Herr Betriebsführer will das nicht einsehen. Der Herr Betriebsführer hat einen Narren an dem frechen Kerl gefressen.“

Franken hatte augenblicklich allein das Wort im ganzen Zimmer. Die übrigen Anwesenden sahen teils verwundert, teils amüsiert auf den kleinen alten Mann, wie er, in einem fort mit dem Kopfe nickend und die Hände aneinanderreißend, das

rasierte, knochige Gesicht mit den kleinen, kurzstichtigen Augen auf den Kommerzienrat gerichtet, immer eifriger auf diesen einsprach. In seiner ganzen Art lag etwas Drolliges und Unberühmtes zugleich.

Oswald lachte mehr das letztere heraus. Er wurde heiß und rot vor Unwillen. Aber der vom Wein und vom guten Mahle kräftig angeregte Steiger schien das gar nicht zu bemerken. Er redete weiter — von seinem jüngsten Zusammenstoß mit dem Häuer, von dessen heftigen Redereien und wieder und wieder vom Herrn Betriebsführer, der diesen gefährlichen Menschen so hartnäckig in Schutz nähme.

Der Kommerzienrat betrachtete schmunzelnd den bereiten weinigen Steiger. Als er aber die verdußterte Miene seines Betriebsführers gewahrte, hob er lachend beide Hände wie zur Abwehr gegen Franken: „Nun wollen wir den Häuer Ernst aber für heute begraben, wenn er auch noch lebt!“

Darauf schob er seinen Arm in den des Oberingenieurs und zog ihn mit sich fort. „Kommen Sie, Sie sollen zunächst mal das verführerische Abendbrot nachholen.“

Während sie ins Nebenzimmer schritten, sagte er gutmütig spottend: „Ja, ja, mein Lieber, das ist ein undankbares Protektorat, das Sie sich da angenommen haben.“

„Aber ich protegiere den Mann ja nicht im geringsten“, erwiderte sich Oswald. Während er bei dem Gerede des Steigers nicht ein einziges Wort verloren hatte, plagte jetzt der in ihm aufgelaufene Verdruß um so heftiger heraus. „Ernst gilt mir im Grunde nicht mehr, wie jeder andere Bergmann auch. Er ist sehr fleißig und tüchtig.“

„Deshalb halten Sie ihn; ich weiß das ja“, fiel ihm Herr Bosse beschwichtigend ins Wort. „Lassen wir das Thema also ruhen, lieber Oswald.“

(Fortsetzung folgt.)

Lustige Ecke

(A) Kathederblüte. „Sie haben nicht Ihrem Diktator zu folgen sondern meinem.“

Offene Stellen

Wer Chauffeur werden will, verlange kostenlose Prospekte, Ausbildung v. Leuten jeden Berufes. Tages- und Abendkurse.

Auto-Technikum „Elektra“
Verband Deutscher Chauffeure
Ingenieurleitung — Konzess. Kostenloser Stellennachweis
Köln, Dagobertsstrasse 2 und 3. Tel. A 4794.

Damen

Die sich dem Versicherungsfach zuwenden möchten, bieten wir nach vorausgegangener kurzer Einarbeitungszeit, während welcher auch schon feste Bezüge gewährt werden, vertragliche Anstellung, mit festem Gehalt, Provision und Gratifikation. Die Einarbeitung erfolgt durch eine Dame.

Gefl. Bewerbungen erbittet
Generalagentur Köln I
der

Wilhelma in Magdeburg

Allgem. Vers. A.-G.

W. Jagdfeld Köln a. Rh.

Deutscher Ring 1.

Hoher Nebenverdienst

Penk, Beamte, Lehrer, Kaufleute, usw. können sich durch Vermittlung von Versicherungen für eine sehr alte Lebensversicherungsgesellschaft eine hohe Einnahme verschaffen. Tatkraftige Unterstützung durch tüchtige Beamte.

Frei. Off. u. 749 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Braver, fleißiger Junge

bis 15 Jahre alt zum Packen u. Auslaufen gesucht. Meldungen mora. v. 8 1/2—9 Uhr.

Braun & Genniges, Köln Ehrenf., Schulstr. 11, Ecke Everhardstr.

Tüchtiger junger Mann

nicht unter 18 Jahren, zur Pflege von Pferden zum 1. Juni gesucht.

Vorstellung: Westf. Weilerhof, Bochum bei Brühl.

Kindenhal.

Zuverlässiger Mann (Kavalierist) für Heizung, Garten- und Hausarbeit gesucht. Wohnung nicht im Hause. Gute Zeugnisse Bedingung. Off. u. B 1150 an d. 2. Geschäftsstelle, Breitestr. 85.

Tüchtiger Getreidebohrer

für Preßlufthammer geg. hohen Lohn sofort gesucht.

Kölnner & Weber, Friedrich-Wilhelmstr. 51a.

Notar in Köln

Sucht klug, jung, geistig, wenn mögl. Maschinen-schreiber für jetzt od. später.

Off. unt. B 1136 an die 2. Geschäftsstelle, Breitestr. 85.

Erst-Konditorgehilfe

gesucht. Off. mit Gehaltsanfr. unt. M 6 a. d. Hauptvertrieb Mülheim (Rhein), Wallstr. 121.

Zuverläss. Boten

die 2- u. 3-Rad fahren, mit gut. Zeugn. gesucht. Gilboen & Co. „Braunradler“, Helenenstr. 7.

Bruchstein-Maurer

sofort gef. 1. u. 2. Klasse, Bauntern, Köln-Merheim, Neufferstr. 736.

Lehrlinge

für Buch- und Steindruck sucht M. Weiden, Martinstr. 37.

Rodarbeiter

auf Stadt gef. 1. u. 2. Klasse, Bauntern, Köln-Merheim, Neufferstr. 736.

Agent

gef. 3. u. 4. Klasse, Bauntern, Köln-Merheim, Neufferstr. 736.

Schweinemehlgerei.

Rehr. j. prop. Geleiten (gef. gel. Mülh. Rh.). Windmühlent. 169.

Ein kathol. Junge v. Lande 16 Jahre alt, als

Zapfjunge sofort gesucht. Eigelstein 117.

Kath. Junge v. 15—17 J. für Milchfahren und Gartenarb. zu lernen gesucht.

Johann Dick, Milchbändler, Merkenich b. Köln-Langerich

Allg. Arbeitsnachweis

Abteilung für weibl. Hauspersonal

Köln, Mauritiuswall 66

1. Stock

werktätig geöffnet v. 8-6 Uhr.

Jede Vermittlung ist kostenfrei.

Eine größere Anzahl Mädchen

gegen hohen Lohn per sofort gesucht.

Paragummiwerk

m. b. H.

Köln-Deutz

Mülheimer Strasse 129.

Tüchtige Näherinnen

für blaue Arbeiter-Jacken in uns. elektr. Betrieb gesucht.

F. W. Brügelmann Söhne,

Mühlengasse 11.

Größere Anzahl Näherinnen

für blaue Jacken außer dem Hause gesucht.

Bierbaum-Proenen,

Domstr. 59/67, Loretaneng.

Braves fleiß. Mädchen.

welches in der einfachen Küche und allen Hausarbeiten Erfahrung hat, zum baldigen Eintritt in kleinen, ruhigen Haushalt gesucht.

Unter Sachsenhausen 14.

Haushälterin

die alle Hausarbeiten mit übernimmt, von alleinst. Herrn gesucht gegen hohen Lohn.

Ang. nach M. Markt 48 erb.

Ein Mädchen.

welches die bessere Hausarbeit versteht, etwas kochen u. nähen kann, zu zwei Personen geg. gut. Lohn g. sucht. Möchte aus d. Hause.

Puffrau vorhanden.

Off. u. 762 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Brave, zuverlässige

Verkäuferin

für Galanteriewaren nach Königswinter gesucht. Gerhard Eßer, Rhein-Allee.

Braves tüchtiges Mädchen

welches einen kl. herrsch. Haushalt selbstständig führen kann, wird sofort gef. Gute Beh. zugesich.

Frau M. Finger,

Klovenlebenstr. 5. b

Ein kath. Gräulein

zur Stütze der Hausfrau in Obergärige Brauerei gesucht. Offerten unter 748 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Haushälterin o. Anb. i. Alte

zu einem Mädchen von 11 J. und zur Führung der Haushaltung sofort gesucht. Pfaffenmüller Hochstr. 1, Braumüller b.

Ein braves, kath. 18-19jähr. Mädchen

vom Lande f. alle Hausarb. gef. Familienanhang. Hoher Lohn. Off. u. C 302 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Gedieg. erf. Mädchen

nicht unter 25 J., in kl. Haushalt als best. Wirtschaftsfrau zu betät. In Haushalt u. Küche firm. Off. unter B 1145 an die 2. Geschäftsst. d. Bl.

Lehrmädchen

kath. f. mein Kurz-, Weiß-, Moll- u. Manufaktur-Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht.

Jog. Griffe, Severinstr. 47.

Besseres Mädchen

f. Geschäft u. Haushalt gesucht. **Frau Wwe. Habrich,**

Ehrenfeld, Denloerstr. 274.

Weinhandlung u. Destillerie.

In einem Kloster

wird ein Mädchen zum Nähen, eins für Hausarbeit und eins für Gartenarbeit gesucht.

Off. u. A 116 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Braves Mädchen

von auswärts, 15-17 Jahre, zu älterem Ehepaar gesucht.

K. Ehrenfeld, Dittlerstr. 66, pt.

Suche sofort ein braves kath. Zweitmädchen,

welches waschen und bügeln kann. **Wagenerstr. 36, pt. b**

Fleiß. Mädchen

welches kochen kann, sof. gesucht. **Deuth, Freiheitstr. 112.**

Daß, kath., 36-48 J. alt,

zu mutterlosen Kind, u. 3. Führung des Haush. gef. Off. unter O 165 an die Bezirksvertr. d. Bl. Hofstraße 6.

Besseres kath. Mädchen

für die Küche u. etwas Hausarb. gef. **Frau W. Röder, Klein-Geankstr. 10, a. Sachse b**

Stundenfrau

oder Mädchen von 9-11 Uhr morgens gesucht. **Rippes, Gocherstr. 25, 2. Etg. links.**

Kath. Mädchen

für alle Arbeit, das Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht. **Christophstraße 22.**

Sür untern Haushalt, 5 Pers.,

brav. kath. Dienstmädch. gesucht, weibl. auch etw. kochen k. **Frau Jane Berg, Steinweg 7.**

Kraft. braves Mädchen

für alle Hausarbeit in d. Hause gef. **Ehrenfeld, Marienstr. 161.**

Prop. fleiß. Mädchen

zu kochen kann, für alle Hausarbeit gef. **Sternengasse 2.**

Junges Mädchen

für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. **Hildebrandstr. 1A. b**

Propere Frau

zum Bräutigamtragen gesucht. **Denloerstr. 24.**

Ein braves kath. Zweitmädchen gesucht. **Neumarkt 39.**

J. laub Mädchen m. g. Zeugn. f. kl. Haushalt u. Ausb. m. ausgef. Kocherstr. 11. part.

prop. Dienstmädchen bei gutem Lohn gesucht. **Bonnerstr. 34.**

Propere Frau zum Wachen gef. **Ehrenfeld, Körnerstr. 5.**

Gedientliches Stundenmädchen gef. **Klingelpf. 39, II.**

Stellengesuche

Sol. jung. Mann, 29 J., alt, sucht Stellung als Hausdiener in Geschäftshaus oder sonstigen Stellen. Gute Zeugnisse vorh.

Off. u. 751 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Junge propere unabhängige Frau sucht Stelle

zum Laden- od. Bureau-Putzen. Off. u. 759 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Kathol. Mädchen

sucht sof. Stelle in kinderl. Haushalt od. bei alleinst. Dame. **Käthe Müller, Köln-Poll, Sandberg 4.**

Tüchtige Schneiderin

sucht Stelle am liebsten in Jadenkleibern. Off. u. B 1130 an die 2. Geschäftsst. d. Bl. Breitestr. 85.

Näherin

sucht Stelle für nammtl. Angeh. u. B 1149 a. d. Geschäftsst. d. Bl. Breitestr. 85.

Kellnerin

48 J., tüchtige Köchin u. Hausfr. sucht Stelle in frauenl. Haushalt. Off. u. B 1146 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Junge Dame sucht sich per sofort

als best. Wirtschaftsfrau zu betät. In Haushalt u. Küche firm. Off. unter B 1145 an die 2. Geschäftsst. d. Bl.

Kell. Mädchen

sucht selbstständig Stelle b. Herrn od. Dame od. in ruh. Haush. Gute Zeugn. vorhand. Off. u. W 13a. d. 5. u. Mülheimstr. 4.

Kell. ruh. Mädchen f. Stelle

in kl. ruh. Haushalte. Ang. u. M S 164 Postamt Waghenerstr.

Welt best. Wwe. sucht Stelle in kl. frauenl. Haushalt. ger. Verg. **G. e. Gabelbergerstr. 51, I. 1. b.**

Arbeitsgesuche

Herren-Anzüge

werden in eleganter, moderner Form und Garantie für gut. Sich u. seine g. diene Verarbeit. für 24. von **H. Minder, Schneidermeister, Are derstr. 79, angefertigt.**

Aufpolstern

Matratzen 3 M., Sofas 5 M., in und außer dem Hause. **Jak. Uebels, Ehrenfeld, Denloerstr. 503.**

Den Schuß

um die Ecke macht der, welcher bei Uhrreparaturen den Preis fragt bei **J. Fijler, Pfeilstraße 37.**

Aufpolstern

Sprungstuhl 3 M., Seegrasmatt. 4,50, Sofas 5,50 M., f. w. Reparaturen. Garantie f. nur solide Arb. **Langenfeld, Krefeldstr. 93, p.**

Schneiderin

sucht Kunden Hause. pro Tag 2,50 M. Ang. unt. B 38 a. d. Hauptvertr. **Ehrenfeld, Körnerstr. 5.**

Antreiber-Arbeiten

billig u. sauber Tapezieren Rolle 30 Pf. **Wegrauch, Antwerpenerstr. 40, p. b**

Antreiber-Arbeiten

auf bill. Tapez. a. Rolle 25 J. **17 Steinstr. 17. Tel. B 9337.**

Kochfrau

erf. perf. empf. f. 3 Pers. Koch. G. Empf. **W. Frielstr. 21, p. b**

Wäsche

wird saub. gewaschen u. gebüg. **Wäsche a. Hause. Fr. Doerfl. Sülz, Lederscherstr. 8, Parterre.**

Reformkleider

werden unter Garant. angefertigt. **Händelstr. 35, 3. Et. b**

Anderearbeiten billig

Tapezieren Rolle 30 Pf. **Schorn, Zülpicherstr. 52.**

Schneiderin

sucht Kunden in u. auß. d. Hause. **Saarstr. 12.**

fr. f. R. z. Umänd. u. Ausb.

v. v. Garder. u. W. in u. auß. dem Hause. **Friedenwall 54. b**

Aufpolstern v. Sofas u. Bett.

gut u. billig. **Freiheitstr. 37, Färberei.**

Antreiber-Arbeiten saub.

u. billig. Tapezieren Rolle 25 Pf. **Wagenerstr. 67, I. b**

Zu vermieten

Wohnungsnachweis

städt. Wohlfahrtshaus, Mauritiusturm, Ecke Badstraße Eing. III für Mieter, für Vermieter Eingang IV.

Geöffnet von 8-12 und 2-6 Uhr Fernsprechzentrale A 6508-10. Nebenschluß 18.

Die Einrichtung vermittelt kleinere u. größere Wohnungen, sie ist für Vermieter und Mieter kostenfrei; beiden Teilen wird nur Annehmlichkeit, Zeit- und Geldersparnis geboten. Ba

Rinkenhof.

Der helle und luftige Erdgeschossraum des neubauten Rinkenhofes mit Zugang vom Mauritiussteinweg.

Ist für Bureau- und Betriebs- etc. Lagerzwecke sofort zu vermieten.

Besichtigung jederzeit. Elektr. Licht u. Kraft vorhanden.

Näheres bei der Eigentümerin:

Kölnische Boden-Aktiengesellschaft.

Marienburg, Parkstr. 25.

Telephon: A 6943 und 6944.

Nach Umbau des Hauses

Marsilstein 9 modern ausgestattetes, 4,50 zu 5,35 großes

Ladenlokal

nebst 2 dahinter liegend. Räum. lerner ca. 75 qm großes

Entresol

enthält 3 Räume, auf Wunsch mit Wohnung

3 Zim. u. Küche, zusammen od. geteilt zu vermieten. Der Umbau wird ca. Mitte Juli beendet sein.

Wünsche von Reflektant. können weitgehendst berücksichtigt werden. Das Haus liegt in der Hauptlinie der Straße Wollflohloster und bietet eine hervorragende gute Geschäftslage. b

Auskunft beim Eigentümer **Marsilstein 9, Hofgebäude.**

Stollwerckhaus

Bureauräume

verschiedener Größe zu vermieten.

Bescheid daselbst.

Herzhaftliche Wohnung

Blumenthalstr. 13

2. Etage

8 Zimm. Küche in Dächchen mit Spind, kompl. Badzimm., 2 Manf. larden zu verm. Preis 1900 M.

für Beamte der Gerichte, der Oberzoll- u. Oberpostdirektion besond. geeignet.

Bescheid: Vermietungs-Bureau Blumenthalstr. 11. Tel. B 338.

Breite Straße 106-110

Ladenlokale

zu vermieten.

Bureaus

zu vermieten.

Zu err. an beim Geschäftsst. für Brei str. 108. 2. Port. Zimmer Nr. 10.

Anfang Merheim

1. Etage, 4 Zim. u. Küche, v. as. elektr. Licht, eing. Bad, direkt an d. Haltest. bill. zu vermieten. Bech. daselbst Neufferstr. 557.

Kirchenhaus

Siedenburg 4A, abge-schlossene 1. Etage, 4 Zimm. Küche, Badzimm., Manf., elektr. Licht und sonst. Bequ. an ruh. Familie per 1. Juni zu verm. Näheres daselbst.

</

Kirchliches

K Rom, 13. Mai 1913. (Fig. Drahtber.) Nach Resignation des zum Substituten des Abtprälaten der Benediktiner mit Nachfolgerecht gewählten Abtes von Maria-Einsiedeln wurde heute der Abt von Maria Laach, Frhr. von Stöckingen, zum Substituten gewählt.

Der neue Bischof von Limburg.

Limburg (Vahn), 13. Mai 1913. (Fig. Drahtber.) Domkapitular Dr. Kilian wurde heute zum Bischof gewählt.

Der neue Bischof von Limburg ist am 2. November 1856 zu Eltville im Rheingau als Sohn eines einfachen Handwerkers geboren, besuchte dort erst die Volksschule, später die etwa einer Rektorschule gleichstehende Lateinschule und hierauf das Gymnasium in Hadamar. Nachdem er sich zum Studium der Theologie entschlossen, bezog er die Akademie in Münster, wo er auch als Einjährig-Freiwilliger seiner Militärpflicht genügt, später die Universität München und trat dann in das Priesterseminar des Erzbistums München-Freising zu Freising ein.

Am Feste der Apostelfürsten, 29. Juni 1881, dort von Erzbischof Antonius von Leichele zum Priester geweiht, fand Kilian, weil in der Heimat die Kulturkampfsgeister eine Verwendung in der Seelsorge unmöglich machten und der vom Kgl. Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten im Jahre 1876 zur Entlassung aus seinem Amte verurteilte Bekennerbischof Peter Joseph Blum in der Verbannung weilte, seine erste Anstellung als Kaplan (Kooperator) in dem malerisch schön gelegenen Badersee-Richtersbach in den bayerischen Alpen.

Dann aber wanderte er über die Alpen als Kaplan an die Kirche der deutschen Nationalität St. Maria dell' Anima in Rom.

Mittlerweile war Bischof Blum vom Kaiser Wilhelm I. „benachteiligt“ worden und im Dezember 1883 auf seinen Bischofsitz Limburg zurückgekehrt. Er ernannte im Juli 1884 den aus der ewigen Stadt heimgekehrten Dr. Kilian zum Kaplan in Limburg, wo er neben dem Stadtpfarrer Moos, der im folgenden Jahre Bischof von Limburg und nach weiter anderthalb Jahren Erzbischof von Freiburg wurde, eifrig in der Seelsorge wirkte und später auch den Gesellenverein leitete.

Aus der Bischofsstadt führte ihn sein Lebensweg nach sechs-jähriger Tätigkeit als Religions- und Oberlehrer an das Gymnasium in Montabaur. In dieser Stellung, welche ihm auch zahlreiche Schüler aus der Rheinprovinz vermittelte, blieb er, von Lehrern und Schülern geachtet, bis zum Frühjahr 1899. Seitdem gehört er durch Wahl des Domkapitels, welchem in der oberrheinischen Kirchenprovinz abwechselnd mit dem Bischof die Befehle der Domherrnstellen auf allen Stufen zusteht, dem Domkapitel von Limburg an und ist als Wirklicher Geistlicher Rat zugleich in der Diözesanverwaltung mit tätig.

So hat er sich in vierzigjähriger Erfahrung die wünschenswerte Sicherheit in der Verwaltung aneignen und eine eingehende Kenntnis der Diözesanverhältnisse aneignen können. Besondere Verdienste hat sich Domkapitular Kilian, welcher Vorsitzender des Diözesanvereins des Bonifatiusvereins ist, um die Förderung dieser bei dem großen Diasporagebiet des Bistums Limburg besonders wichtigen Vereins und durch Gründung eines Unterstützungsvereins für die Priester des Bistums erworben, welcher besonders einen Pensionszuschuß von zurzeit jährlich 400 M. gewährt.

Der neue Bischof, welcher erst in diesen Tagen von dem Caritas-Pilgerzug nach Rom heimgekehrt ist, steht im 57. Lebensjahre und erfreut sich in den letzten Jahren einer ziemlich guten Gesundheit. Möge ihm, dem siebenten Bischofe der erst im Jahre 1827 mit dem ersten Oberhirten besetzten Diözese Limburg, eine lange und segensreiche Regierung beschieden sein!

Neues aus Köln

Von der „Schnurgassentürme“.

In den engen Straßen der Altstadt, wo jedes Blättchen für die nüchternen Zwecke des modernen Verkehrs ausgenutzt wird, ist schon längst kein Raum mehr für Kirmesbuden und andere romantische Dinge, die sonst zur rheinischen Kirmes gehören. Eines aber ist geblieben: der Mann mit den Luftballons. Gravitätschreitert er unter der bunten Ballonwolke einher. Er fühlt sich sicher als ein „moderner“ Mensch; denn im Zeitalter der Zeppeline hat seine leichte Waare neue aktuelle Bedeutung gewonnen. Fröhliche Kinder scharen umschwärmen ihn und sehnsüchtig lauern die Blicke nach den schönen Sachen, welche diese wandernde Kirmesbude in ihrem Schaufenster ausgelegt hat, nach den Windrädchen (den „Propellern“) und besonders nach den alten „lieblichen Flentchen“. In allen

Ecken und Enden geht nun das lustige Quietschen der „Flentchen“ los, damit die Alten zu Hause doch merken sollen, daß in der Schnurgasse noch Kirmes sei.

Der äußere Kirmesstrudel geht immer mehr zurück; um so stärker ist dafür die große, ernste Hauptfeste der Kirmesfeier, die Pfarrprozession, in den Vordergrund getreten. Es ist ein herrliches Zeugnis für das tiefinnige, echte Christentum unserer Altbürger, daß sie den Heiland im Sakramente so oft in feierlicher „Gotteskraft“ durch Städte und Dörfer geleiteten. Denn Jesus ist nicht in der Verborgenheit von Nazareth geblieben. Als die Stunde seines Wirkens gekommen, da trat er in die Öffentlichkeit hinaus. In Begleitung seiner Jünger oder auch inmitten großer Volksprozessionen zog er durch das hl. Land, und da war bald kein Dorf mehr in Palästina, das nicht die Wunder seiner göttlichen Liebe und Barmherzigkeit gesehen hatte. Wohlthaten spendend wanderte er durch das Land. Ebenso will auch der eucharistische Heiland nicht zurückgehalten sein in der Verborgenheit des Tabernakels. Fast täglich läßt der göttliche Seelenarzt still und bescheiden sich hinausleiten zu den Kranken der Pfarre. Einmal im Jahre aber soll die Pfarrgemeinde auch in feierlichem Umzug ihrem guten Hirten und Könige im Sakramente öffentlich huldigen.

Und ein wahrer Triumphzug war die Pfarrprozession von St. Pantaleon am Pfingstmontag. Die Beteiligung seitens der Erbschwestern war in diesem Jahr so groß wie nie zuvor. Besonders waren die Männer in außergewöhnlich großer Anzahl in das Ereignis des hl. Sakramentes eingetreten; hier zeigte sich schon die gegenwärtige Wirklichkeit des Männerapostolates, das vor wenigen Monaten in unserer Pfarre ins Leben gerufen wurde. Wund und lobförmig bewegte sich die lange Prozession durch die zum Teil prächtig geschmückten Straßen. Das Meisterstück in der Dekoration hatte aber diesmal die liebe Sonne geleistet; über all die Farbenpracht der Blumen und der kostbaren Fahnen und Paramenten hatte sie den leuchtendsten Pfingstsonnenglanz ausgebreitet. So mußten auch diejenigen, die vielleicht teilnahmslos am Wege standen, in der Pfarrprozession von St. Pantaleon ein prächtiges, abwechselnd reiches Bild bewundern. Tönen aber, die dem segnenden König und Heilande im Sakramente aus ihrer Seele huldigten, war die diesjährige „Schnurgassentürme“ ein weisvolles, herz-erhebendes Fest.

Köln-Bonner Kreisbahnen. Der Verkehr auf der Rheinaufbahn betrug am ersten Pfingstfeiertag 18 100 Personen, am zweiten Tage 24 250 Personen. Mit der Vorgebirgsbahn wurden befördert am ersten Feiertage 7400 und am zweiten 14 850 Personen. Der Verkehr hat sich durch Einlegung zahlreicher Sonderzüge glatt und pünktlich abgewickelt.

Aus Köln-Ehrenfeld.

Ausbau der St. Josephskirche. Die im Jahre 1872/73 als Notkirche in einfachem Stile errichtete St. Josephskirche soll nunmehr in würdiger Weise durch Errichtung des noch fehlenden Turmes und eines Luerichs ausgebaut werden, um fortan in ihrer schönen Lage auch unserem großen aufstrebenden Vorort als Kirche zu gereichen. Die Vorarbeiten für den Ausbau haben begonnen. Die Wohltäter der St. Josephs-Bauvereins haben schon einen namhaften Betrag der erforderlichen Baugelder in opferwilliger Weise aufgebracht, doch bedarf es noch bedeutender Mittel für den Ausbau und eine würdige innere Ausstattung der Kirche. Möchten deshalb, besonders jetzt, nachdem mit dem Ausbau begonnen ist, die Mittel reichlich fließen! Gaben werden die Sammler des St. Josephs-Bauvereins bei ihren monatlichen Besuchen, sowie Fr. Pfarrer Depen, Geiselfstraße 1, dankend entgegennehmen.

Aus Köln-Nippes.

Der Katholische Bürgerverein begeht am kommenden Sonntag sein 40. Stiftungsfest, das mit der Weihe einer neuen Fahne verbunden ist. Morgens um 9.15 Uhr erfolgt vom Vereinslokal, Restauration Brücken, Neufeststraße, aus gemeinsamer Kirchgang. Um 9.30 Uhr findet feierliches Hochamt statt, dem sich die Weihe der neuen Fahne anschließt. Nach Rückkehr zum Vereinslokal findet daselbst ein Frühkonzert statt. Abends um 8 Uhr ist die Flora für eine große Festfeier des Bürgervereins vorgesehen. Gymnasial-Oberlehrer Geller hat die Festrede übernommen. Neben dem Flora-Orchester unter Leitung des Musikdirektors A. Wolf haben eine bedeutende Konzertsängerin, der Männergesangsverein Köln-Nippes und mehrere Instrumental-Solisten ihre Mitwirkung zugesagt.

Theater und Konzerte

Alles für die Firma ist der Titel des Stückes, mit dem das Deutsche Theater in Köln unter seiner neuen Direktion schon beim zweiten Anlauf die französischen Schwanenfabrikanten ins Garn gegangen ist. M. Hennequin, der fingerfertiger aus der Autorenfirma M. Hennequin und O. Mitchell, hat es diesmal auf die Mannequins abgesehen. Ein halbes Duzend dieser Probierramseffs marschieren in der neuesten Modeleganz des Hauses A. Pagenin und C. Planturel auf. Sie werden dirigiert von Blaise Pessac, dessen Don Juan-Eigenschaften das Modetheater seine Erfolge verdankt. Was nur immer an junger und alter Weiblichkeit durch die Geschäftsräume läuft, vom halbflügeligen Vadsch und der schwindelhaften Toppamfelle bis zur Baronin und der abenteuernden Lieberseiwelterin, ist in Herrn Pessac verliebt und bewacht sich gegenseitig mit dem Argwohn und Meide der Eifersucht, sogar die Frauen der beiden Chefs des Hauses. Mit

Hilfe eines Schreibmaschinenfräuleins, eines trottelhaften Faktums von Diener und zerquetschter Hüte werden die Damen Pagenin und Planturel gelegentlich eines Stellbühnens in Pessacs Wohnung von ihren Männern zurückgeholt und von ihren angefahrenen Schwärmereigenschaften dadurch geleitet, daß Hr. Pessac sich mit dem Toppamfellein verlobt. Es ist leichteste Schwantware in dem bekannten Genre des französischen Ehebruchstücks, was uns das Deutsche Theater da aufgetischt hat. Man meinte zwar, daß die Regie bestrebt war, das Pötte zu mildern, aber das Leichte geschürzte mit dem Unterton des Fribolens, das dem ganzen Genre anhaftet und es, zusammen mit der geistlosen, jeden Mache in dem immer gleichen, anzüglichen Einreiß so ungenießbar macht, bleibt. Wir möchten wünschen, daß das Deutsche Theater in Bälde unter der neuen Leitung, den Weg zu einer gesünderen Theaterkunst zurückfinden würde. Gespielt wurde im allgemeinen recht mager, wenn auch das üble Sichversprechen bei einigen Hauptdarstellern den Zuschauer manchmal ärgerlich machen konnte. Ernst Meines war ein flotter Pessac, die Herren Rob. Garriçon, Meines-Sanden und Mfr. Lammahoff hatten die bekannte Trottelhaftigkeit genasführter Schwanfantele in verschiedenen Färbungen zu präsentieren. Elise Tillmann gab als Maria Ange eine gemante Toppamfelle, das Beste aber war der dummschlaue Diener Pessacs, den Otto Reul in Spiel und Maske vortrefflich spielte.

Standesamt der Stadt Köln. (Dom 13. Mai 1913.)

Sterbefälle. Peter Müller, 1 J., Gr. Griechenmarkt 70. - Peter Meier, Rohrlager, 38 J., Altbürgerstr. 285. - Kath. Fühling, 61 J., Bensischtr. 15. - Wwe. Margareta Piffers geb. Kirch, 63 J., Stolk. 33. - Joseph Spägens, 6 J., 69 J., Rheinaustr. 12. - Wwe. Anna Reinold geb. Jodum, 65 J., Börseng. 6. - Jakob Jönck, 4 J., Schatzg. 18. - Peter Koch, Tagel., 70 J., Ardenhof 7. - Gottfried Stöcker, 2 M., Ulrichstr. 18. - Anna Schindler geb. Mulhard, 39 J., Mozartstr. 20. - Joseph Quantius, Depotarb., 25 J., Im Gerulm 2. - Gustav Grab, 2 M., Gr. Spitzeng. 69-71. - Gertrud Charlier, 4 M., Biberstr. 33. - Wwe. Elise Juliane Dorothea Schindler geb. Meyer, 61 J., Moenslebenstr. 4. - Joseph Derder, Bäcker, 74 J., von Olpe (Kr. Wipperfurth), gest. hier im St. Vinzenzkrankenhaus. - Wwe. Margareta Wolf geb. Heeren, 83 J., Urtalstr. 17B. - Wwe. Charlotte Schröder geb. Barnewick, 88 J., Friesenw. 71. - Katharina Parth geb. Ried, 36 J., Merlostr. 21.

Standesamt Köln-Lindenthal. (Dom 10.-13. Mai 1913.)

Sterbefälle. Gertrud Bierstätten, 2 L., Süß, Marfilstr. 93. - Bernhard Jansen, Kaufm., 57 J., Köln, Am Bollwerk 9. - Joseph Herzog, Polamentier, 32 J., Köln, Mariengartengasse 26. - Bernhard Freuer, 1 J., Ehrenfeld, Wilmannstr. 5. - Eva Nagel geb. Püh, 28 J., v. Fischenich (Landkr. Köln). - Franz Karl Friederichs, Fabrikant, 68 J., Köln, Quaternmarkt 5. - Helene Heimg, 1 M., Süß, Palantstr. 93. - Karl Friedr. Christian Hempel, Maurer, 59 J., Süß, Marfilstr. 53. - Anna Hubertine van Thiel, 21 J., Kleitenberg, Stenzelbergstr. 9. - Hugo Cronen, 21 L., Köln, Balthasarstr. 39. - Eugen Brink, Rfm., 57 J., Köln, Bismarckstr. 11. - Jakob Hodgegürtel, Rfm., 21 J., Köln, Pantaleonsmühlengasse 13.

Standesamt Köln-Ehrenfeld. (Dom 4.5. bis 9.5. 1913.)

Sterbefälle. Franz Wilke, 4 M., Replerstr. 5. - Maria Schiffer, geb. Knott, 51 J., Liebigstr. 116. - Anna Hövel, geb. Köhl, 59 J., Gutenbergstr. 43. - Rosa Hirsch, 40 J., Lindenstr. 40. - Pauline Leber, geb. Heinz, 48 J., Wilmannstr. 20. - Kath. Jennes, geb. Jullen, 51 J., Subbelratherstr. 450. - Karl Weßling, 50 J., Im Dau 12. - Joh. Zwiers, 24 J., Landmannstr. 41. - Karl Buchem, 35 J., Ottostr. 61. - Maria Welles, 15 J., Subbelratherstr. 264. - Maria Krings, geb. Behing, 57 J., Friesenstr. 56. - Hans Joachim Kuhn, 3 M., Subbelratherstr. 81. - Clara Soghet, 9 J., Rothhausstr. 46. - Kath. Breuer, 13 J., Wahlenstr. 17. - Christian Breuer, 78 J., Replerstr. 29. - Joseph Steinhoff, 6 J., Leyendekstr. 40. - Pet. Mund, 52 J., Schönleinstr. 7. - Franz Linke, 44 J., Sommeringstr. 60.

Standesamt Köln-Rail. (Dom 4. Mai bis 10. Mai 1913.)

Sterbefälle. Joh. Heinrich Wildermann, Rentner, 65 J., Rail, Hauptstr. 120. - Peter Berger, 10 M., Herlerstr. 59. - Heinrich Wilk, Schwahn, 4 M., Hand. - Andreas Zimmermann, 14 J., Thumstr. 83. - Elisabeth Goerres, 7 M., Adlerstr. 27. - Maria Jakobs, 2 M., Weiburgstr. 15. - Johann Jahn, 7 M., Victorstr. 96. - Elisabeth Griesbach, 1 J., Engelstr. 31. - Franz Joseph Sous, 33 J., Rail, Wühlheimerstr. 13. - Gertrud Becker geb. Heuft, 60 J., Rail, Hauptstr. 32.

Warnungszeichen der Natur

Wie: Unbehagen, Unlust zur Arbeit, Uebelbefinden, Völle, Abspannung, Müdigkeit, Druckgefühl i. d. Magenregion, Aufstoßen, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Angstgefühl, Verstopfung u. s. w. Man solle daher stets für regelmäßige Verdauung u. Funktion d. Ausscheidungsorgane, da sonst Darmfäulnis u. Belastung d. Blutes mit Fremdkörpern eintritt, die obige Erscheinungen im Gefolge haben. Als den Stoffwechsel in gelinder u. angenehmer Weise anregend, aus unschädlichen Pflanzenstoffen zusammengesetzt, haben sich Apotheker A. Goetze's „Goetzin“-Blutreinigungspillen Nr. 150 i. Verbindung mit Goetze's antirheumatischem Blutreinigungstea Nr. 150 bestens bewährt. Beide dienen zur Anregung der Ausscheidungsorgane u. üben dadurch einen verbessernden Einfluss auf die Zusammensetzung des Blutes und das allgemeine Wohlbefinden aus. Goetzin Pillen Nr. 150 u. Goetzin Tee Nr. 150 sind in Sch. 4. 150 u. 3. — in fast allen Apotheken zu haben, man verlange ausdrücklich (Nr. 150) und weise Nachahmungen oder Ersatz entschieden zurück! Hauptdepot u. Versand: Apotheke z. goldenen Kopf, Köln a. Rh. Schildergasse 71.

„... Katholischer Volkskaffee ist wohlfeil und in jedem
Einfaß gut bekömmlich und süßig im Geschmack.“

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Kölnener Local-Anzeiger

Zweite Geschäftsstelle: Breitestr. 85.
Telephonruf: A 6636.

Adressbücher

folgender Städte können gebührenfrei benutzt werden:

Nachen, Berlin, Bergheim (Kreis), Bochum, Bonn, Coblenz, Dortmund, Dresden, Düren, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Essen, Frankfurt am Main, Grevenbroich (Kreis), Hamburg, Köln, Krefeld, Mainz, M. Gladbach, Neustadt, Siegfried, und Wiesbaden.

Leuchs Adressbücher

der Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibenden, Gutsbesitzer etc. von Bayern, Baden, Württemberg, Hessen-Nassau, Elsaß-Lothringen, Thüringen, Braunschweig, Rheinpreußen, Westfalen, Brandenburg, Posen, Provinz Sachsen, Pommern, Wien, Hannover, Nieder- u. Oberösterreich, Schlesien, Tirol, Steiermark, Ungarn, Böhmen, Mähren, Galizien, Schweiz, Belgien, Frankreich, Spanien u. Portugal, Balkanstaaten.

Telephonadressbuch

für das Deutsche Reich.

Schematismus

der Diözesen Köln, Münster und Trier.

Woerls Städte- u. Reiseführer.

Zeitungs-Kataloge

der Annoncen-Expeditionen etc.

zur gefl. Bedienung.

Kölnische Volkszeitung

Morgen- Mittags- Abend-Ausgabe.

Zweite Geschäftsstelle: Breitestr. 85.
Telephon: A 6636.

Landtagswahlen! Köln-Zentrumspartei

Große öffentliche Zentrumswähler- Versammlung

am Mittwoch, den 14. Mai, abends 9 Uhr,
im grossen Saale der Bürgergesellschaft
(Eingang Appellhofplatz).

Referenten:

Hr. Justizrat Dr. Carl Bachem (Steglitz b. Berlin)

Herr Reichstagsabgeordneter Astor (Bernkastel)

Herr Pfarrer Kastert (Köln-Kalk).

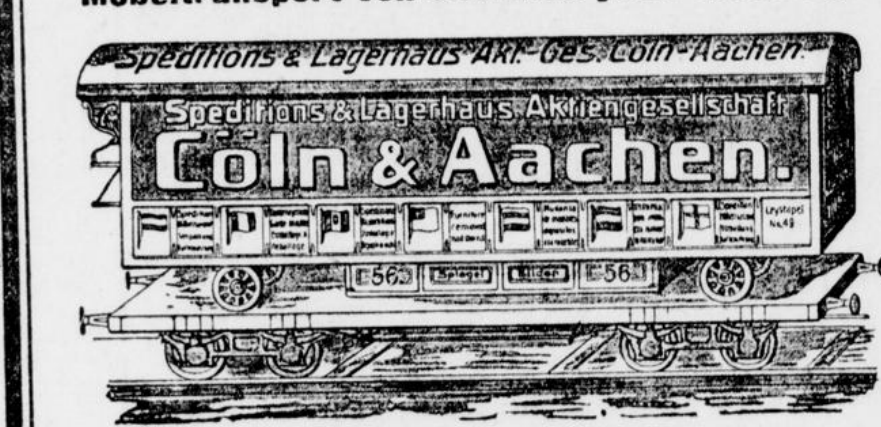
Alle Zentrumswähler und Freunde unserer Partei sind zu diesem letzten Generalappell vor den Wahlmännerwahlen des 16. Mai dringend eingeladen.

Auch Damen sind sehr willkommen!

Das Zentralwahlkomitee der Kölner Zentrumspartei:
Dr. P. Mertens.

Gute reine Makulatur Prima Apfelwein
(ganze Bogen) zu haben:
Kölnische Volks-Ztg. Str. 6 A. Kölner Local-Anzeiger Str. 4 A.
(Nach außerhalb 80 Pfg. Aufschlag für Verpackung pro Str.)
Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers,
Mariellenstrasse 37.

Möbeltransport von und nach jeder Richtung.



Stadttransport. ■ Möbellagerung.
Eigene, fest angestellte Packer und Träger.

Sprechst. 9-1, 3-8, Sonntag 9-1 Uh

Zähne

Pro Zahn 2 Mk

einschliesslich der braunen und roten Kautschukplatte, sowie nötigen Kompositionen-Klammern.

Bei 2 M.-Zähnen gebe ich bei neuen fachgemässen Arbeiten

10 Jahre reelle Garantie für Haltbarkeit

eine event. vorkommende Reparatur wird innerhalb 10 Jahren kostenlos ausgeführt.

Zahnziehen in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos nur 2 Mark p. Zahn

Viele lobende Anerkennungen, und haben sogar

Unter Eid

sämtliche vor dem Königlichen Landgericht Köln vernommenen Zeugen (Patienten meiner Abteilung Köln) bekunden, dass die von mir bei ihnen vorgenommenen Zahnoperationen vollkommen schmerzlos ausgeführt worden sind.

Plomben von 2 M. an
Nervtöten, Wurzelbehandlung billigt.

Reparatur zerbroch. Gebisse von 1-2 Mk
Zahnreinigung - 1-2 Mk

Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigt.

Plattenloser Zahnersatz

Goldkronen, Stützgebisse, Richtungen schiefer Zähne bei billiger Preisberechnung.



G. Engel, Dentist, Köln

Grösstes durchaus leistungsfähiges zahntechn. Institut Kölns.

13 Geschäftsräume. 10 Arbeitskräfte.

I. Praxis Sallerring 61

II. Praxis Mühlenbach 26

III. Praxis Hohenzollernring 51

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Urin-Untersuchung, Spezialist P. Servais, Apotheker
Subertus-Drogerie, Passage 54, an der Brühlentr. 8a

Luftschiffahrt.

Der Prinz Heinrich-Flug.

Köln, 12. Mai 1913. Der Landeplatz, der Truppenübungsplatz bei der Kaserne (Marxfeld), westlich der Feste Alexander, war aus Sicherheitsgründen bis zum Fuß des Berges durch Posten und nachmalig durch Drahtgitter abgesperrt. Gewaltige Menschenmengen haben dem Schauspiel zu. Die Landung war anfangs auf 6 Uhr früh festgesetzt, während der Start in Kassel um 8.30 Uhr erfolgen sollte. Erst gegen Abend spät wurde eine Veränderung in der Art getroffen, daß der Abflug um 8 Uhr beginnen sollte, so daß die Ankunft hier gegen 10 Uhr erfolgen konnte. Doch wurde es 10.30 Uhr, bis der erste Flieger sichtbar wurde. Es war Hr. 18, Diplomingenieur Thelen auf Albatros-Doppeldecker der Daimlerwerke. Er war 8.53 Uhr in Kassel aufgestiegen und landete mit der besten Zeit von 1 Std. 44 Min. um 10.35 Uhr, geriet dabei aber in eine vom Regen aufgeweichte Wasserleiche, in der er stecken blieb und Schaden an Schlitzen und Tragflügel nahm, die indes wohl bis zum Mittwoch hergestellt sein dürften. Als zweiter kam 10.42 ebenfalls auf Albatros-Doppeldecker Oberleutnant von Beaulieu, von Kassel 8.47 (1 Stunde 55 Min.). Dann kamen in kurzen Zwischenräumen 10.46 Leutnant Frhr. von Haller auf Otto-Zweidecker (8.51), Frhr. von Thüna auf Luftverkehrsgeellschaft-Doppeldecker, Start 9.24, Landung 10.50, Leutnant von Hildebrand (Eindecker der Deutschen Flugzeugwerke), Start 8.55, Landung 11.08; Leutnant Carter auf Rumpler-Taube, Start 9.04, Landung 11.10 (stößt beim Landen steil auf und erleidet Propeller- und Räderbruch und Beschädigungen des Gestells; Ingenieur Schlegel auf Militär-Eindecker Albatros 1913, Start 9.24, Landung 11.18; schließlich noch langer Zwischenzeit 12.20 Leutnant Jolly auf Gothaer Waggonfabrik-Eindecker, Start 9 Uhr, Zwischenlandung, Landung 12.20 Uhr.

Köln, 13. Mai 1913. (Drahtber.) Heute nachmittag trafen hier noch ein: Leutnant Kistner um 3.28 Uhr, Leutnant Coeper um 4.10 Uhr. Von 4-7 Uhr fanden auf dem Flugplatz Schauflüge statt. Das Militär-Luftschiff Z 2 von Köln traf gegen 5 Uhr über dem Flugplatz ein, landete aber nicht, sondern fuhr 1.26 Uhr nach Köln zurück. Der Start zur Etappe Koblenz-Karlsruhe ist auf morgen früh 4 Uhr angesetzt. Das Luftschiff Vittoria Luise trifft morgen früh 7 Uhr von Frankfurt hier ein und landet zum

Passagierwechsel. Prinz Heinrich fährt morgen früh von hier nach Karlsruhe. Ob er dem Start morgen früh beizuwohnen wird, ist noch nicht bestimmt.

Köln, 13. Mai 1913. (Drahtber.) Leutnant Sommer ist in der Nähe von Nassau, als er durch einen Wirbelwind zur Landung gezwungen wurde, in steilem Gleitfluge niedergegangen und durch eine Böe auf die Erde gedrückt worden. Der Apparat wurde zerstört. Leutnant Sommer wurde verletzt und mittels Automobil in das Koblenzer Krankenhaus gebracht. Sein Beobachter blieb unverletzt.

Von Nah und Fern

Der neue Gewaltstreik des Hochschulbundes in Graz. (Eig. Drahtber.) Wien, 13. Mai 1913. Beim 25. Stiftungsfest der katholischen Studentenverbindung Carolina in Graz veranstalteten am Pfingstmontag die Freisinnigen bei der Auffahrt zum Festgottesdienste einen Ueberfall. Ein Automobil verlegte dem Festzuge den Weg und auf dieses Signal hin stürzte eine tausendköpfige Menge mit Stöcken auf den Festzug; es gab zahlreiche Verletzte, unter ihnen die Älten Herren Primararzt Dr. Strohmeyer und Advokat Dr. Drel, ferner die reichsdeutschen Studenten Stumpf (Bielefeld-München) und Besgen (Hippuraria-Freiburg) aus Eschweiler. Der deutsche Konsul erhob Protest. Der Statthalter Graf Clary ließ, da die städtische Polizei (wie immer, wenn es sich um Ueberfälle „freischützlicher“ Studenten auf katholische Studenten handelt) versagte, den Platz räumen und die Ordnung herstellen und zwar durch eine Eskadron Husaren und zwei Infanteriekompanien. Wegen dieser „Verletzung der Gemeindegewalt“ reichte der Bürgermeister Dr. Fleischhacker seinen Abschied ein. Am Abend fand ein Festkommers statt, zu dem ein besonders huldvolles Telegramm des österreichischen Kronprinzen eingetroffen war mit dem Wunsche, die katholischen Studentenverbindungen mögen blühen und gedeihen. Der Grazer Ueberfall erregt um so mehr Aufsehen, als die Wiener Gemeinde gleichzeitig dem fast ganz freisinnigen deutschen Schulverein im Interesse der nationalen Solidarität einen festlichen und gastlichen Empfang bereite.

Eine scheußliche Mordtat. (Drahtber.) Berlin, 12. Mai 1913. Gestern früh wurden in einer Bedürfnisanstalt zwei frisch abgeschliffene Menschenbeine gefunden. Es ist jetzt festgestellt, daß die Persönlichkeit des anscheinend gewalttätig gewesenen, der zwölfjährige Jahre alte Volksschüler Otto Klähn ist. Gestern abend wurden der Kopf, der Rumpf und die übrigen Körperteile in einem Paket an der Haupttreppe des Potsdamer Bahnhofes gefunden. Der Täter ist bisher noch nicht ermittelt.

Der Ausstand der Pariser Bäckergehilfen. (Drahtber.) Paris, 12. Mai 1913. In Paris streiken 804 von 4004, in den Vororten 335 von 1472 Bäckergehilfen.

Ein Kampf mit einem Einbrecher. (Drahtber.) Wiesbaden, 13. Mai 1913. Ein Einbrecher, der sich in dem Keller eines Hauses am Kaiser-Friedrich-Ring versteckt hatte, schlug den Hausbesitzer nieder und verletzte durch Schüsse aus dem Kellerefenster einen Vorübergehenden lebensgefährlich. Auf die dem Kellerefenster nähernden Schulleute feuerte der Einbrecher ebenfalls. Erst als die Feuerwehr den Keller unter Wasser setzte, gab er den Kampf auf und erschoss sich.

Einbruch in ein Breslauer Bankhaus. (Drahtber.) Breslau, 13. Mai 1913. Während der Pfingstfeiertage drangen Einbrecher in das Bankhaus Stein u. Co., Karlstrasse, ein. Sie arbeiteten sich von dem Keller des Grundstücks durch schwere Betonmauern hindurch in den Kassenraum und erbrachen zwei große Geldschränke. Sie erbeuteten ungefähr 500 M. Silbergeld, darunter österreichische und russische Silbermünzen. Vorsichtigerweise brachte der Kassierer, wie stets am Samstag, die gesamten Barbestände in den oberen Kassenräumen wenig Geld vorhanden war. Die Firma ist durch Versicherung gedeckt. Sie erleidet außer dem gestohlenen Bargelde keinen Schaden. Die großen Stahlpanzerschränke, die die Depots enthalten, sind unversehrt.

Verkehrsnachrichten

Die erste Ueberseereise des Dampfers Imperator. (Drahtber.) Hamburg, 13. Mai 1913. Der Dampfer Imperator tritt die erste Reise nach New York am 11. Juni an. Inzwischen wird das Schiff ausgedehnte Probefahrten unternehmen und dem Publikum eine Reihe von Tagen der Befichtigung freigegeben.



Kunst und Wissen



LA Alte Kunstwerke des Altenberger Domes.

(Vergleiche Kölner Local-Anzeiger Nr. 100.)

Die ganze lateinische Urkunde von 1386 7/V, worin der Abt Andreas von Altenberg, der Prior Winricus (Winrich), der letzte Baumeister der Abteikirche Hermann von Bolm und andere Ordensgenossen die Schenkungen Witolbolds (seit 1375) genau aufzählen, wurde von Notar Strauben in Düsseldorf mitgeteilt im 28. und 29. Heft (Doppelheft der Niederrheinischen Annalen v. a. 1876, Seite 46—48). Dieselben zerfallen zunächst in solche, welche zur Vollendung des „bergischen Domes“ dienten, den er Anno 1379 3. VII einweihte, nämlich 1620 rheinische Goldgulden zur Vollendung des Daches, für die Herstellung von je vier Gewölben im linken Seitenschiff und im Mittelschiff, und für das Maßwerk des großen Westfensters über dem Eingang. Dann folgen die Gaben, welche die Ausschmückung des Innern zum Zwecke hatten, zum Teil in einer der Urkunde beigefügten Note. Es sind: 650 Goldgulden für sieben große Chorleuchter, 100 Gulden für den Bodenbelag und das eiserne Gitter zwischen Chor und Seitenkirche; außerdem schenkte er 500 Goldgulden zur Wiederherstellung und Neuvergoldung der von Abt Heinrich (1289—1303) im Jahre 1302 für den Hochaltar gestifteten kostbaren, mit Edelsteinen besetzten Reliquientafel (Altaraufsatz), also für den Kirchenfundament 1250 Goldgulden, so daß Witolbolds sämtliche Gaben für die Kirche sich auf 2570 Gulden belaufen. Seine Gesamtschenkungen für Altenberg betrugen 4070 Florin (Goldgulden). Eine Abschrift dieser Urkunde ließ das Kloster, wie es am Schlusse heißt, „an einem Stabe befestigt zu jedermanns Ansicht in der Bibliothek aufhängen“. Heute besitzen wir nur mehr je eine Abschrift im kölnischen Stadtarchiv und im Düsseldorf'schen Staatsarchiv.

Daß diese Schenkungen des Bischofs von Aulm von den dankbaren Altenberger Mönchen außerdem auf einer messingnen Platte eingegraben der Nachwelt überliefert wurden, berichtet schon von Mering in seiner 1846 in Köln erschienenen Schrift Die hohen Würdenträger der Erzdiözese Köln, zunächst die Weihbischöfe,

Generalvikare und Offiziale (S. 46). Aus den dortigen Mitteilungen ergibt sich, daß der Wortlaut der Tafel übereinstimmte mit den diesbezüglichen Angaben der Urkunde und daß von Mering einen Abdruck der 1846 schon verschundenen Messingtafel gefast haben muß. Er erzählt auch a. a. O., wie nach dem Brande der Abteigebäude und der Kirche in der Nacht zum 7. November 1816 der große metallene Kreuzleuchter, welcher das Koppende des prächtigen Bischofsgrabes schmückte, weggerissen und dadurch ein Eingang zum Grabgewölbe eröffnet wurde. Diebstahlische Hände raubten darauf den Schmuck und das Gewand der Leiche, deren Ueberreste dabei zerstört wurden. Einen guten Ueberblick über das, was Witolbold für Altenberg getan, auch über die obigen Schenkungen, gewähren die von Dr. Renard und Prof. Cleinen herausgegebenen Kunstidentikaler des Kreises Mülheim a. Rhein (1911). Ein kölnischer Antiquarius.

Von Nah und Fern

Bombenanschlag gegen die St. Pauls-Kathedrale. Kein Tag vergeht, an dem nicht irgendein Bombenanschlag verübt wird oder eine Brandstiftung vorliegt, die, was bezeichnend für die Meinung im Volke ist, stets den Stimmrechtskurien in die Schuhe geschoben werden, obgleich nicht immer Beweis hierfür vorhanden sind. Das Sensationellste ist der Anschlag gegen die St. Pauls-Kathedrale, der aber, wie bereits kurz gemeldet, glücklicherweise noch verhindert werden konnte. Gegen acht Uhr morgens vernahm einer der Kirchendiener das Tiden eines Uhrwerkes, und als er dem Geräusch nachforschte, fand er in der Kugel unweit des Bischofsthrones ein großes, in braunes Papier gewickeltes Paket, das sofort in einen Wasserbehälter geworfen wurde. Das Paket enthielt eine Bombe, die später von Sachverständigen geöffnet wurde. Sie enthielt eine elektrische Batterie, die mit einem Uhrwerk in Verbindung stand, und war mit Pulver, Schrauben und Eisenstücken gefüllt. Die Füllung war so kräftig, daß sie unermesslichen Schaden hätte anrichten können. Die Bombe muß schon am Tage vorher gelegt worden sein, da dieser Teil der Kirche dem Publikum nur von elf Uhr morgens bis einhalb vier Uhr nachmittags zugänglich ist. Die Uhr war so gestellt, daß die Explosion gegen Mitternacht hätte erfolgen sollen. Angefähr zu gleicher Zeit wurde

im Eingang zu einem Chemikalien-Engrosgeschäft in der Bouverie Street eine ähnliche Bombe gefunden, die ebenfalls mit Explosivstoffen gefüllt war. Verschiedene Brandstiftungen werden aus der Umgebung Londons gemeldet. Im Bishops Park, Fulham, wurde der Eridel-Pavillon in Brand gesetzt und zahlreiche Suffragetten. Die Literatur wurde in der nächsten Nachbarschaft gefunden. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle, das Gebäude selbst konnte jedoch nicht mehr gerettet werden. Auch der Rasen des Eridelplatzes war durch Säuren vernichtet worden. Einer der vielen Holzpflöge im Stadtteil Lambeth stand gegen drei Uhr morgens in Flammen. Dieser Brand, der vier in vier Tagen, konnte jedoch noch im Keime erstickt werden. In dem Londoner Vorort Hendon brach des Nachts in einem unbewohnten Hause Feuer aus, und das Auffinden von Explosivstoffen läßt hier gleichfalls auf die Tätigkeit der militanten Suffragetten schließen.

— London, 8. Mai 1913. (Drabter.) Kein Tag vergeht jetzt mehr, ohne Bombenanschläge. Auch heute wurde in Tottenham vor einem Juwelergeschäft eine Bombe gefunden, deren Zündschnur nicht mehr brannte, aber noch warm war. Der Wind hatte offenbar das glimmende Feuer ausgelöscht. — Bei der Verhandlung gegen die Jurien der Stimmrechtskurien vor dem Politgericht wurde heute eine Geheimdienstorganisation der Stimmrechtskurien aufgedeckt. Die Geheimdienstorganisation heißt: Die junge Garde der Stimmrechtskurien. Es konnten nur junge, unverheiratete Jurien in sie eintreten, die gewillt waren, gefährliche Arbeit zu leisten.

Ein sechsstündiger Mord wurde in dem Dorfe Dubrowo in der Nähe von Pleskau (Rußland) verübt. Dort erschien abends in einer Bauernhütte ein Wanderer, der unter dem Vorwande, den Weg verloren zu haben, um ein Nachtlager bat. In der Nacht erwachte der Bauer durch ein Stöhnen und sah den Fremden mit einem Beil in der Hand vor sich stehen. Obgleich der Mörder ihm Beilhiebe über die Schulter beibrachte, gelang es dem Bauern, ihm das Beil zu entreißen und aus der Hütte zu eilen, um Hilfe herbeizurufen. Als er mit mehreren Männern in sein Haus zurückkehrte, fand er seine Frau und zwei seiner Söhne blutüberströmt und tot im Bette liegen. Die drei übrigen Kinder lebten noch, hatten aber tödliche Verletzungen durch Beilhiebe empfangen. Der Mörder ist entkommen.

Kölnener Local-Anzeiger. * Köln, 14. Mai 1913.

Frauenzeitung

LA Die Pfingstgabe.

Skizze von Käthe Eubowksi.

Karl Cefens, der junge Halbbaumer vom Vinsenhof, hatte die kleine Schneiderin Ritken Malchert von ganzem Herzen lieb, und er hatte sie auch trotz beiderseitiger Armut ganz gewiß für immer auf die sandige Scholle geholt, wenn Ritken nicht die gelähmte Schwester gehabt hätte. Nun lebte bei ihm schon die neunzigjährige Großmutter, die viel Pflege und Sorgfalt brauchte. Wenn aber zwei Kranke in dem roten Häuschen wohnen sollten, dann mußten die beiden G-funden wohl miteinander verhungern. So waren sie denn einig geworden, daß ihre Liebe sterben mußte. Anna Malchert, die Kranke, wunderte sich zuerst im stillen, daß sich Karl Cefens nicht mehr bei ihnen sehen ließ. Sonst war kein Sonntag vergangen, an dem er nicht über die Schwelle trat und ein Stündlein verplauderte. Sie hoffte, daß er wiederkommen werde.

Als aber Wochen und Monate vergingen, befragte sie die kleine, unermüdete Schwester. „Warum besucht uns Karl Cefens nicht mehr, Ritken? — Hast ihr euch erkürrt?“

Die fleißigen Hände sanken einen Augenblick kraftlos in den Schoß. „Nein, gewiß nicht! Wir sind wie immer mitjammen! Nur weißt du, er hat den Knecht entlassen müssen, weil Großmutter's Krankheit beim Arzt und Apotheker viel kostete. Nun findet er keine Zeit mehr, herzukommen.“

Die sonst so geduldige Kranke stöhnte tief auf. „Es ist eine richtige Plage mit denen, die nichts schaffen können als Not und Koften“, sagte sie klagend. „Wenn ich nicht wäre, nicht wahr, Ritken, dann würd' auch manches anders gekommen sein.“

Die kleine Schneiderin versuchte vergeblich zu lächeln. Es entstand nur ein leises, wehes Zucken um ihre Lippen. „Du sollst nicht so sprechen, Anna, ich pfleg dich gern. Das weißt du.“

„Aber wenn du mich nicht zu pflegen hättest, dann könntest du bald den Myrtenkranz tragen“, beharrte die Kranke voller Eigenjinn.

„Du darfst mich heute nicht stören“, sagte die Kleine ernst, „dies Kleid muß fertig werden, Lieschen Bürgermeister hat morgen Verlobung.“

„Sie ist ja so alt wie du, Ritken...“

„Zawohl.“

„Und der Bräutigam zählt sechsundzwanzig, wie Karl Cefens.“

„Wie genau du darüber Bescheid weißt, Schwester.“

„Ach, ich hab' ja doch die ganzen Tage zum Nachdenken. Kleine, und siehst du, da quälst mich dann die Sorgen auch um dich. Bald ist nun wieder Pfingsten da, alle jungen Mädchen können sich fein putzen und mit ihrem Schatz spazieren gehen. Bloß du sitzt hier bei mir und vertrauert deine Jugend.“

„Du wirst mich noch ernstlich böse machen, Anna, oder mir Tränen entlocken, und dann verdirbt das zarte Blau und Lieschen ist böse und entzieht mir wohl gar den Bräutigkeit, der mir sicher ein schönes Geschenk einträgt.“

Diese Vorstellung half. Anna Malchert wandte sich gegen die

Wand und schweig. Dies war die einzige Bewegung, die sie mit unendlicher Mühe selbst ausführen konnte. Sonst war sie hilflos wie ein Kind.

Eine lange Zeit war nichts zu hören als das Klappern der Maschine und das Herausziehen des Fadens aus dem weichen Stoff. Dann aber begann die Kranke doch wieder.

„Ich hab' wohl einen Wunsch, Ritken, daß ich ein Engel werden möchte.“

„Dann hast du mich aber gar nicht lieb, Anna.“

„Doch, Kleine, ich seh' ja, wie du schmal und blaß geworden bist, und ich kann doch nicht helfen.“

„Du hilfst mir schon darüber hinweg, indem du mich nicht quälst, Anna.“ Da schweig der blaße Mund wieder.

Als am Abend dieses Tages die junge, glückliche Braut zu der einstigen Schulfährtin kam, schlang sie die Arme um den Hals der kleinen Schneiderin und sagte in ihr Ohr: „Ritken... werde nur so glücklich, wie ich es bin, du verdienst es doch viel mehr als ich! Und tu' doch, was Papa dir rät, er läßt dir heute wieder sagen, das Stübchen im Stif steht für deine Schwester bereit, er hätte es durchgeheißt, daß es noch vier Wochen reserviert bliebe.“

Ritken Malchert schüttelte den blonden Kopf mit einer schwermütigen Bewegung.

„Dein Vater ist sehr gut und ich danke ihm tausendmal dafür. Aber sie geht nicht hinein. Lieber stirbt sie. Einmal habe ich so etwas angedeutet, da bekam sie gleich einen Weinkram. Nein, nein, das ist unmöglich.“

Aber Lieschen, welche heute gern alle glücklich und zufrieden sehen wollte, tat noch weitere Fragen. „Nicht wahr, Ritken, wenn sie im Stif wäre und du nicht mehr für sie zu sorgen nötig hättest, dann würdest du auch Karl Cefens Frau?“

„Ach, laß das doch, Lieschen.“

„Nein bitte, ich möchte es wissen. Sie sagen nämlich, Karl Cefens wäre dir untreu geworden aus einem anderen Grunde.“

„Das ist er nicht, Lieschen. Er hat mich sehr lieb, aber es geht nicht. Du wirst das verstehen. Zwei Kranke sind zuviel auf dem Vinsenhof. Nun aber wollen wir nicht mehr darüber sprechen. Wenn Anna auch ganz fest um diese Zeit zu schlafen pflegt, ihr Gehör ist unheimlich scharf, und es wäre doch entsetzlich, wenn sie etwas erlaucht.“

„Das verstehe ich nicht, Ritken.“

„Siehst du, sie hat mich, wie unsere Mutter tot war, trotzdem es ihr damals schon sehr schlecht ging, gehegt und erzogen. Mit ihren armen, halbgelähmten Händen hat sie noch für mich gearbeitet, bis ich verdienen konnte. Hätte sie damals die kleine Summe verwandt, um, wie der Arzt es wollte, ein Bad aufzusuchen, vielleicht wäre noch Rettung und Hilfe möglich gewesen. So hat sie alles für mich gegeben. Und nun sollte ich ihr das antun, sie hinaustreiben aus diesem Häuschen, sie der Verzweiflung in die Arme jagen.“

„Also, lieber wirst du unglücklich?“

„Tausendmal lieber! Nun müssen wir uns aber wirklich trennen. Sonst wird dies Kleid nicht zur bestimmten Zeit fertig.“

Es war alles wie sonst in dem kleinen Stübchen der Schwester. Und dennoch schienen die Menschen andere geworden zu sein.

Ritken Malchert war noch viel besorgter und liebevoller zu der Kranken, und jene wiederum hatte ihre harte Zeit. Die kam stets, wenn draußen die Sonne zu wärmen begann und die Vögel auf der grünüberstimmten Linde die ersten Lieder nach dem Winter zwitscherten.

Sie sprach dann den ganzen Tag kaum ein Wort. Mit geschlossenen Augen lag sie in den Kissen und nahm auch nur wenig Nahrung zu sich.

Ritken trat an diesem hellen Nachmittage zu ihr, legte sanft die Hand auf ihre Schulter und bat leise: „Sei doch wieder guten Muts, Anna. Morgen ist Pfingsten, da wollen wir doch alles Dunkle und Böse, so gut es gehen will, aus unsern Herzen fegren.“

„Ich habe einen Kummer“, sagte Anna Malchert schon.

„Darf ich ihn nicht wissen, Schwester?“

„Ich möchte dich nicht noch mehr betrüben, Ritken.“

„Aber, Anna, so wenig Vertrauen hast du zu mir?“

„Es gibt Dinge, die zu hart zum Ausprechen sind, Kleine.“

„Willst du sie denn aber immer auf deinem Herzen tragen?“

„Gib mir mal mein Büchlein herüber, ich habe lange nichts mehr eingeschrieben. Vielleicht vertraue ich's ihm an.“

Als Ritken Malchert am nächsten Morgen zur Kirche ging, nickte ihr die Schwester freundlich zu.

„Mir ist heute viel wohler und frischer. Gile dich nur nicht mit dem Nachhausekommen. Suche mir nach der Kirche noch Himmelsküssen, hörst du.“

Das hatte Ritken Malchert auch beabsichtigt. Sie wußte, an dem Wege, der von dieser kleinen Stadt über die Wiesen und Felder nach dem Vinsenhof führte, wuchsen viel goldene Himmelsblüten. Aber sie vergaß doch, einen Strauß zu pflücken. Denn Karl Cefens stand auf dem Wege, als habe er sie erwartet. Sie redeten nicht von ihren toten Wünschen. Sie reichten sich nur die Hände, und der Mann wandte das Gesicht, weil das Mädchen seine Tränen nicht sehen sollte.

Als Ritken Malchert endlich nach Hause kam, fand sie die Schwester in tiefem Schlaf. Das Büchlein war ihr entglitten und lag am Boden. Ritken hob es auf und ward inne, daß die Kranke die folgenden Seiten mit ihrer mühseligen feinen Handschrift angefüllt hatte. Und sie senkte die Blicke darauf und las, was jene geschrieben hatte: „Sie hängt an mir, das Ritken“, stand da, „darum kann ich's ihr auch nicht jagen, daß ich mich anders befinnen hab', daß ich fürs Leben gern ins Stif möcht. Solche Sehnsucht hab ich nach der Stille. So glücklich wäre ich, wenn sie mich hintat, aber jagen kann ich's nicht. Das kam mir undankbar vor.“

Da lief ein Zucken durch die schmale Gestalt der kleinen Schneiderin. Ihr war, als täte sie einen Blick in den geöffneten Himmel.

Also das Annehmen wollte jetzt selbst ins Stif.

Sie senkte tief auf, als glitte eine Last von ihrer Brust. Da schlug die Kranke die Augen auf, erblickte das Büchlein in der Hand der Schwester und sagte still: „Du hast es gelesen, Ritken, und zürst mir nicht?“

Das tapfere Mädchen, das ihren Schmerz begraben zu haben meinte, ward inne, daß ihr das niemals gelingen würde — daß ihre Liebe zu stark und heiß dafür sei. Sie warf sich über die Kranke Schwester und weinte an ihrem Herzen, weinte, daß das Glück nun doch noch zu ihr kommen wollte.

Von der Größe dieser schwerelichen Pfingstgabe, die ihre Wünsche verleugnete und sich marterte, weil sie neulich jenes Gespräch durch die angelehnte Tür mitangehört hatte, ahnte sie nichts, sie dankte nur einer gütigen Allmacht für so viel Sonne und Glück.

— Schluss —

SINNER'S

Back-Pulver :: Pudding-Pulver
Vanillin-Zucker :: Rote Grütze
Cremepulver :: Einmachepulver
Vanille-Saucen-Pulver etc. sind

Qualitäten.

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefe-Fabrikation vormals G. Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Zur Landtagswahl.

Wann wird gewählt?

Für die Wahl der Wahlmänner ist der Termin auf Freitag, den 16. Mai, festgesetzt.

In der Stadt Köln

Sind folgende Wahlzeiten festgesetzt:
für die 1. Abteilung von 9 bis 10 Uhr vorm.
für die 2. Abteilung von 11 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.
für die 3. Abteilung von 4 bis 5 Uhr nachm.
Ueber den Beginn der Wahlen in unserem Verbreitungsbezirk außerhalb des Stadtgebietes Köln bringen wir noch genaue Mitteilung.

Wo wird gewählt?

Die Wahl findet statt in dem für jeden Wahlbezirk durch amtliche Bekanntmachung bestimmten Wahllokal. Jeder Wähler in der Stadt Köln erhält eine Einladungskarte vom Oberbürgermeister zugefandt, auf der dem Wähler die Abteilung und das Wahllokal, wo er sein Wahlrecht ausüben hat, mitgeteilt wird.

Wie wird gewählt?

A. Erstwahl.

Erstwahl besteht da, wo der Zeitpunkt der Abstimmung nicht nur nach dem Anfang, sondern auch nach dem Ende durch die amtlichen Bekanntmachungen festgelegt ist. Innerhalb dieser Frist, die für die einzelnen Klassen verchieden ist, kann jeder Wähler nach Belieben am Wahltag erscheinen. In der Stadt Köln, auch in der Stadt Mülheim, findet Erstwahl statt. Die Wähler brauchen also nicht in gemeinschaftlicher Versammlung zur bestimmten Stunde zur Ausübung des Wahlrechtes zu erscheinen, sondern sie haben dazu — wie bei den Stadtverordnetenwahlen — eine selbstbestimmte Frist von mehreren Stunden, innerhalb derer sie nach Belieben erscheinen können.

Der Wähler tritt, wenn er im Wahllokal eingetroffen ist, an den vor dem Wahlort aufgestellten Tisch, zeigt am besten die ihm von der Stadtverwaltung zugefandene Wahlkarte vor oder eine andere Legitimation (Steuerzettel, Steueranmeldung, Militärpaß usw.). In sein Name in der Abteilungsliste aufgeführt, so nennt er den oder die von der Zentrumspartei in seinem Bezirk aufgestellten Wahlmänner (nicht die Abgeordneten). Nach der Stimmabgabe kann sich der Wähler sofort entfernen. Mit dem Ablauf der festgesetzten Abstimmungsfrist wird die Wahlhandlung geschlossen; später darf keine Stimme mehr entgegen genommen werden. Bei der Erstwahl wird für eine etwa notwendige Stichwahl ein neuer Termin durch amtliche Bekanntmachung angesetzt.

B. Terminwahl.

Die Terminwahl, die im allgemeinen in Gemeinden mit weniger als 50 000 Einwohnern stattfindet, vollzieht sich so, daß sämtliche Wähler des Wahlbezirks auf eine bestimmte Stunde (Termin) nach dem Wahllokal berufen und Klassenweise zur Stimmabgabe aufgerufen werden. Wer bei Aufruf seines Namens nicht anwesend ist, kann noch wählen, sofern die Wahlhandlung für seine Abteilung noch nicht geschlossen ist. Bei der Terminwahl wählt die dritte Abteilung immer zuerst, die erste zuletzt. Wenn der Name des Wählers aufgerufen ist, tritt der Wähler an den von dem Wahlort aufgestellten Tisch, legitimiert sich nötigenfalls (Steuerzettel, Militärpaß usw.) und nennt die Namen des oder der von der Zentrumspartei für seinen Bezirk aufgestellten Wahlmänner (nicht die Abgeordneten). Bei der Terminwahl darf sich der Wähler nach Abgabe seiner Stimme nicht entfernen. Nach Beendigung des Namensaufrufes fragt der Wahlvorsteher, ob noch Wähler der Abteilung anwesend sind, die ihre Stimme nicht abgegeben haben, und läßt diese zur Abstimmung zu. Darauf erklärt er die Wahlhandlung für geschlossen.

Haben die zu wählenden Wahlmänner nicht die absolute Majorität der abgegebenen Stimmen erhalten, so findet Stichwahl statt. Nur bei den Terminwahlen wird diese sofort im Anschluß an den ersten Wahlgang vorgenommen. Es ist daher notwendig, daß bei der Terminwahl die Wähler im Wahllokal bleiben, bis der ganze Wahlgang beendet ist, damit nicht bei einer etwa notwendigen Stichwahl eine Anzahl Wähler fehlen und so nicht mitwählen können.

Wer wird gewählt?

Für die Landtagswahl gilt bekanntlich noch das indirekte Wahlrecht. Das heißt, der Wahlberechtigte wählt erst die Wahlmänner, und diese später den Abgeordneten. Am Freitag den 16. Mai werden nur die Wahlmänner gewählt. Die Wähler müssen genau wissen, wieviel Wahlmänner sie zu wählen haben und wen sie als Wahlmann wählen sollen. Vor allem muß verstanden werden, daß etwa ein Wähler bei den Wahlmännerwahlen anstatt den Namen der zu wählenden Wahlmänner den Namen des Abgeordneten kandidaten nennt. Alle diese Stimmen würden nämlich ungültig sein.

Schlebusch, 10. Mai 1913. Am letzten Donnerstag fand im Söllerischen Saale eine Versammlung der Zentrumswähler statt. An Stelle des plötzlich verhinderten Hrn. Oberlehrers Dr. Neff aus Düsseldorf, des Zentrumskandidaten für den hiesigen Wahlkreis, hielt der Hr. Lehrer Reiff einen eingehenden Vortrag über das Zentrum und seine Bedeutung für das preussische Abgeordnetenhaus. Ausgehend von dem bevorstehenden Regierungsjubiläum

unseres Kaisers stellte er es als eine höchste nationale Pflicht auf, zur Wahl zu schreiten, um offen zu bekunden, daß dem Zentrum des Kaisers Wort: Währet eure heiligsten Güter! ernst gemeint sei. Das Zentrum verteidige als heilige Güter Glauben und Sittlichkeit und übe auch gegenüber Andersdenkenden wahre Toleranz; es trete allein ein für die wahre Freiheit der Religionsübung und für die katholische Kirche; es trete darum auch dort, wo es die Mehrheit habe, auch ein für die konfessionellen Minderheiten, so namentlich auf dem Gebiete der Schule. Was das Zentrum für die katholische Kirche getan, beweise am besten der wadere Sturm erprobter Kämpfe des Zentrums zur Zeit des Kulturkampfes. Wenn auch kein neuer Kulturkampf in dem Stile des ersten mehr zu fürchten sei, so heiße es heute erst recht den Mann stehen; denn der Kampf um Sein und Nichtsein der christlichen Schulen sei vielleicht schlimmer als der offene Kulturkampf. Immer mehr werden dem Geiste der Entchristlichung unserer Schulen Konfessionellen gemacht, so sehr man sich auch auf Freundesseite der religionslosen Schule gegen diesen Vorwurf wehre. Endlich betonte Redner noch die Arbeit des preussischen Zentrums auch für die Ordensgenossenschaften der katholischen Kirche und richtete dann an alle den warmen Appell, doch in Einigkeit zur Wahl zu schreiten für Freiheit, Wahrheit, Recht.

Hierauf wurde zur Wahl geschritten von Kommissionen für die einzelnen Bezirke der Gemeinde Schlebusch, die in vier Wahlbezirke eingeteilt sind. Die Wahl ist am Freitag, den 16. Mai, mittags 1 Uhr, für die 3. Abteilung, 2 Uhr für die 2. Abteilung, 2.30 Uhr für die Wähler der 1. Abteilung. Sorge jeder, daß er rechtzeitig zur Stelle ist und am Tage bleibt, bis alle Wähler seiner Abteilung schon gewählt haben! Legitimation mitbringen!

Kölnener Zentrumspartei.

Eine große öffentliche Zentrumswähler-Versammlung findet heute abend 9 Uhr, im großen Saale der Bürgergesellschaft statt. Referenten sind Justizrat Dr. Carl Bachem (Steglich b. Berlin), Reichstagsabgeordneter A. H. (Berkel) und Herr K. A. (Köln-Kall). Alle Zentrumswähler und Freunde der Partei sind zu diesem Generalappell eingeladen. Auch Damen sind willkommen.

In Köln-Deutz sprechen am Donnerstag, 15. Mai, abends 9 Uhr in einer großen Versammlung die Herren Abgeordneten Justizrat Trimborn und Frank, sowie Herr Linfert; die Versammlung findet bei Tages in der Mathildenstraße statt.

In Köln-Humboldt Kolonie versammeln sich die Wähler heute Mittwoch, den 14. Mai, abends 8.30 Uhr, im Saale des Herrn Schlamm zur Schluss-Versammlung. Redner sind: Herr Generalsekretär Dr. Jörg, Herr Wg. Justizrat Trimborn. Die Versammlung wird pünktlich anfangen und daher auch zeitig beendet sein.

Die Zentrumspartei Köln-Kall hält am Donnerstag, den 15. Mai 1913, abends 8.30 Uhr, im Saale des Vereinshauses eine große öffentliche Versammlung ab; Redner sind die Herren Justizrat Karl Trimborn, Abgeordneter Frank und Kaufmann Linfert.

Aus der Arbeiterwelt

Die Roten unter sich.

Von „bedauerlichen Differenzen“ in der Verlagsanstalt deutscher Konsumvereine, weiß der Vorwärts in seiner Nr. vom 9. Mai zu berichten. Am Freitag, den 2. Mai reichten 78 Buchdrucker, lauter Mitglieder des Verbandes Deutscher Buchdrucker, die Kündigung ein. Sie wollen damit die Rückgängigmachung der Maßregelung von drei Kollegen erzwingen. Diese waren von der Verlagsgesellschaft entlassen worden, weil sie sich weigerten, der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine beizutreten.

Nach dem Entschiede des Tarifschiedsgerichtes war diese Entlassung tarifwidrig und als Maßregelung zu erachten. Die Leiter der Verlagsgesellschaft, die man unter Hinweis hierauf um Wiedereinstellung der Entlassenen anging, kimmerte das aber fürchtbar wenig. Man kam der Forderung der Buchdrucker nicht nur nicht nach, sondern verweigerte sogar eine Aussprache über die bestehenden Differenzen. Nun mußten am Pfingstsonntag die 78 Buchdrucker in den Ausstand treten.

In einer öffentlichen Erklärung lassen sie ihre Vertrauensleute u. a. sagen: „Es ist die Tatsache zu verzeichnen, daß am Pfingstsonntag 78 Buchdrucker die gewerkschaftlichen Betriebe, in denen sie zum größten Teil langjährig tätig waren, verlassen, nur weil sie neben ihren tariflichen Rechten auch ihre Rechte als Mensch, Gewerkschaftler und Gewerkschaftler verteidigen wollten.“ Aus der Gesamtheit der von ihnen erhobenen Forderungen geht hervor, daß sie auch sonst noch mit den Verhältnissen bei ihrem sozialdemokratischen Arbeitgeber äußerst unzufrieden sind. Die Forderungen lauten:

1. Bedingungslose Wiedereinstellung der drei gemäßregelten Kollegen. 2. Entlassung des Betriebsleiters Steinhorst. 3. Entlassungen haben nach der Anciennität zu erfolgen; Entlassungen außer der Reihenfolge bedürfen der Zustimmung der gewählten gewerkschaftlichen Vertretung. 4. Entlassungen, deren Gründe außerhalb des Arbeitsverhältnisses liegen, dürfen nicht vorgenommen werden. 5. Angemessene Behandlung. 6. Jrgendwelche Maßregelungen dürfen aus dieser Bewegung nicht entstehen.“

Das ist wieder einmal ein Bild aus den von der roten Presse sonst immer so sehr gepriesenen, multigültigen sozialdemokratischen Betrieben. „Bedauerlich“, wie der Vorwärts meint, nach unserem Dafürhalten echt sozialdemokratisch.

Aus Kölns Nachbarschaft

Deßbrück, 13. Mai 1913. Dem Werkmeister Hrn. Adolf Kullatowski, sowie dem Lagerverwalter Hrn. Wilhelm Kappeler ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen worden. Die gleiche Auszeichnung in Bronze erhielten die Herren Kabet, Schlosser Reinhard Wandte, sowie der Hobeler Johann Kleber. Sämtliche Dekorierten können auf eine dreißig- bis vierzigjährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Walther & Comp., Aktien-gesellschaft und Kesselschmiedewerke in Deßbrück zurückblicken. So dann erhielten kürzlich noch folgende ebenfalls bei der Firma Walther & Comp. seit mehr als drei Jahrzehnten beschäftigten Herren das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber: Werkmeister Gustav Kunz, Vektorstraße, Hobeler Gustav Krach, sowie der Maschinenmeister Paul Neumann.

Steinendruck (Kreis Mülheim a. Rh.), 13. Mai 1913. Hier ist eine Telegraphenanstalt mit öffentlicher Fernsprechkstelle für den allgemeinen Verkehr eröffnet worden.

Dormagen, 13. Mai 1913. Bei dem Gesangwettbewerb, den der hiesige Männergesangsverein Concordia gestern anlässlich seines 30jährigen Stiftungsfestes veranstaltet hatte, war das Resultat in der Chorklasse: 1. Preis: Gesangsverein Männerchor Dormagen; 2. Preis: Männergesangsverein St. Sebastianus, Sängerbund Düsseldorf; 3. Preis: Gesangsverein Männerchor Holzheim bei Neuß; 4. Preis: Männergesangsverein Einigkeit St. Georg. Das Resultat in der Quartettklasse war: 1. Preis: Doppelquartett Beethoven Köln; 2. Preis: Rheinisches Doppelquartett Köln; 3. Preis: Soloquartett Sangesfreunde Köln; 4. Preis: Soloquartett Voreley Düsseldorf-Verien.

Siegburg, 13. Mai 1913. Zur Feier des Konstantin-Jubiläums veranstaltete der Volksverein für das katholische Deutschland am Sonntag, den 25. Mai, im Hotel Stern eine große Katholikerversammlung. Als Festredner ist Hr. Prof. Dr. Lauscher aus Köln gewonnen.

Siegburg-Müllendorf, 13. Mai 1913. Der frühere Bürgermeister von Menden, Hr. Ludwig Heuser, ist in Bonn gestorben. Der Entschlafene hat vom Jahre 1867 bis 1903 an der Spitze der Verwaltung gestanden.

Lohmar, 13. Mai 1913. Die Generalversammlung des Spar- und Darlehnskassen-Vereins beschloß, den Zinsfuß für Darlehen auf seiner Höhe von 4½ Prozent zu belassen. Für Einlagen werden bis auf weiteres, auch an Nichtmitglieder, 3½ Prozent und bei jährlicher Kündigung 4 Prozent gewährt.

Walberberg, 12. Mai 1913. Nachdem vor acht Tagen die Prozessionen von Schwaberg, Bezdorf und Reidenich zur Verehrung der Reliquien der h. Walburga hier waren, kam am ersten Pfingstfesttag abends die Prozession von Oberbühlheim bei Nordvenich hier an. Heute morgen trafen die Prozessionen aus Weschenich, Eusen und Glesel hier ein. Um 10.30 Uhr fand zum Schluß der erhebenden Feier das feierliche Hochamt statt; es wurde geleitet von dem Hrn. Pfarrer Jan (Köln) unter Assistenz der Herren Pfarrer Krausen (Badorf) und Thenee (Schwaberg). Der Kirchenchor sang während des Hochamtes eine mehrstimmige Messe von Biel. Nach dem Evangelium hielt ein Franziskanerpater eine ergreifende Predigt. Am frühen Nachmittag begann die übliche Kirmes.

Brühl, 12. Mai 1913. Der Garbeverein hatte seine Mitglieder gestern abend zur Besprechung für das am 1. Juni stattfindende 25jährige Jubiläum eingeladen. Das Programm an diesem Tage wird folgendes sein: morgens 9.30 Uhr ist feierliches Hochamt, danach Abmarsch zum Kriegerdenkmal und Gührung der dortigen Kameraden; im Ratstheater findet Festkonzert statt. Um 2.30 Uhr findet Festzug statt; hiernach wird durch den Hrn. Major von Mägen die Parade abgenommen. Dann beginnt im Hotel Pabillon großes Festkonzert, abends 9 Uhr ist Festball. Es wurde beschlossen, eine Sterbeunterstützungskasse ins Leben zu rufen. B

Corsets Allein-Verkauf

dieser

Weltmarke:

Geschw.

Feyen

Köln

Breitestr. 9.



3* Fernspr. A 1270.

Deutsche
raucht keine Trust-Zigaretten!
Cölner Zigarrenhändler-Verein.

Manches Pfund Fleisch

Sofort pikante Saucen nur mit Wasser ohne weitere Zutaten!

Ueberall erhältlich!

lässt sich in dieser teuren Zeit sparen, weil die Frauen jetzt oft das einfachste Essen überraschend delikant ohne Fleisch auf den Tisch bringen mit

Knödel, Reis, Nudeln, Klöße etc. mit einer Rotti-Sauce — ohne Fleisch wohl-schmeckende, nahrhafte Mahlzeiten!

Rotti-Saucen

10erlei Würfel à 10 Pfg.

Aleingige Erfinder und Hersteller: Houssedy & Schwarz, Rotti-Gesellschaft m. b. H., München.

Auch älteste Fabrik der echten, anerkannt ersten Rotti-Bouillon-Würfel, -Suppen Würfel und -Suppenwürze.

Auslieferungslager: Adolf Leven, Fernspr. B 2577, Luxemburgerstr. 84 pt.

Neues aus Köln

Das Flugblatt der Zentrumsparlei, das unter dem Stichwort: Nimm alle Kraft zusammen, im Hinblick auf die bevorstehenden Landtagswahlen herausgegeben worden ist, erhalten mit dieser Nummer alle Abonnenten des Kölner Local-Anzeigers im Stadtgebiet Köln zugesandt. Wir empfehlen dieses Flugblatt allen Zentrumsanhängern zu aufmerksamem Lesen. Wer es gelesen und beherzigt hat, gebe es an Freunde und Bekannte weiter, um so auch für seine Person an der Wahlarbeit für die Zentrumsparlei teilzunehmen.

Städtische Fortbildungsschulen. Die Pfingstferien dauern bis zum 15. Mai einschließlich. Da am 16. Mai die Wahlen zum Hause der Abgeordneten stattfinden, fällt an diesem Tage der Unterricht in den Pflichtfortbildungsschulen für Knaben aus. In der Pflichtschule für Mädchen und an der höheren kaufmännischen Fortbildungsschule (wahlfreie Kurse) beginnt der Unterricht wieder am Freitag, den 16. Mai.

Ausstellung „Alt- und Neu-Köln“. Am Pfingstmontag besuchte die rechts- und staatswissenschaftliche Vereinigung von Mannheim unter Leitung des Geheimrats Gothein die Ausstellung „Alt- und Neu-Köln“. Namens der Stadt Köln begrüßte Hr. Beigeordneter Laue die Vereinigung, die hierauf in allgemeinem Rundgang die Ausstellung besichtigte.

Abgesagt. In ein Käsegeschäft am Sassenhof wurde in einer der letzten Nächte eingebrochen. Die Diebe hatten aus dem Keller eine größere Menge Käse entnommen und waren unerkannt mit ihrer Beute entkommen. Als die Einbrecher in der letzten Nacht wieder in den Keller des Käsegeschäfts eingedrungen waren, wurden sie überrascht. Während einer der Diebe entkam, konnte der andere von der Polizei festgenommen werden.

Unfälle. Am Volksgarten warf ein Knabe einen anderen derartig gegen ein Gitter, daß letzterer schwere Kopfverletzungen davontrug. — In der Peterstraße fiel einem jungen Manne eine Glasflasche auf den Kopf; schwere Brandwunden waren die Folge.

Bund Deutscher Verkehrs-Vereine. In der Gesamtsitzung der Hauptversammlung des Bundes Deutscher Verkehrs-Vereine in Breslau überbrachte gestern der Vorsitzende des Kölner Verkehrs-Vereins Königl. Baurat Schellen die Einladung der Stadt Köln und des Kölner Verkehrs-Vereins, die nächste Jahresversammlung in Köln abzuhalten. Es lag auch eine Einladung des Vorstandes der Verbundausstellung vor. Die Einladung fand einstimmige freundliche Zustimmung mit dem Ruf „Alles Köln!“

Personalnachrichten.

Am 9. Mai feierten die Eheleute Ferdinand und Bertha Meyer in Bingen, Strubenstraße 65, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubelstaud, der bis zu seiner Verheiratung in den Ruhestand längere Zeit in Deutz und Köln als Postkassierer tätig war, hat den Krieg 1866 mitgemacht und wurde im Feldzuge 1870/71 mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse dekoriert, auch war es ihm vergönnt, als Fahnenführer Zeuge des großen geschichtlichen Ereignisses der Kaiserproklamation im Spiegelsaal zu Versailles zu sein. Obwohl das Jubelpaar erst seit wenigen Monaten seinen Wohnsitz nach Bingen verlegt hat und infolgedessen dort nur wenig bekannt ist, war es doch möglich, dem Jubelpaar eine wohlgeordnete Ehrung zu bereiten. Das Haus, in welchem die alten Deutschen wohnen, war mit Girlanden und Fahnen prächtig geziert, während die benachbarten Gebäude in reichem Flaggenschmuck prangten. Nachdem am Vorabend des Festtages die Gesangsvereine Sängertreu und Liederkonzert in Begleitung der freiwilligen Feuerwehr eine Serenade dargebracht hatten, fand am Abend des Festtages im Hofeischen Lokale, unter Leitung des Lehrers Vosselhoff eine Feier statt, die sich eines guten Besuchs zu erfreuen hatte. Pfarrer Kuntze, der derzeitige Vorsitzende des Presbyteriums der evangelischen Gemeinde Köln hielt die Festansprache, die in einem noch auf das Jubelpaar ausging. Pastor Luyten, Humboldt-Kolonie, brachte an die Eigenschaften des Jubilars als Ritter des Eisernen Kreuzes anknüpfend in begeisterten Worten das Kaiserhoch aus. Pfarrer Wasiak, Bingen, übermittelte die Glückwünsche der Binger Bürgererschaft sowie die ihm in seiner Eigenschaft als katholischer Geistlicher der Gemeinde nahe stehende und betonte unter wiederholtem Beifall der Festteilnehmer, daß die Veranstaltung aller politischen und konfessioneller Unterschiede und Gegensätze darstelle. Der Vorsitzende des Kameradschaftlichen Kriegervereins, Kall, dem der Jubilar als Mitglied angehört, sowie der Vorsitzende des Binger Kriegervereins beglückwünschte das Jubelpaar in echt kameradschaftlicher und herzlichster Weise. Mit den Reden wechselten in bunter Reihe geeignete Deklamationen, gemeinschaftliche Gesänge und herrliche Lieder des Gesangsvereins Sängertreu, unter der bewährten Leitung seines trefflichen Dirigenten Bürger, Rath-Heumar. In bewegten Worten dankte der Jubilar für alle Ehrungen. Der Hilfswagenmeister Bornheim in Kall-Nord ist zum Wagen-ausscher ernannt worden.

Aus Köln-Süd.

Diebstahl der Kirchenglocke. In der letzten Nacht wurde in der hiesigen Kirche die Glocke aus dem Turm gestohlen; sie ist 75 Zentimeter hoch und 40 Zentimeter breit. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Der Polizeibericht meldet hierzu: In letzter Nacht wurde aus der Kirche eines hiesigen Vororts eine Glocke von 75 Zentimeter Höhe und 40 Zentimeter Breite im Werte von etwa 100 M. gestohlen. Es wird ersucht, etwaige Angaben über die Diebe oder über den Verbleib der Glocke beim nächsten Polizeirevier bzw. Kriminalbezirk zu machen.

Aus Köln-Kalt.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein hielt am Donnerstag, den 8. d. M., seine diesjährige erste Generalversammlung ab, die der Vorsitzende, Hr. Schwartner, leitete. Allseitig wurde darüber Klage geführt, daß in den letzten drei Jahren, also während der Zeit der Zugehörigkeit zur Großstadt Köln, der Vorort Kalt von den in Aussicht gestellten Vorteilen bisher noch nichts bekommen habe. Im vergangenen Jahre wurde dem Vorstand von der Verwaltung der Stadt Köln schriftlich mitgeteilt, daß die Straßenreinigung für Kalt eingeführt werden sollte. Nachträglich stellte sich aber heraus, daß nur wenige Straßen durch die Stadt gefegt werden, trotzdem es dringend erforderlich ist, die Straßenreinigung auf ganz Kalt auszuweiten; der Vorstand soll die Stadt Köln bitten, nachträglich die Straßenreinigung in Kalt weiter auszuweiten und entsprechende Vorschläge zu machen. Ein Straßenbahnprojekt für den Stadtteil Kaiser-, Albernann-,

Buchfort-, Loe-, Mantel-, Herler- und Hohenzollernstraße sollte in diesem Jahre bis in die Buchfortstraße zur Ausführung gelangen; hiermit wäre in etwa den Verkehrsbedürfnissen entsprochen worden. Zur Entlastung der ganzen Anwohner dieses großen Stadtteils wird aber die elektrische Straßenbahn vorläufig nur bis an die Herlerstraße gebaut.

Im Eingemeindungsvertrag sei schon vor vier Jahren eine Straßenbahn von Kalt nach Mülheim zugesagt worden; wie man neuerdings höre, soll diese Bahn auf der vollständig vom Verkehr abliegenden Kalt-Mülheimerstraße weiter geführt werden. Dadurch würde der größte Teil der Stadt Kalt vom Verkehr abgeschnitten bleiben. Auch dieserhalb soll der Vorstand bei dem Oberbürgermeister vorstellig werden. Schlechte Zustände herrschen in der Bergische-, Kanal- und Wipperfurthstraße. Die dortigen Anwohner sind nicht allein von jedem Verkehr ausgeschlossen, sie wohnen auch in Straßen, die teilweise nicht kanalisiert sind, nicht beleuchtet werden und in den meisten Tagen des Jahres vollständig unpasseierbar sind. Dabei leiden die Anwohner bei starken Regenfällen unter dem Eindringen von Kanalschmutz in die Keller, weil die Straßenkanalleitungen anscheinend undicht sind. Auch in dieser Angelegenheit soll der Vorstand beim Oberbürgermeister vorstellig werden.

Weiter wurde bemerkt, daß die vom Verein seit Jahren gestellten Anträge auf Schaffung von Spielplätzen von der Stadterhaltung vollständig unberücksichtigt geblieben seien. Die kleine Anlage an der Hauptstraße habe früher schon bestanden; sie genüge für die kinderreiche Arbeiter- und Beamtenbevölkerung durchaus nicht. Der Vorstand wurde angewiesen, auch dieserhalb bei der Kölner Stadterhaltung vorstellig zu werden, damit der Vorort Kalt von der Million Welt, die aus Anlaß des Kaiser-Wilhelm-Jubiläums-Jahres für Park- und Gartenanlagen bewilligt sind, auch etwas mitbekomme. Es wurde ferner ersucht, an die Stadt Köln heranzutreten zwecks Anpflanzung von Bäumen an der Johann-Claffen- und den umliegenden Straßen. Alsdann soll die Stadterhaltung nochmals darauf hingewiesen werden, daß es dringend erforderlich sei, weitere Straßenzüge nach Mülheim (Rhein) aufzuschließen. Die alte Kalt-Mülheimerstraße genüge dem Verkehr durchaus nicht und liege auch nicht im Zentrum des Verkehrs.

Zur Landtagswahl.

In Köln-Vingst.

Im Saal des Hrn. Flohe versammelten sich die Anhänger der Zentrumsparlei am Pfingstmontag. Trotz der ungewöhnlichen, für Versammlungen recht ungemessenen Zeit war der Besuch gut. Nachdem der Vorsitzende die Namen der zu wählenden Wahlmänner bekannt gegeben, sprach der Parteisekretär Schaeven in feierlicher Rede über die Entwicklung und Stärke der Parteien im Wahlkreise. Ein feierliches Schlußwort mit Aufforderung zu eifriger Arbeit bei der Landtagswahl sprach Pfarrer Wasiak.

In Junkersdorf.

Am Pfingstmontag im Saal von Hrn. Flohe eine Zentrumsversammlung statt, welche beabsichtigten Besuch aufwies. Der Vorsitzende, Hr. Pfarrer Kuntze, machte bekannt, welche Wahlmänner von der Partei aufgestellt sind und forderte zu eifriger Arbeit für die Wahlen auf. Hr. Parteisekretär Schaeven sprach dann über die Art und Notwendigkeit der Arbeit im Landkreise Köln und fand mit seinen Darlegungen reichem Beifall. Hr. Rektor Kuntze sprach in kurzen Worten auf die Bedeutung des Landtages, ganz besonders mit Bezug auf die Schulfrage hin.

Aus dem sozialen Leben

Die städtische Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit im Winter. Heute vormittag fand im Gürzenich eine außerordentliche Hauptversammlung der Patrone und Ehrenmitglieder statt mit der Tagesordnung: Auflösung der Kasse. Der stellvertretende Vorsitzende, Justizrat Karl Trimborn, teilte mit, daß der Vorstand der Kasse seinerzeit beschlossen habe, nach Gründung der neuen, 1911 ins Leben gerufenen Versicherungskasse gegen Arbeits- und Stellenlosigkeit die Tätigkeit der vor 17 Jahren gegründeten Kasse ruhen zu lassen, und, falls die neue Kasse sich bewähre, die alte Kasse aufzulösen. Nachdem die Lebensfähigkeit der 1911 gegründeten Kasse nunmehr zweifellos feststehe, habe der Vorstand in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, eingedenk des Satzes, daß das Gute dem Besseren weichen müsse, die Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit im Winter nunmehr aufzulösen. Ferner habe der Vorstand beschlossen, die bisherigen Bezüge des Kassenvorstandes Hrn. Jean Pohl, der die Kasse während der 17 Jahre ihres Bestehens in musterhafter Weise verwaltet habe, sicherzustellen. Nachdem festgelegt worden war, daß die Kasse keine versicherten Mitglieder mehr hat und die Hauptversammlung der Patrone und Ehrenmitglieder allein berechtigt ist, über die Auflösung zu beschließen, wurden die beiden Beschlüsse des Vorstandes einstimmig genehmigt.

Dem verdienten Gründer der Kasse, Geheimen Kommerzienrat Schmalbein, dem Kassierer, Bankdirektor Hanerlaender, und dem Kassenvorstand Jean Pohl widmete Justizrat Trimborn Worte warmer Anerkennung.

Das Vermögen, 150.287 Mark, geht in das Eigentum der Stadt Köln über, welche dasselbe zur Verbesserung der Lage der Arbeitnehmer oder zu einem anderen sozialen Zwecke zu verwenden hat. Der Auflösungsbeschluss muß sogleich gemäß nach sechs Wochen wiederholt werden. In diesem Zwecke findet eine zweite Hauptversammlung am 25. Juni statt.

Kirchliches

Köln, 14. Mai 1913. Am kommenden Sonntag, Dreifaltigkeitssonntag, ist das Hauptfest der Bruderschaft von der heiligen Dreifaltigkeit. Um 7 Uhr ist gemeinschaftliche h. Kommunion der Mitglieder mit Generalabsolution, 10 Uhr feierliches Hochamt; abends 6 Uhr Andacht mit Festpredigt, sakramentaler Umzug und Aufnahme neuer Mitglieder in die Bruderschaft. Die Mitglieder der Bruderschaft bilden einen Missionsverein und unterstützen durch einen Jahresbeitrag von 60 Pfg. die Missionen in Zentralafrika. Die Bruderschaft wurde bereits im Jahre 1688 errichtet, sie bietet außer reichen Ablässen und Privilegien den Mitgliedern Gelegenheit, das erhabene Werk der katholischen Missionen zu unterstützen.

Aus Kölns Nachbarschaft

Henkel, 13. Mai 1913. Am zweiten Pfingsttag stieß auf der Straße Waldbrohl ein Passagier der Bröltalbahn, der sich mit dem

Kopfe am Fenster des Zuges hinauslehnte, so heftig gegen einen Baum, daß er bald darauf starb.

Hangelar, 13. Mai 1913. Auf dem Flugplatz Hangelar führte am Pfingstmontag zum ersten Male nach dem Unglück ein Schüler Wertens verschiedene Höhenflüge aus. Ein Flug, der bis zu 400 Meter führte, dehnte sich bis vor Siegburg aus. Nach Frau Wertens lag auf und fuhr eine Runde in ungefähr 200 Meter Höhe. Alle Aufstiege gingen glatt von statten.

Holweide, 13. Mai 1913. In einer Feldscheune bei Haus Gerl fand man gestern die Leiche eines Gelegenheitsarbeiters von hier. Die Todesursache ist noch nicht genau bekannt.

Durch den elektrischen Strom getötet. Frechen, 13. Mai 1913. Hier kam in der Nähe der Kirche der etwa 25 Jahre alte Hilfsarbeiter Friedrich Hagener beim Versuch, einen elektrischen Draht, der von der Leitung heruntergefallen war, wieder zu befestigen, der unter Strom stehenden Leitung mit den Fingern zu nahe; der Strom tötete ihn auf der Stelle. Es dauerte geraume Zeit, ehe der Strom ausgeschaltet werden konnte. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. Die Frau des Verunglückten sah dem Vorfall zu; ohnmächtig trug man sie vom Platze.

Aus dem Bergischen Land

Aggerodeich, 12. Mai 1913. Zwischen hier und Lohmar stürzte sich ein 18-jähriges Mädchen in die Agger und ertrank. Die Leiche konnte geborgen werden.

Cheater und Konzerte

Colosseum-Theater. Zur Aufführung gelangen die ganze Woche hindurch bei sog. Sommerpreisen die Schwanke: Silberstein, Fittchen und die da! da! da! von Direktor Max Samst in den Hauptrollen. Am Sonntagmittag 4 Uhr wird auf vielseitiges Verlangen Chertod Holmes gegeben.

Der Männerchor Milwaukee (Amerika) gibt am kommenden Samstag, 17. d. Mts., abends 8.30 Uhr, im Weißen Saal der Bürgergesellschaft in Köln ein Konzert zum Besten des Vereins der Kölner Ferienkolonie. Mitwirkende sind Hrn. Auguste Kerschgen (Klavier) und Hr. Karl Kott (Bariton).

Florentine Hanisch, die geschätzte Kölner Violinkünstlerin, hatte jüngst mit einem im Bürgerverein zu Bonn veranstalteten Schülerkonzerte einen schönen Erfolg. Insbesondere war es der junge Alois Schmitt, der mit den beiden ersten Sätzen von Bruch's G-moll-Konzert und einer Fantasie von Wieniawski auch bei dieser Gelegenheit den Beweis einer nicht gewöhnlichen musikalischen Veranlagung und bereits erstaunlich entwickelten Technik erbrachte. Auch die übrigen Vorträge zeigten, daß Hrn. Hanisch erfolgreich bemüht ist, das Können und den musikalischen Sinn ihrer Schüler zu bilden und zu fördern.

Mitteilungen

Kadenschluß. Laut Beschluß der Versammlung des Vereins Kölner Leder- und Güter-Großhändler werden die Bureau und Lager der Leder-Großhändler in Köln an den Samstagmittagen in den Sommermonaten vom 1. Mai bis 30. September um zwei Uhr geschlossen.

Vergnügungspalast Groß-Köln. Anschließt des 800. Gedenkjahres findet diesen Donnerstag ein Festabend statt. Des Hausorchesters wird auf 24 Mann verstärkt und die artistischen Kräfte werden zu Ehren des Tages ihr Bestes leisten. Freitag ist Programmwechsel. Wir nennen hier von der Fingulose Jongleur Heros, Heinz Ehle und Briant mit seiner Puppe.

Gesellschafts- und Vereinsleben

Kath. kaufm. Verein, Köln (e. V.). Am Donnerstag, den 15. d. M., findet die außerordentliche Hauptversammlung zum Zwecke der Befestigung des früheren Beschlusses auf Erhöhung der Beiträge statt. Die Mitglieder werden hierzu dringend eingeladen. (Siehe Anzeige.)

Kunst und Wissen

Im erzbischöflichen Diözesanmuseum, Domhof 8, hat der Kölner Hofbildhauer Franz Wüsten sechs Monstranzen ausgestellt, die für arme Gemeinden in der Diaspora und in den Missionen bestimmt sind. Nach 20 weitere Monstranzen sollen in ähnlicher Weise und zu gleicher Verwendung hergestellt werden. Von einem auswärtigen Kunstgewerbetage wurde nämlich eine Sammlung goldener und silberner, alter Schmuckgegenstände veranstaltet, die einen so schönen Erfolg hatte, daß daraus 26 Monstranzen beschafft werden können. Aus vergoldetem Kupfer mit silbervergoldeter Lunula gearbeitet, machen sie durch die Klarheit des Aufbaues und bei der ebenso einfachen wie geschmackvollen Ornamentierung einen vorzeihhaften Eindruck. Entsprechend der Anweisung der Instructio Clementina vom 21. Januar 1705 sind sie als Sonnenmonstranzen gestaltet, aber eine jede in besonderer Art. Einmal zeigen romanische Formen, während eine in Mofoto gearbeitet ist. Von den romanischen Monstranzen geben zwei die Kreuzform wieder und sind von Reliefs überzogen. Die übrigen sind sämtlich vom Kreuze bekrönt, und zwei von ihnen stellen sich als Vierpässe dar, die aber in Stellung und Gestaltung verschieden gehalten sind und von den Sinnbildern der Evangelisten belebt werden. Eine dagegen trägt um das freisrunde Hostiengestalt nur einen aus durchbrochenem Ornament gebildeten breiten Saum, hinter dem aber, wie bei allen übrigen, der aus goldenen Fäden gestaltete Sonnenkranz erstrahlt. Der Künstler hat gezeigt, daß man für wenig Geld und unter Anwendung schlichter Formen doch Würdiges und künstlerisch Schönes leisten kann.

Von Nah und Fern

Bootsunglück. (Drahtber.) Königsberg, 14. Mai 1913. Gestern abend kenterte bei einem Anschlag an der Zellstofffabrik beim Sachheimer Tor ein mit sechs Personen besetztes Boot. Alle Personen fielen ins Wasser. Der Pionier Werner, seine Frau, sowie der Arbeiter Schibrowski ertranken. Die übrigen drei Insassen wurden gerettet.

Familien-Anzeigen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, das wohlachtbare Fräulein

Cäcilia Geller

Hauptlehrerin a. D.

nach langem, sehr schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, mehrfach gestärkt durch den Empfang der h. Sterbesakramente, im Alter von 65 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Familie

Reiner Geller.

Köln, den 12. Mai 1913.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Mai, nachmittags 3 Uhr nach Melaten von der Pfarrkirche St. Pantaleon in der Schnurgasse aus.

Die feierlichen Exequien werden am Donnerstag, den 15. Mai, morgens 10 Uhr, in der Pfarrkirche St. Pantaleon in der Schnurgasse, gehalten.

Die Exequien der Bruderschaft Maria vom Frieden finden statt am 3. Juni, 9 Uhr vormittags, in der Pfarrkirche St. Pantaleon in der Schnurgasse und ebendasselbst eine stille hl. Messe am 19. Mai, 7 1/2 Uhr vormittags.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitte dieses als solche zu betrachten.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 11 Uhr, infolge eines plötzlichen Schlaganfalles, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante, die wohlachtbare Frau

Wwe. Wilh. Pohl,

geb. Gertrud Hermanns,

im Alter von 66 Jahren, versehen mit den h. Sterbesakramenten der römisch-katholischen Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Köln-Niehl, Köln-Nippes, Köln, Remagen, Mülheim (Rhein), Düsseldorf, den 12. Mai 1913.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Mai, vormittags 10 1/2 Uhr, vom Sterbehause Merkenicherstrasse 16 aus.

Die feierlichen Exequien werden daran anschließend in der Pfarrkirche gehalten.

Sollte jemand versehentlich eine Anzeige nicht erhalten haben, so bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbene Eheleute

Theodor Trump

und Hubertine geb. Frauenrath

findet statt Donnerstag, den 15. Mai 1913, morgens 8 1/2 Uhr, in der Pfarrkirche St. Aposteln, wozu freundlichst eingeladen wird.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute vormittags 10 1/2 Uhr unsere gute, unvergessliche Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Wwe. Wilhelm Richmann,

geb. Gertrud Aussem

nach kurzem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, mehrmals versehen mit den Gnadensmitteln der römisch-katholischen Kirche, im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Köln, den 13. Mai 1913.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. d. M., nachm. 4 1/2 Uhr vom Sterbehause Matthiasstrasse 3 nach Melaten.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am selben Tage, morgens 9 1/2 Uhr, in der Pfarrkirche St. Maria Lyskirchen.

Sollte jemand aus Versehen eine besondere Anzeige nicht erhalten haben, so bitten wir dieses als solche zu betrachten.

Ziehung 26. u. 27. Mai

Los nur 50 Pf.

Rheinische Lotterie

zugunsten des Prinz-Heinrich-Fluges. — 4713 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

75 000

20 000

10 000

5 000

1 x 5000

5 x 1000

Los 50 Pf. 11 Lose aus vorr. 5 Mk. Porto u. Liste

durch das General-Debit

H. C. Kröger Berlin W 8,

sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Telegr.-Adr.: „Goldquelle“

In Köln bei Franke & Cie., Hohestrasse 38 A; Friedrich Amtenbrink, G. m. b. H., Schildergasse 30; B. Dorn, Mauri-
liussteinweg 96; Otto Pappermann, Brückenstrasse 23; Jos.
Huth, Hohestrasse 62.

Zum Namenstag ist das beste

Geschenk ein gutes Buch!

Balkonkästen

werden gut und schnell nach Wunsch bepflanzt mit:
Geranium, Schling-Geranium, Fuchsien, Petunien usw.

Gärtnerei Pet. Jos. Rossbach,
Köln-Ehrenfeld, Venloerstr. 157.
Tel. A 2530.

Speise-Zimmer

sind in jeder Stilart am Lager, darunter sehr viele süddeutsche
Fabrikate, die wegen Neukomplettierung der Lager

zu jedem annehmbaren Gebote

abgegeben werden.

Th. Kremer, Wollküche 26

Ecke Antonsgasse. Telephon B 7123.

Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Wahl zum Abgeordnetenhaus bleibt der Betrieb der Hausverwaltung am Nachmittage des 16. Mai bis 3 Uhr geschlossen.

Köln, den 13. Mai 1913.
Der Hausdirektor
Christophe.

Abbruch.

Der Abbruch der Häuser Thurnmarkt 41 bis 54 soll in öffentlichem Verding vergeben werden. Nähere Auskunft wird während der Geschäftsstunden vormittags von 8 1/2 Uhr, im Stadthaus, Zimmer 418, erteilt.

Die Verdingungsunterlagen werden gegen Entrichtung von 50 Pfg von der Hochbauabteilung, Stadthaus, Zimmer 312, verabfolgt. Die Angebote sind verschlossen bis

Samstag, den 24. Mai 1913, vormittags 11 Uhr,

im Stadthaus, Zimmer 409, abgegeben, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung in Gegenwart etwa erziehener Anbieter stattfindet.

Köln, den 9. Mai 1913.

Hochbauamt: Verbeeck.

Rechtshilfe

von Brodtkorb
Kloppelhof 51
Tel. A 5062.



Trauer-Hüte

in größter Auswahl zum Wunsch
Auswahl endg. Tel. A 4373.
Fedor Samuel
Schilderg. 67, Ecke Antonsg.
Glöckchen 1, Ecke Herzogstr.

Echtes hochwertiges Eau de Cologne

per 1/4 Flasche 80 Pfg.
per 1/2 Flasche 45 Pfg.
in Rüdchen von 1/4 Fl. R. 4,50
in Rüdchen von 1/2 Fl. R. 2,50
Adrian Brauns Hof, Eigelstein 73.



Chokolade-Tabletten
& Sirup.

für Lungenkranke:
Histosan-Sirup
Histosan-Tabletten
Histosan-Pulver etc.

Von Aerzten verordnet.
1 Fl. Sirup, 1 Schachtel Tab-
letten oder Pulver je Mk.
3.20. 1/2 Schachtel Tab-
letten Mk. 1.80.

Erhältlich in den Apothe-
ken, wo nicht, durch die
Stadtapotheke in Singen
a. H. (Baden).

Prospekte etc. von der
Histosanfabrik
Schaffhausen (Schweiz),
Singen a. H. (Baden).

Vielleicht merken Sie sich den einen oder den anderen — —

Nachstehend eine Aufstellung derjenigen
Bierverleger, die Köstritzer Schwarz-
bier führen.

Wir raten Ihnen nicht zu, daß Sie
alle diese Bierverleger auswendig lernen,
aber vielleicht lesen Sie die Namen ein-
mal durch, um sich den einen oder andern,
der in Ihrer Nähe wohnt,

zu merken, um bei Ge-
legenheit einen Ver-
such zu machen, eine
Kostprobe vorzunehmen
mit dem jetzt immer
mehr und mehr zum
Haustränk werdenden
echten Köstritzer
Schwarzbier: 20 Fla-
schen frei Haus Köln
M. 3.50; eine einzelne
Flasche, ohne Glas, 20 P.



Köstritzer Schwarzbier-Vertrieb

Brabanter Str. 7, Tel. A 5297

ferner bei:

Aachener Straße 28, Jac. Chr.

Tellenbach, Tel. B 2561

Aachener Straße 31, Jos. Effertz,

Tel. A 3890

Alteburger Straße 40, J. Brück-

mann

Alteburger Str. 186, G. Niethen

Blindgasse 28, Anton Pohl

Brabanter Straße 21, Wwe. M.

Rothkranz

Brüsselerplatz 2, K. Arnegger,

Tel. A 6129

Budengasse Kl. 12, Köhler

Berlich, Ecke Schwalbengasse,

H. Ruckes, Tel. A 5827

Brüsseler- u. Lütticher Str.-Ecke, G. Bleimann, Tel. A 4294

Darmstädter Straße 19, J. Schröder

Dasselstraße 20, Hub. Erkelenz, Tel. A 5874

Eifelstraße 18, W. Karton

Eigelstein 34, Dr. Dietrich, Tel. A 195

Eigelstein 87, R. Fischelich

Elisenstraße 34, Peter Hasberg, Tel. B 8451

Foller Straße 16, Peter Holzem

Friedrichstraße 47, Ernst Schroeder, Tel. B 1539

Friesenwall 29, Kölner Beamten-Vereinigung, Tel. B 5631

und 5632

Friesenstraße 8, B. Winterscheid, Tel. B 7212

Ferkulum 39, Otto Krefft

Gertrudenstraße, Ecke Wolfstr., H. Reuter, Speise-Rest.

Herwarthstraße 12, Gottlob Heer, Tel. B 5579

Hohenzollerstr. 82, B. Niehaus

Komödienstraße 81, Jac. Ost

Krefelder Straße 52, Rosa Pahl

Laach 4, Gerhard Cohnen, Tel. A 2669

Lindenstraße 65, J. Rottländer, Tel. A 4617

Lindenstraße 75, M. Schmidt

Lütticher Strasse 27, R. Buchta

Metzerstraße 9, Otto Berger

Mittelstraße 46, L. Diekmann, Tel. A 5051

Mozartstraße 47, Marg. Schmitz

Neußer Straße 25, Wilh. Gast, Tel. A 5153

Neußer Straße 41, E. Morschhäuser, Tel. A 6180

Pantaleonswall 8, Fr. Schröder, Tel. B 8761

Roonstraße 47, Fr. Lichtenberg

Severinstraße 88, O. Winkhaus, Tel. A 1887

Schillingstraße, Ecke Neußer Str., Karl Sieger, Tel. A 1428

Teutoburgerstraße 26, E. Morschhäuser

Thürmchenwall 11, B. Faßbender

Zülpicher Platz 16, Ed. Gries, Tel. B 1151

Zülpicher Straße 1, Fr. Kuhl, Tel. A 6431

sowie sämtlichen Niederlagen der

Konsumgenossenschaft Eintracht und den

Kaufhäusern zum Pfalzgraf.

Ehrenfeld:

Ottostraße 71, Rud. Schulze, Tel. B 1231

Nippes:

Nelkenstraße 14, F. Jansen

Bodinusstraße 1, Gerh. Kuhl, Tel. B 6085

Sechzigstraße 4b, Drogerie Riphahn, Tel. B 7724

Neußer Straße 234, Ernst Carl, Tel. A 4559

Neußer Straße 300, Carl Mester, Tel. B 5591

Neußer Straße 316, Anton Paquay, Tel. A 3097

Sülz:

Berrenrather Straße 167, Drogerie Ferd. Wiese

Berrenrather Straße 217, Heinr. Corleis

Schleiderer Straße 1, Heinr. Jos. Blömling, Tel. A 8204

Weyerthall 24, Carl Schöller, Tel. A 8304

Mülheim am Rhein:

Zehntstraße 12, Chr. Gey, Tel. 520

Dellbrück:

Bahnstraße 51, Joh. Brenner, Restaurant zum Bahnhof.

Empfehl den Local-Anzeiger weiter!

Dampfwäscherei „Zollhof“ B 2828 Tel. B 2828

liefert blendend weisse Wäsche, garantiert auf
riesengroßer Rasenbleiche gebleicht — an der Luft getrocknet

ohne Chlor etc. mit bester Seife, schonender als durch
Ihre Wäschfrau. Versuchen Sie es nur 20 Pfund Mindestgewicht.

Pfundwäsche, Feinwäsche, Stärkewäsche

Billigste Berechnung. Abholen und Liefern durch eig. Gespann.

Flora.
Täglich 3¹/₂ Uhr:
Konzert.
Eintritt 50 Pfg.

**Café
Lunge**
Hohe Str. 9
Schönstes u. größtes
Familien-Café
Westdeutschlands.

Nachmittags:
Nemeti-Konzerte.
Abends:
Max Bennhold
ehem. Orchesterdirigent des
k. u. k. Hofballmusikdirektors
Edvard Strauss
sowie die neu engagierten

Solisten.
Eintritt frei. *9

Circus
Max Schumann
Köln, Riehlerhaus.

Heute Mittwoch, d. 14. Mai,
Grosse
2 Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr
Grosse Kinder-
u. Familien-
Vorstellung

in welcher Kinder unter 12
Jahren halbe Preise bezahlen.
Abends 8¹/₂ Uhr
Gr. Gala-Abend

(Volle Preise)
Donnerstag, den 15. Mai,
abends 8¹/₂ Uhr
Grosse
Spezialitäten-Vorstellung

Vorverkauf: Ha-Ci-Fa. 4¹/₂
Wallrafplatz 1. Tel. A 1663.
Alles weitere siehe
Anschlag.

Pension in Godesberg.
In einem am Waldestrand ge-
legenen Landhaus finden noch
etliche Sommerfrischler freundl.
Aufnahme. — Preis 3.— M.
Eigene landwirtsch. Produkte.
J. Fr. Stilleßen.

In einem Kloster, Nähe Kölns,
am Walde gelegen, finden
noch einige Personen als
Pensionäre
liebvolle Aufnahme gegen mäß.
Vergütung.
Off. u. B. 1153 an d. 2. Gesch.-
Stelle d. St., Breitstraße 85. b

Jugendwanderung
am Sonntag, d. 18. Mai 1913
Abfahrt 8.19 nach Opladen.
Wanderung: Opladen, Luft-
schiffhalle, Balken, Murbachthal-
speere, Roderbirken, Leichlingen.
Treffpunkt: Hauptbahnhof 8.20
Uhr morgens. Fahrpreis 95 J.
Rudolfswerpfer, Führer der
Bereit: Westermaldklub Köln.
Karten sind zu haben bei Dieh,
Romödienstraße 46.
Der Ortsausflug für
Jugendpflege. *5

Ein gutes Buch ist der
beste Reisebegleiter.

**Zentralverband christlicher Bauarbeiter
Deutschlands, Verwaltungsstelle Köln.**

Büro u. Arbeitsnachweis Denloerwall 9. Tel. A 8073.

Achtung! Achtung!
Kollegen der Maurer, Hilfsarbeiter, Ver-
putzer, Zimmerer, Einsteiger-Zementseure.

Am Donnerstag, den 15. Mai, abends 1¹/₂ Uhr,
findet im Saale des „Goldenen Löwen“ eine

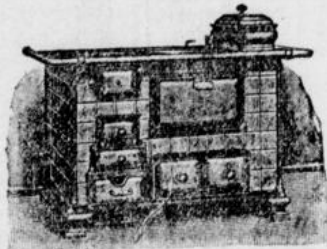
Gemeinsame Versammlung

statt mit der Tagesordnung:
Bericht über die Verhandlungen und den
Beschluss des Verbandstages.

Zu dieser Versammlung sind alle Kollegen obengenannter
Berufe freundlichst und dringend eingeladen.

Erstehen ist Ehrensache!
Mit kollegialem Gruß die Vorstände. 9.

Dinsings Sparkoch-Herde
sind unübertroffen!



**Rhein. Herd- u. Ofenfabrik
Gebr. Dinsing, Viersen.**

Dinsings Sparkochherde
in grosser Auswahl stets vorrätig.
Jean Nitzgen, Hosenegasse 9.

Solide Reisekoffer, Eison Kofferplatt.

mit Einfaß und Jagdtasche
70 cm lang 18.4 90 cm lang 24.4
80 cm lang 20.4 100 cm lang 28.4
anfertigung u. Reparaturen in eigener Werkstatt.
Gerhard Henden, Sternengasse 6 an der
Hofstr. Ba

Dr. Lahmann's
Vegetabile-
MILCH



bildet der Kuhmilch zugesetzt, ein
wirkliches beim jüngsten Säuglinge
sofort anwendbares Ersatznähr-
mittel für mangelnde Muttermilch.
Ueber 30 Jahre
durch glänzendste Resultate erprobt.

Allein. Fabrik. **HEWEL & VEITHEN, Köln u. Wien**
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

Linoleum

Adler-Marke
In Millionen von Quadratmetern
bewährtes erstklassiges Fabrikat.

Uni, Granit, Jaspe-Inlaid, reichh. Künstlerkollektion
Verlegen durch beste Spezialarbeiter auf Estrich, Holzböden, Treppen usw.

Korklinoleum, Korkment
Spezialfabrikate für Schall-
dämpfung und Wärme

E. Deuster

Köln, Merovingerstr. 5/7, am Chlodwigpl. Tel. A 452.
Spezialgeschäft für Boden- und Wandbeläge.
Grosse moderne Musterausstellung

**Männerchor Milwaukee
Amerika.**

Samstag, den 17. Mai 1913, abends 8¹/₂ Uhr:

Konzert

zum Besten des Vereins der Kölner Ferienkolonien
im Weissen Saale der Bürgergesellschaft.
Mitwirkende: Fr. Auguste Körschgen, Klavier.
Herr Carl Rost, Bariton.

Der Konzertflügel ist von der Firma Rud. Ibach Sohn freundl.
zur Verfügung gestellt.

Karten zu 1 M. sind zu haben bei B. Derichs, Thürmchens-
wall 58, B. Mertens, Steinstr. 49, A. Weyrauch, Heumarkt 34,
und abends an der Kasse.

Münchener Kindl

Breitestr. 112

täglich von 6 Uhr an

Künstler-Konzert.

Wein-Restaurant

„Zur Erpeler Ley“

Sternengasse 69

Neu renoviert

Gute Küche. * Reine Weine.

: Pokalausschank. :

Teleph. A 8429. Besitzer D. Breinig. ob

**Silberne Hochzeits-
Geschenke:**

Körbehen, Jardiniere, Kränze, —
Hochf. Silberkranz mit Inschrift. In
Rahmen und Hohlglas von 12 M. an.
Julius Gliesche Söhne, Schilder-
gasse 105

Königsberger Pferde-
Lotterie

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Ziehung am 21. Mai cr.
(Porto u. Liste 30 Pfg. extra) 3095 Gewinne, Wert

86510

9 Equipagen und 46 Pferdegewinne

62500

Lose erhältlich bei **LEO WOLFF, Königsberg i. Pr.**
Kantstraße Nr. 2
sowie hier: Friedr. Amtenbrink G. m. b. H., Franz Jos.
Bürger, Fritz Cader, Franke & Co., Hohestraße 40. *c

Opernhaus

Heute, Mittwoch: Die Zauberflöte. Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, d. 15. Mai 1913. — 21. Vorstellung außer Abonnement.
In vollständig neuer dekorativer und kostümlicher
Ausstattung

Oberon

König der Elfen.

Romantische Oper in 4 Aufzügen von Karl Maria von Weber.
Musikalische Leitung: Egon Bloch.

Szenische Leitung: Direktor Rémond.
Mitwirkende: Die Damen: Grimm, Rohr, Salefska, Paumer,
Wolter, Guljalewicz, Bartram, Schönfeld, Korkhaus; die
Herren: Förster, Tenhaeff, Ramon, Goez, Hofer, Waldmeier,
Winkelschaff, Clemens.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10¹/₂ Uhr.

Freitag, den 16. Mai 1913. — 241. Ab.-Vorst. Serie A.

Anfang 7¹/₂ Uhr.

Cavalleria rusticana.

Oper in einem Aufzuge von Pietro Mascagni.

Hierauf:

Der Bajazzo.

Oper in 2 Akten und 1 Prolog von R. Leoncavallo.

Schauspielhaus

Heute, Mittwoch, Robert und Bertram. Anfang 7¹/₂ Uhr.
Donnerstag, den 15. Mai 1913. — 240. Ab.-Vorst. Serie D.

Der gute Ruf.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Inszeniert von Hans Werdermeister.

Mitwirkende: Die Damen: Frey, Klinger, Bischoff, Gaeber,
die Herren: Senden, Dyfing, Engels, Ebert, Ahmann,
Nitzgen.

Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende ungefähr 10¹/₂ Uhr.

Freitag, den 16. Mai 1913.

Anfang 7 Uhr.

Johns B II

Antigone.

Tragödie in 2 Akten von Sophokles.

Deutsches Theater.

Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr:
Alles für die Firma.

Schwank von Hennequin und Michel.
Inszeniert von Hans Werdermeister.

Donnerstag, nachmittags 3¹/₂ Uhr. Sonder-Vorstellung
für den Verein Rheinischer Hausfrauen:
Romantisches Schauspiel nach d. Roman
„Im laffe dich nicht.“ v. H. Kautz-Mahler v. Ernst Ritterfeld.

Colosseum

Gastspiel des Direktors **Max Samst** mit seinem
Stuttgarter Residenz-Theater-Ensemble.

Täglich, abends 8¹/₂ Uhr: Udrastisch!

Hochkomisch! **Silbersteins Flitterwochen**

Große Posse in 3 Akten von Rudolf Schwarz.
Moritz Silberstein: Direktor Max Samst.

Vorher:
Ah! da staun' ich!

Schwank in einem Akt.

NB. Die Theaterkasse ist geöffnet vorm. von 11—1 Uhr
und nachm. von 5 Uhr ab.

K. K. V. Kathol. Kaufmann.

Verein, Köln (e. V.)

Donnerstag, 15. Mai 1913.

(Vortragsaal)

anherberndste

Hauptversammlung.

Einziger Gegenstand der Tages-
ordnung:

Befestigung des Beschlusses der
außerordentlichen Hauptver-
sammlung vom 17. April cr.:
Erhöhung des Vereins-
beitrages bedingt durch
des Verbandsauschusses vom
30. März 1913, Erhöhung des
Verbandsbeitrages (Veränderung
der Satzungen § 14).

Hieran anschließend, gefälliger
Abend mit Vortrag von
Vorträgen durch unser Mitglied
Herrn Schreiber.

Unsere Mitglieder sind hierzu
ebenfalls dringend wie freundlich
eingeladen.

Der Vorstand.

K. K. V. Kathol. Kaufmann.

Verein, Köln (e. V.)

Donnerstag, 15. Mai 1913.

(Vortragsaal)

anherberndste

Hauptversammlung.

Einziger Gegenstand der Tages-
ordnung:

Befestigung des Beschlusses der
außerordentlichen Hauptver-
sammlung vom 17. April cr.:
Erhöhung des Vereins-
beitrages bedingt durch
des Verbandsauschusses vom
30. März 1913, Erhöhung des
Verbandsbeitrages (Veränderung
der Satzungen § 14).

Hieran anschließend, gefälliger
Abend mit Vortrag von
Vorträgen durch unser Mitglied
Herrn Schreiber.

Unsere Mitglieder sind hierzu
ebenfalls dringend wie freundlich
eingeladen.

Der Vorstand.

K. K. V. Kathol. Kaufmann.

Verein, Köln (e. V.)

Donnerstag, 15. Mai 1913.

(Vortragsaal)